

aa

Tr



Der ganze

123
127
127
127
27
28
29
29
29
30
30
30
31
31
32

Psalter

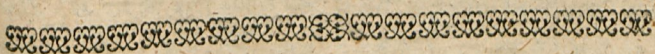
des
Königs und Propheten
Davids,

verdeutschet

durch

D. Martin Luther.

Mit jedes Psalms kurzen Summarien und
beygefügtten nützlichen Registern.



Hirschberg,
gedruckt und zu bekommen bey Immanuel Krahn.



Lehr
men

S

der, n

2. C
Herrn

Tag u

3. 2
an der

bringe

ter ve

das g

4. 2
sonder

verstre

5.
nicht

in der

6.
der C

Weg

Weis

em

W

2. 2
auf, u

einan

Gefal

3. 2
und v

4.
lacher

5.
in sei

Grin

6.
eingel

Zion



Der Psalter.

Der 1. Psalm.

Lehre von Glückseligkeit der Frommen, und Strafe der Gottlosen.

Sohl dem, der nicht wandelt im Rath der Gottlosen, noch tritt auf den Weg der Sünder, noch sitzt, da die Spötter sitzen.

2. Sondern hat Lust zum Gesetz des Herrn, und redet von seinem Gesetz Tag und Nacht:

3. Der ist wie ein Baum gepflanzt an den Wasserbächen, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht, und was er macht, das geräth wohl.

4. Aber so sind die Gottlosen nicht, sondern wie Spreu, die der Wind verstreuet.

5. Darum bleiben die Gottlosen nicht im Gericht, noch die Sünder in der Gemeine der Gerechten.

6. Denn der Herr kennet den Weg der Gerechten; aber der Gottlosen Weg vergehet.

Der 2. Psalm.

Weisung von Christo, dem ewigen Könige, seinem Reich und dessen Feinden.

Warum toben die Heiden, und die Leute reden so vergeblich?

2. Die Könige im Lande lehnen sich auf, und die Herren rathschlagen mit einander wider den Herrn und seinen Gesalbten.

3. Lasset uns zerreissen ihre Bande, und von uns werfen ihre Seile.

4. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihr: und der Herr spottet ihr.

5. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn: und mit seinem Grimm wird er sie erschrecken.

6. Aber ich habe meinen König eingesetzt auf meinem heiligen Berge Zion.

7. Ich will von einer solchen Weise predigen, daß der Herr zu mir gesagt hat: Du bist mein Sohn, heute hab ich dich gezeugt.

8. Heische von mir, so will ich die die Heiden zum Erbe geben, und der Welt Ende zum Eigenthum.

9. Du sollst sie mit einem eisernen Scepter zerschlagen: wie Köpfe sollst du sie zerschmeissen.

10. So lasset euch nun weisen, ihr Könige! und lasset euch züchtigen, ihr Richter auf Erden.

11. Dienet dem Herrn mit Furcht, und freuet euch mit Zittern.

12. Küßet den Sohn, daß er nicht zärne, und ihr umkommet auf dem Wege: denn sein Zorn wird bald anbrennen: Aber wohl allen, die auf ihn trauen.

Der 3. Psalm.

Gebet und Trost Davids wider seine Verfolger.

1. Ein Psalm Davids, da er flohe vor seinem Sohn Absalom.

2. **M**ich Herr, wie ist meiner Feinde so viel, und setzen sich so viel wider mich!

3. Viel sagen von meiner Seele, sie hat keine Hilfe bey Gott, Sela.

4. Aber du, Herr, bist der Schild für mich, und der mich zu Ehren setzet und mein Haupt aufrichtet.

5. Ich rufe an mit meiner Stimme den Herrn; so erhört er mich von seinem heiligen Berge, Sela.

6. Ich liege und schlafe, und erwache: Denn der Herr hält mich.

7. Ich fürchte mich nicht vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen.

8. Auf, Herr! und hilf mir, mein Gott! Denn du schlägest all meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne.

Psalm 4. 5. 6.

9. Sey dem Herrn findet man Hilfe, und deinen Segen über dein Volk, Sela.

Der 4. Psalm.

Tröstlich Gebet wider der Welt-
Finder Eitelkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Höre mich, wenn ich rufe, Gott meiner Gerechtigkeit, der du mich tröstest in Angst. Sey mir gnädig, und erhöre mein Gebet.

3. Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb, und die Lügen so gerne? Sela.

4. Erkennet doch, daß der Herr seine Heiligen wunderbarlich führet. Der Herr höret, wenn ich ihn anrufe.

5. Zürnet ihr; so sündiget nicht: Redet mit eurem Herzen auf eurem Lager, und harret, Sela.

6. Opfert Gerechtigkeit, und hoffet auf den Herren.

7. Viel sagen: Wie sollt uns dieser weisen, was gut ist? Aber, Herr! erhebe über uns das Licht deines Antlitzes.

8. Du erfreuest mein Herze, ob jense gleich viel Wein und Korn haben.

9. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden: denn allein du, Herr, hilffst mir, daß ich sicher wohne.

Der 5. Psalm.

Gebet für die Kirche, wider die falschen Lehrer.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen für das Erbe.

2. Herr, höre meine Worte, merke auf meine Rede.

3. Vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott! denn ich will vor dir beten.

4. Herr, frühe wollest du meine Stimme hören! frühe will ich mich zu dir schicken und darauf merken.

5. Denn du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt: wer böse ist, bleibet nicht vor dir.

6. Die Ruhmrätigen beseehen nicht vor deinen Augen. Du bist feind allen Uebelthätern.

7. Du bringest die Eigner um; der Herr hat Creuel an den Blutgierigen und Falschen.

8. Ich aber will in dein Haus gehen auf deine grosse Güte, und anbeten gegen deinem heiligen Tempel in deiner Furcht.

9. Herr, leite mich in deiner Gerechtigkeit um meiner Feinde willen! Richtet deinen Weg vor mir her.

10. Denn in ihrem Munde ist nichts Gewisses; ihr Inwendiges ist Herzeleid; ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie.

11. Schuldige se, Gott, daß sie fallen von ihrem Vornehmen! stosse sie aus um ihrer grossen Uebertretungen willen: denn sie sind dir widerspenstig.

12. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirdest sie. Fröhlich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben.

13. Denn du, Herr, segnest die Gerechten; du krönest sie mit Gnaden, wie mit einem Schilde.

Der 6. Psalm.

Zufagebet um Gesundheit Leibes und der Seelen.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Ach Herr! strafe mich nicht in deinem Zorn! und züchtige mich nicht in deinem Grimm!

3. Herr, sey mir anädig! denn ich bin schwach: heile mich, Herr! denn meine Gebeine sind erschrocken,

4. Und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach, du, Herr! wie so lange?

5. Wende dich, Herr, und errette meine Seele! hilf mir um deiner Güte willen!

6. Denn im Tode gedenket man dein nicht. Wer will dir in der Hölle danken?

7. Ich bin so müde von Seufzen: ich schwemme mein Bett die ganze Nacht,

Nach
nen

8.

Tran

ich a

9.

ter: i

10

mein

11.

Scha

cken

Scha

Geb

1.

sang

des H

2. J

nen

3.

Seel

kein

4

geth

Händ

5

so fr

so m

schäd

6.

Seel

leben

in d

7.

erbet

kein

Amf

8.

samm

komm

9.

Leut

ner G

10

End

rech

prüf

Psalm 6. 7. 8.

Nacht, und nehe mit meinen Thränen mein Lager

8. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, und ist alt worden; Denn ich allenthalben geängstiget werde.

9. Weichet von mir, alle Liebesthäter: denn der Herr höret mein Weinen,

10. Der Herr höret mein Flehen, mein Gebet nimmt der Herr an.

11. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden, und sehr erschrecken; sich zurücke kehren, und zu Schanden werden plötzlich.

Der 7. Psalm.

Gebet um Rettung der gerechten Sache.

1. Die Unschuld Davids, davon er sang dem Herrn, von wegen der Worte des Mohren, des Jeminiten.

2. Auf dich, Herr, traue ich, mein Gott! hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich!

3. Daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreißen, weil kein Erretter da ist.

4. Herr, mein Gott! hab ich solches gethan, und ist Unrecht in meinen Händen;

5. Hab ich Böses vergolten denen, so friedlich mit mir lehren; oder die, so mir ohn Ursach Feind waren, beschädiget:

6. So verfolge mein Feind meine Seele, und ergreife sie, und trete mein Flehen zu Boden, und lege meine Ehre in den Staub, Sela.

7. Stehe auf, Herr, in deinem Zorn, erhebe dich über den Grimm meiner Feinde: und hilf mir wieder in das Amt, das du mir befohlen hast.

8. Daß sich die Leute wieder zu dir sammeln; Und um derselben willen komme wieder empor.

9. Der Herr ist Richter über die Leute. Richte mich, Herr, nach deiner Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

10. Laß der Gottlosen Bosheit ein Ende werden, und fördere die Gerechten: Denn du, gerechter Gott! brühest Herzen und Nieren,

11. Mein Schild ist bey Gott, bey den frommen Herzen hilff.

12. Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich dräuet.

13. Will man sich nicht bekehren; so hat er sein Schwerdt geweket, und seinen Bogen gespannt und zieleet:

14. Und hat darauf gelegt tödtliche Geschoß, seine Pfeile hat er zugerichtet zu verderben.

15. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären.

16. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführt: und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat.

17. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen.

18. Ich danke dem Herrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des Herrn, des Allerhöchsten.

Der 8. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich, Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf der Githit.

2. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.

3. Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

4. Denn ich werde sehen die Himmel, deiner Finger Werk; den Mond und die Sterne, die du bereitest.

5. Was ist der Mensch, daß du sein gebestest; und des Menschen Kind, daß du dich sein annimmst?

6. Du wirst ihn lassen eine kleine Zeit von Gott verlassen seyn; aber mit Ehren und Schmuck wirst du ihn krönen.

7. Du wirst ihn zum Herrn machen über deiner Hände Werk: alles hast du unter seine Füße gethan,

8. Schaaf und Ochsen allzumal, dazu auch die wilden Thiere,

Psalm 9. 10.

9. Die Vogel unter dem Himmel, und die Fische im Meer, und was im Meer gebet.

10. Herr, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen.

Der. 9. Psalm.

Danklied für erhaltenen Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, von der schönen Jugend, vorzusingen.

2. Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, und erzehle alle deine Wunder.

3. Ich freue mich und bin frohlich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster!

4. Daß du meine Feinde hinter sich getrieben hast: sie sind gefallen und umkommen vor dir,

5. Denn du führest mein Recht und Sache aus, du sitzt auf dem Stul ein rechter Richter.

6. Du schiltest die Heiden, und bringest die Gottlosen um: ihren Namen vertilgest du immer und ewiglich.

7. Die Schwerdt des Feindes haben ein Ende, die Städte hast du umgekehret: ihr Gedächtnis ist umkommen sammt ihnen:

8. Der Herr aber bleibet ewiglich, er hat seinen Stul bereitet zum Gerichte.

9. Und er wird den Erdboden richten, und die Leute regieren recht schaffen.

10. Und der Herr ist des Armen Schutz, ein Schutz in der Noth.

11. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen: denn du verlässest nicht, die dich, Herr, suchen.

12. Lobet den Herren, der zu Zion wohnt: Verkündiget unter den Leuten sein Thun.

13. Denn er gedenket und fraget nach ihrem Blut: Er vergisset nicht des Schreyens der Armen.

14. Herr, sey mir gnädig, siehe an mein Elend unter den Feinden, der du mich erhebest aus den Thoren des Todes.

15. Auf daß ich erzehle allen deinen Preis in den Thoren der Tochter

Zion, daß ich frohlich sey über deiner Hülfe.

16. Die Heiden sind versunken in der Grube, die sie zugerichtet hatten; ihr Fuß ist gefangen im Netz, das sie gestellet hatten.

17. So erkennet man, daß der Herr Recht schafft. Der Gottlose ist verstrickt in dem Werk seiner Hände, durchs Wort, Sela.

18. Ach daß die Gottlosen müßten zur Hölle gekehret werden; alle Heiden, die Gottes vergessen.

19. Denn er wird des Armen nicht so ganz vergessen, und die Hoffnung der Elenden wird nicht verloren seyn ewiglich.

20. Herr, stehe auf, daß Menschen nicht Ueberhand kriegen: Laß alle Heiden vor dir gerichtet werden.

21. Gib ihnen, Herr, einen Meister: Daß die Heiden erkennen, daß sie Menschen sind, Sela.

Der 10. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche.

Herr, warum trittest du so ferne? verbirgest dich zur Zeit der Noth?

2. Weil der Gottlose Uebermuth treibet, muß der Elende leiden. Sie hängen sich an einander, und erdencken böse Tücke.

3. Denn der Gottlose rühmet sich seines Muthwillens: und der Geizige segnet sich, und lästert den Herrn.

4. Der Gottlose ist stolz und zornig, daß er nach niemand fraget; in allen seinen Lücken hält er Gott für nichts.

5. Er fährt fort mit seinem Thun immerdar, deine Gerichte sind ferne von ihm: Er handelt trotzig mit allen seinen Feinden.

6. Er spricht in seinem Herzen: Ich werde nimmermehr darnieder liegen, es wird für und für keine Noth haben.

7. Sein Mund ist voll Fluchens, Falsches und Trugs, seine Zunge richtet Mühe und Arbeit an.

8. Er sitzt und lauret in den Höfen, er erwürget die Unschuldigen heimlich; seine Augen halten auf die Armen.

9. Er

9. Er lauret im Verborgenen, wie ein Löw in der Höhle; er lauret, daß er den Elenden erhasche: und erhaschet ihn, wenn er ihn in sein Netz zeucht.

10. Er zerschlägt und drücket nieder, und stößet zu Boden den Armen mit Gewalt.

11. Er spricht in seinem Herzen: Gott hats vergessen, er hat sein Antlitz verborgen, er wirds nimmermehr sehen.

12. Stehe auf, Herr Gott! erhebe deine Hand, vergiß der Elenden nicht!

13. Warum soll der Gottlose Gott lästern und in seinem Herzen sprechen: Du fragest nicht darnach?

14. Du siehest ja, denn du schauest das Elend und Jammer, es stehet in deinen Händen. Die Armen beschlens dir, du bist der Waisen Helfer.

15. Zerbrich den Arm des Gottlosen, und suche das Böse; so wird man sein gottlos Welten nimmer finden.

16. Der Herr ist König immer und ewiglich, die Heiden müssen aus seinem Lande unkommen.

17. Das Verlangen der Elenden hörest du, Herr! ihr Herz ist gewiß, daß dein Ohr drauf merket;

18. Daß du Recht schaffest dem Waisen und Armen, daß der Mensch nicht mehr troge auf Erden.

Der 11. Psalm.

Trost wider die Feinde. stehet in rechtem Vertrauen auf Gott.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich traue auf den Herrn: wie saget

Ihr denn zu meiner Seele, sie soll fliegen wie ein Vogel auf eure Berge?

2. Denn siehe, die Gottlosen spannen den Bogen, und legen ihre Pfeile auf die Sehnen, damit heimlich zu schiessen die Frommen.

3. Denn sie reißen den Grund um. Was sollte der Gerechte ausrichten?

4. Der Herr ist in seinem heiligen Tempel, des Herrn Stul ist im Himmel, seine Augen sehen darauf, seine Augenlieder prüfen die Menschfinder.

5. Der Herr prüfet den Gerechten;

seine Seele hasset den Gottlosen und die gerne freveln.

6. Er wird regnen lassen über die Gottlosen Blitz, Feuer und Schwefel: und wird ihnen ein Wetter zu Lohn geben.

7. Der Herr ist gerecht, und hat Gerechtigkeit lieb; darum, daß ihre Angesichte schauen auf das da recht ist.

Der 12. Psalm.

Gebet um Erhaltung des Kleinen Säuglings durch Gottes Wort.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf acht Saiten.

2. Hilf, Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig niter den Menschfindern.

3. Einer redet mit dem andern unnütze Dinge, und heucheln, und lehren aus uneinigem Herzen.

4. Der Herr wolle ausrotten alle Heucheler, und die Zunge, die da stolz redet.

5. Die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben; uns gebühret zu reden; wer ist unser Herr?

6. Weil denn die Elenden verstorren werden, und die Armen seufzen; will ich auf, spricht der Herr: Ich will eine Hülfe schaffen, daß man getroff lehren soll.

7. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchläutert Silber im erdenen Siegel bewähret siebenmal.

8. Du, Herr, wollest sie bewahren, und uns behüten für diesem Geschlechte ewiglich.

9. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen.

Der 13. Psalm.

Gebet in Traurigkeit und Herzensangst.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, wie lange willst du mein so gar veressen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir?

3. Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in

meinem Herzen täglich? Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?

4. Schau doch, und erhöre mich, Herr, mein Gott! Erleuchte meine Augen, daß ich nicht im Tode entschloße;

5. Daß nicht mein Feind rühme, er sey mein mächtig worden; und meine Widersacher sich nicht freuen, daß ich nieder liege.

6. Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist: mein Herz freut sich, daß du so gerne hilffest. Ich will dem Herrn singen, daß er so wohl an mir thut.

Der 14. Psalm.

Lehre vom Verderben menschlichen Geschlechts, und dessen Hilfe.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Die Choren sprechen in ihrem Herzen: es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel mit ihrem Wesen; da ist keiner, der Gutes thue.

2. Der Herr schauer vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, und nach Gott frage.

3. Aber sie sind alle abgewichen, und alleammt unächtlich; da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

4. Will denn der Nebelthäter keiner das merken, die mein Volk fressen, daß sie sich nähren: aber den Herrn rufen sie nicht an?

5. Dasselbst fürchten sie sich, aber Gott ist bey dem Geschlecht der Gerechten.

6. Ihr schändet des Armen Rath; aber Gott ist seine Zuversicht.

7. Ach daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und der Herr sein aefangenes Volk erlösete! so würde Jacob frölich seyn, und Israel sich freuen.

Der 15. Psalm.

Der Gläubigen Thum und Lassen.

1. Ein Psalm Davids. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge?

2. Wer ohne Wandel einhergeheth, und recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen:

3. Wer mit seiner Zungen nicht verläumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

4. Wer die Gottlosen nichts achtet, sondern ehret die Gottesfürchtigen; wer seinem Nächsten schwöret, und hält's.

5. Wer sein Geld nicht auf Wucher giebt und nimmet nicht Geschenk über dem Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

Der 16. Psalm.

Weisagung von Christi Leiden und Auferstehung.

1. Ein gülden Kleinod Davids. Bewahre mich, Gott! denn ich traue auf dich.

2. Ich habe gelagt zu dem Herrn: Du bist ja der Herr, ich muß um deinetwillen leiden.

3. Für die Heiligen, so auf Erden sind, und für die Herrlichen, an denen hab ich all mein Gefallen.

4. Aber jene, die einem andern nachtheilen, werden groß Herzleid haben. Ich will ihres Tranopfers mit dem Blut nicht opfern, noch ihren Namen in meinem Munde führen.

5. Der Herr aber ist mein Gut und mein Theil, du erhältst mein Erbtheil.

6. Das Loos ist mir gefallen außs lieblichste, mir ist ein schön Erbtheil worden.

7. Ich lobe den Herrn, der mir gerathen hat; auch züchtigen mich meine Nieren des Nachts.

8. Ich habe den Herrn allezeit vor Augen, denn er ist mir zur Rechten; darum werde ich wohl bleiben.

9. Darum freut sich mein Herz, und meine Ehre ist frölich, auch mein Fleisch wird sicher liegen.

10. Denn du wirst meine Seele nicht in der Hölle lassen; und nicht zugeben, daß dein Heiliger verwese.

11. Du thust mir kund den Weg zum Leben; vor dir ist Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ewiglich.

Der

Der 17. Psalm.

Gebet um gesunde Lehre und heiliges Leben.

1. Ein Gebet Davids.

Herr, erhöre die Gerechtigkeit, merke auf mein Geschrey! vernimm mein Gebet, das nicht aus falschem Munde gehet.

2. Sprich du in meiner Sache, und schaue du aufs Recht.

3. Du prüfest mein Herz, und besuchest es des Nachts, und läuterst mich, und findest nichts. Ich habe mir vorgefetzt, daß mein Mund nicht soll übertreten.

4. Ich bewahre mich in dem Wort deiner Lippen für Menschenwerk, auf dem Wege des Mörders.

5. Erhalte meinen Gang auf deinen Fußstegen, daß meine Tritte nicht gleiten.

6. Ich rufe zu dir, daß du Gott! wolltest mich erhören. Neige deine Ohren zu mir! höre meine Rede!

7. Beweise deine wunderliche Güte, du Hüland derer, die dir vertrauen, wider die, so sich wider deine rechte Hand setzen.

8. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel,

9. Für den Gottlosen, die mich verführen; für meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen sehen.

10. Ihre Ketten halten zusammen; sie reden mit ihrem Munde stolz.

11. Wo wir gehen, so umgeben sie uns; ihre Augen richten sie dahin, daß sie uns zur Erde stürzen.

12. Gleichwie ein Löwe, der des Raubs begehret; wie ein junger Löwe, der in der Höle sitzt.

13. Herr, mache dich auf! überwältige ihn, und demüthige ihn! errette meine Seele von den Gottlosen mit deinem Schwert.

14. Von den Leuten deiner Hand, Herr! von den Leuten dieser Welt, welche ihr Theil haben in ihrem Leben, welchen du den Bauch fülltest mit dei-

nem Schatz; die da Kinder die Fülle haben, und lassen ihr Uebrigtes ihren Jungen.

15. Ich aber will schauen dein Anstüz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache, nach deinem Bilde.

Der 18. Psalm.

Danklied für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Psalm vorzusingen, Davids, des Herrn Knechts, welcher hat dem Herrn die Worte dieses Lieds geredt zur Zeit, da ihn der Herr errettet hatte von der Hand seiner Feinde, und von der Hand Sauls.

2. Und sprach: Herzlich lieb hab ich dich, Herr, meine Stärke!

3. Herr, mein Fels, meine Burg! mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue! mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz!

4. Ich will den Herrn loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöhset.

5. Denn es umfingen mich des Todes Bande; und die Hüche Belial erschreckten mich.

6. Der Höllen Bande umfingen mich, und des Todes Stricke überwältigten mich.

7. Wenn mir angst ist, so rufe ich den Herrn an, und schreye zu meinem Gott; so höret er meine Stimme von seinem Tempel; und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren.

8. Die Erde bebete und ward bewegt; und die Grundfeste der Berge regten sich, und bebeten, da er zornig war.

9. Dampf ging auf von seiner Nasen, und verzehrend Feuer von seinem Munde, daß es davon blizete.

10. Er neigte den Himmel, und fuhr herab; und Dunkel war unter seinen Füßen.

11. Und er fuhr auf dem Cherub, und flog daher; er schwebete auf den Stützen des Windes.

12. Sein Gezeul um ihn her war finster und schwarze dicke Wolken, darinn er verborgen war.

Psalm 18.

13. Vom Glanz vor ihm trenneten sich die Wolken mit Hagel und Blitzen.

14. Und der Herr donnerte im Himmel, und der Höchste ließ seinen Donner aus mit Hagel und Blitzen.

15. Er schoß seine Stralen, und zerstreute sie: Er ließ sehr bligen, und schreckete sie.

16. Da sahe man Wassergüsse, und des Erdbodens Grund ward ausgeheckt, Herr, von deinem Schelten, von dem Dorn und Schnauben deiner Nasen.

17. Er schickete aus von der Höhe, und holete mich; und zog mich aus grossen Wassern.

18. Er errettete mich von meinen starken Feinden, von meinen Hassern, die mir zu mächtig waren,

19. Die mich überwältigten zur Zeit meines Unfalls: Und der Herr ward meine Zuversicht.

20. Und er führete mich aus in den Raum: Er rief mich heraus, denn er hatte Lust zu mir.

21. Der Herr thut wohl an mir nach meiner Gerechtigkeith: Er vergilt mir nach der Reinigkeit meiner Hände.

22. Denn ich halte die Wege des Herrn, und bin nicht gottlos wider meinen Gott.

23. Denn alle seine Rechte habe ich vor Augen, und seine Gebote werfe ich nicht von mir.

24. Sondern ich bin ohne Wandel vor ihm, und hüte mich für Sünden.

25. Darum vergilt mir der Herr nach meiner Gerechtigkeith, nach der Reinigkeit meiner Hände vor seinen Augen.

26. Bey den Heiligen bist du heilig, und bey den Frommen bist du fromm.

27. Und bey den Reinen bist du rein, und bey den Berkehrten bist du verkehrt.

28. Denn du hilffst dem elenden Volk, und die hohen Augen niedrigest du.

29. Denn du erleuchtest meine Leuchte: der Herr, mein Gott, machet meine Finsternis licht.

30. Denn mit dir kan ich Kriegsvolk zerschmeissen, und mit meinem Gott über die Mauern springen.

31. Gottes Wege sind ohne Wandel: die Rede des Herrn sind durchläutert. Er ist ein Schild allen, die ihm vertrauen.

32. Denn wo ist ein Gott, ohne der Herr? oder ein Hört, ohne unser Gott?

33. Gott rüfset mich mit Kraft, und machet meine Wege ohne Wandel.

34. Er machet meine Füße gleich den Hirschen, und stellet mich auf meine Höhe.

35. Er lehret meine Hand streiten, und lehret meinen Arm einen chariten Bogen spannen.

36. Und gibst mir den Schild deines Heils, und deine Rechte stärket mich: Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß.

37. Du machest unter mir Raum zu gehen, daß meine Knie nicht gleiten.

38. Ich will meinen Feinden nachjagen, und sie ergreifen; und nicht umkehren, bis ich sie umbracht habe.

39. Ich will sie zerschmeissen, und sollen mir nicht widerstehen. Sie müssen unter meine Füße fallen.

40. Du kanst mich rüsten mit Stärke zum Streit: du kanst unter mich werfen, die sich wider mich setzen.

41. Du giebest mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser versthöre.

42. Sie rufen; aber da ist kein Helfer: zum Herrn; aber er antwortet ihnen nicht.

43. Ich will sie zerstoßen wie Staub vor dem Winde: ich will sie wegräumen wie den Stroh auf der Gassen.

44. Du hilffest mir von dem zänkischen Wolfe, und machest mich ein Haupt unter den Heiden: Ein Volk, das mich nicht kannte, dienet mir.

45. Es gehorchet mir mit gehorsamen Ohren: ja den fremden Kindern hats wider mich gefehlet.

46. Die fremden Kinder verschmachten und zappeln in ihren Banden.

47. Der Herr lebet; und gelobet sey mein Hört! Und der Gott meines Heils müsse erhaben werden.

48. Der Gott, der mir Rache giebt,

siebt mich

49. Feinde die sich mir v

50. Herr, Name

51. beweis

salbten ewigli

Lehre

1. C

2. D

kündig

3. C

eine D

4. C

da m

5. C

Land

Ende

in der

6. C

Bräu

freuet

den A

7. C

Himm

an da

vor i

8. C

Wan

Das

und

9. C

richt

Geb

erleu

10

und

Herr

gere

11

und

denn

Psalm 19. 20. 21.

siebt, und zwinget die Völker unter mich.

49. Der mich errettet von meinen Feinden, und erhöhet mich aus denen, die sich wider mich setzen: du hilffest mir von den Frevlern.

50. Darum will ich dir danken, Herr, unter den Heiden, und deinem Namen Lob singen.

51. Der seinem Könige groß Heil beweiset, und wohlthat seinem Gesalbten David, und seinem Saamen ewiglich.

Der 19. Psalm.

Lehre von Christo, seinem Wort, und rechter Buss.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **D**ie Himmel erheben die Ehre Gottes: Und die Werke verkündiget seiner Hände Werk.

3. Ein Tag sagt's dem andern: und eine Nacht thut's kund der andern.

4. Es ist keine Sprache noch Rede, da man nicht ihre Stimme höre.

5. Ihre Schuur gehet aus in alle Lande, und ihre Rede an der Welt Ende: Er hat der Sonnen eine Hütte in denselben gemacht.

6. Und derselbe gehet heraus wie ein Bräutigam aus seiner Kammer: und freuet sich wie ein Held, zu laufen den Weg.

7. Sie gehet auf einem Ende des Himmels, und läuft um bis wieder an dasselbe Ende: Und bleibt nichts vor ihrer Hitze verborgen.

8. Das Geleg des Herrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und macht die Albern weise.

9. Die Befehle des Herrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des Herrn sind lauter, und erleuchten die Augen.

10. Die Furcht des Herrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des Herrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht.

11. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Goldes: sie sind süßer denn Honig und Honigseim.

12. Auch wird dein Knecht durch sie erinnert: Und wer sie hält, der hat großen Lohn.

13. Wer kan merken, wie oft er fehlet? Verzeihe mir die verborgene Fehle.

14. Bewahre auch deinen Knecht für den Stolzen, daß sie nicht über mich herrschen: so werde ich ohne Wandel seyn, und unschuldig bleiben großer Missethat.

15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Gespräch meines Herzens vor dir, Herr, mein Hort und mein Erlöser!

Der 20. Psalm.

Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **D**er Herr erhöre dich in der Noth, der Name des Gottes Jacob schütze dich.

3. Er sende dir Hülfe vom Heiligtum, und stärke dich aus Zion.

4. Er gedenke alle deines Speisopfers: Und dein Brandopfer müsse fett seyn, Sela.

5. Er gebe dir, was dein Herz begehret, und erfülle alle deine Anschläge.

6. Wir rühmen, daß du uns hilffest: Und im Namen unsers Gottes werfen wir Panier auf. Der Herr gewähre dich aller deiner Bitte.

7. Nun merke ich, daß der Herr seinem Gesalbten hilft und erhöhet ihn in seinem heiligen Himmel: Seine rechte Hand hilft gewaltiglich.

8. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber denken an den Namen des Herrn, unsers Gottes.

9. Sie sind niedergefürtet und gefallen; wir aber stehen aufgerichtet.

10. Hilf, Herr! der König erhöre uns, wenn wir rufen!

Der 21. Psalm.

Christi Sieg wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **H**err! der König freuet sich in deiner Kraft: Und wie sehr fröhlich ist er über deiner Hülfe!

3. Du

3. Du giebst ihm seines Herzens Wunsch, und wegerst nicht, was sein Mund bittet, Sela.

4. Denn du überschüttest ihn mit gutem Segen, du sehest eine güldene Krone auf sein Haupt.

5. Er bittet dich ums Leben; so giebest du ihm langes Leben immer und ewiglich.

6. Er hat grosse Ehre an deiner Hülfe, du legest Lob und Schmuck auf ihn.

7. Denn du sehest ihn zum Segen ewiglich, du erfreuest ihn mit Freuden deines Antlitzes.

8. Denn der König hoffet auf den Herrn, und wird durch die Güte des Höchsten fest bleiben.

9. Deine Hand wird finden alle deine Feinde; deine Rechte wird finden, die dich haßten.

10. Du wirst sie machen wie einen Feuerofen, wenn du drein sehen wirst. Der Herr wird sie verschlingen in seinem Zorn, Feuer wird sie fressen.

11. Ihre Frucht wirst du umbringen vom Erdboden, und ihren Saamen von den Menschenkindern.

12. Denn sie gedachten dir Uebels zu thun; und machten Anschläge, die sie nicht konnten ausführen.

13. Denn du wirst sie zur Schultern machen; mit deiner Sehnen wirst du gegen ihr Antlitz zielen.

14. Herr! erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben deine Macht.

Der 22. Psalm.

Weissagung von Christi Leiden und Herrlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen, von der Hindin, die früh gejagt wird.

2. Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich heule; aber meine Hülfe ist ferne.

3. Mein Gott, des Tages rufe ich; so antwortest du nicht: und des Nachts Schweige ich auch nicht.

4. Aber du bist heilig, der du wohnest unter dem Völk Israel.

5. Unsere Väter hoffeten auf dich:

und da sie hoffeten, halfest du ihnen aus.

6. In dir schreyen sie, und wurden erretet: sie hoffeten auf dich, und wurden nicht zu Schanden.

7. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und Verachtung des Volks.

8. Alle, die mich sehen, spotten wein, sperrn das Maul auf, und schütteln den Kopf.

9. Er klagts dem Herrn, der helfe ihm aus, und errette ihn, hat er Lust zu ihm.

10. Denn du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen. Du warrest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war.

11. Auf dich bin ich geworfen aus Mutterleibe. Du bist mein Gott von meiner Mutter Leibe an.

12. Sey nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe, denn es ist hie kein Helfer.

13. Grosse Karren haben mich umgeben, fette Ochsen haben mich umringet.

14. Ihren Rachen sperrn sie auf wider mich; wie ein brüllender und reißender Löwe.

15. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser; alle meine Gebeine haben sich getrennet; mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenen Wachs.

16. Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe: und meine Zunge klebet an meinem Gaumen; und du legest mich in des Todes Staub.

17. Denn Hunde haben mich umgeben; und der Bösen Rotte hat sich um mich gemacht: sie haben meine Hände und Füße durchgraben.

18. Ich möchte alle meine Gebeine zählen: Sie aber schauen und sehen ihre Lust an mir.

19. Sie theilen meine Kleider unter sich, und werfen das Loos um mein Gewand.

20. Aber du, Herr, sey nicht ferne! meine Stärke, eile mir zu helfen!

21. Errette meine Seele vom Schwerdt, meine Einsame von den Hunden.

22. Hilf mir aus dem Nacken des Löwen, und errette mich von den Einhornern.

23. Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern, ich will dich in der Gemeinde rühmen.

24. Rühmet den Herrn, die ihr ihn fürchtet: Es ehre ihn aller Saame Jacob, und vor ihm scheue sich aller Saame Israel.

25. Denn er hat nicht verachtet noch verschmähet das Elend des Armen, und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen: und da er zu ihm schreye, hörete ers.

26. Dich will ich preisen in der großen Gemeine. Ich will meine Gelübde bezahlen vor denen, die ihn fürchten.

27. Die Esenden sollen essen, daß sie satt werden: und die nach dem Herrn fragen, werden ihn preisen. Euer Herz soll ewiglich leben.

28. Es werde gedacht aller Welt Ende, daß sie sich zum Herrn bekehren, und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Heiden.

29. Denn der Herr hat ein Reich, und er herrschet unter den Heiden.

30. Alle Ketten auf Erden werden essen und anbeten; vor ihm werden Knie beugen alle, die im Staube liegen, und die, so kümmerlich leben.

31. Er wird einen Saamen haben, der ihm dienet. Vom Herrn wird man verkündigen zu Kindes Kind.

32. Sie werden kommen, und seine Gerechtigkeit predigen dem Volke, das geboren wird, daß ers thue.

Der 23. Psalm.

Christus unser Hirte und Wirt.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

2. Er weidet mich auf einer grünen Aue, und führet mich zum frischen Wasser.

3. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße, um seines Namens willen.

4. Und ob ich schon wanderte im

finstern Thal; fürchte ich kein Unglück: Denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab tröstet mich.

5. Du bereitest vor mir einen Tisch gegen meine Feinde. Du salbest mein Haupt mit Oele, und schenkest mir voll ein.

6. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang; und werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

Der 24. Psalm.

Von Christo, dem Könige der Ehren.

1. Ein Psalm Davids.

Die Erde ist des Herrn, und was drinnen ist: der Erdboden, und was drauf wohnet.

2. Denn er hat ihn an die Meere gegründet, und an den Wassern bereitet.

3. Wer wird auf des Herrn Berg gehen? Und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte?

4. Der unschuldige Hände hat, und reines Herzens ist: Der nicht Luft hat zu loser Lehre, und Schweret nicht fälschlich:

5. Der wird den Segen vom Herrn empfangen, und Gerechtigkeit von dem Gott seines Heils.

6. Das ist das Geschlecht, das nach ihn fraget, das da suchet dein Antlitz, Jacob, Sela.

7. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

8. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr stark und mächtig, der Herr mächtig im Streit.

9. Machet die Thore weit, und die Thüren in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe.

10. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der Herr Zebaoth, er ist der König der Ehren, Sela.

Der 25. Psalm.

Gebet um Gottes Regierung, Gnade und Schutz.

1. Ein Psalm Davids.

Nach dir, Herr, verlange ich.

2. Mein

2. Mein Gott, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu Schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich.

3. Denn keiner wird zu Schanden, der dein harret: Aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

4. Herr, zeige mir deine Wege, und lehre mich deine Steige.

5. Leite mich in in deiner Wahrheit, und lehre mich: denn du bist der Gott, der mir hilfst, täglich harre ich dein.

6. Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist.

7. Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uebertretung: gedенke aber mein nach deiner Barmherzigkeit, um deiner Güte willen.

8. Der Herr ist gut und fromm; darnun unterweist er die Sünder auf dem Wege.

9. Er leitet die Elenden recht, und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Die Wege des Herrn sind eitel Güte und Wahrheit denen, die seinen Bund und Zeugnis halten.

11. Um deines Namens willen, Herr, sey gnädig meiner Missethat, die da groß ist!

12. Wer ist der, der den Herrn fürchtet? Er wird ihn unterweisen den besten Weg.

13. Seine Seele wird im Guten wohnen: und sein Saame wird das Land besitzen.

14. Das Geheimniß des Herrn ist unter denen, die ihn fürchten: Und seinen Bund läßt er sie wissen.

15. Meine Augen sehen stets zu dem Herrn: Denn er wird meinen Fuß aus dem Neze ziehen.

16. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, denn ich bin einsam und elend.

17. Die Angst meines Herzens ist groß; führe mich aus meinen Nöthen.

18. Siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde.

19. Siehe, daß meiner Feinde so viel ist, und hassen mich aus Frevel.

20. Bewahre meine Seele, und errette mich: laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich traue auf dich.

21. Schlecht und recht das behüte mich, denn ich harre dein.

22. Gott, erbibe Israel aus aller seiner Noth!

Der 26. Psalm.

Gebet um Rettung der Unschuld.
1. Ein Psalm Davids.

Herr, schaffe mir Recht! denn ich bin unschuldig. Ich hoffe auf den Herrn, darum werde ich nicht fallen.

2. Prüfe mich, Herr, und versuche mich: läutere meine Nieren und mein Herz.

2. Denn deine Güte ist vor meinen Augen: und ich wandele in deiner Wahrheit.

4. Ich sitze nicht bey den eiteln Leuten, und habe nicht Gemeinschaft mit den Falschen.

5. Ich hasse die Versammlung der Boshaftigen, und sitze nicht bey den Gottlosen.

6. Ich wasche meine Hände mit Unschuld; und halte mich, Herr, zu deinem Altar.

7. Da man höret die Stimme des Dankens, und da man prediget alle deine Wunder.

8. Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses, und den Ort, da deine Ehre wohnet.

9. Raffe meine Seele nicht hin mit den Sündern, noch mein Leben mit den Blutdürstigen,

10. Welche mit bösen Tücker: umgehen, und nehmen gerne Geschenke.

11. Ich aber wandele unschuldig. Erbibe mich, und sey mir gnädig!

12. Mein Fuß gebet richtig. Ich will dich loben, Herr, in den Versammlungen.

Der 27. Psalm.

Trost und Licht an Gott und seinem Worte.

1. Ein Psalm Davids.
Der Herr ist mein Licht und mein Heil, für weim sollt ich mich fürch-

fürchte Kraft

2. Widen len, n anlau

3. mich b Herz erbebb

4. hätte Herr zu sich Herr

5. Hütte mich erhöh

6. Haup mich ten B sagen

7. ich ru mich

8. Wor daru Antl

9. mir, nen

10. Laß mir

11. Mut nim

12. und mein

13. mein Zeug Unr

14. seher Pan

15. und

fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft: für wem sollte mir grauen?

2. Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen; müssen sie anlaufen und fallen.

3. Wenn sich schon ein Heer wider mich legt; so fürchtet sich dennoch mein Herz nicht: wenn sich Krieg wider mich erhebt, so verlasse ich mich auf ihn.

4. Eins bitte ich vom Herrn, das hätte ich gern, daß ich im Hause des Herrn bleiben möge mein Lebenslang, zu schauen die schönen Gottesdienste des Herrn, und seinen Tempel zu besuchen.

5. Denn er decket mich in seiner Hütte zur bösen Zeit: Er verbirget mich heimlich in seinem Gezelt, und erhöhet mich auf einen Felsen.

6. Und wird nun erheben mein Haupt über meine Feinde, die um mich sind; so will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und lob-sagen dem Herrn.

7. Herr, höre meine Stimme, wenn ich rufe: sey mir gnädig, und erhöre mich.

8. Mein Herz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Antlitz suchen; darum suche ich auch, Herr, dein Antlitz.

9. Verbirge dein Antlitz nicht vor mir, und verstoße nicht im Zorn deinen Knecht, denn du bist meine Hülfe. Laß mich nicht, und thue nicht von mir die Hand ab, Gott, mein Heil.

10. Denn mein Vater und meine Mutter verlassen mich; aber der Herr nimmt mich auf.

11. Herr, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen.

12. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde, denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu.

13. Ich glaube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des Herrn im Lande der Lebendigen.

14. Harre des Herrn! sey getrost und unverzag, und harre des Herrn.

Der 28. Psalm.

Gebet wider die falschen Leute.

1. Ein Psalm Davids.

Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort; so schweige mir nicht, auf daß nicht, wo du schweigst, ich gleich werde denen, die in die Hölle fahren.

2. Höre die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir schreie, wenn ich meine Hände aufhebe zu deinem heiligen Chor.

3. Zueh mich nicht hin unter den Gottlosen, und unter den Libelthätern, die freundlich reden mit ihrem Nächsten, und haben Böses im Herzen.

4. Gib ihnen nach ihrer That und nach ihrem bösen Wesen; gib ihnen nach den Werken ihrer Hände; vergilt ihnen, was sie verdienet haben:

5. Denn sie wollen nicht achten auf das Thun des Herrn, noch auf die Werke seiner Hände: darum wird er sie zerbrechen und nicht bauen.

6. Gelobet sey der Herr; denn er hat erhört die Stimme meines Flehens.

7. Der Herr ist meine Stärke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Herz. Und mir ist geholfen, und mein Herz ist fröhlich; und ich will ihm danken mit meinem Liede.

8. Der Herr ist ihre Stärke, er ist die Stärke, die seinem Gesalbten hilft.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Erbe; und weide sie, und erhöhe sie ewiglich.

Der 29. Psalm.

Weissagung vom Donner görtlichen Wortes.

1. Ein Psalm Davids.

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen! bringet her dem Herrn Ehre und Stärke!

2. Bringet dem Herrn Ehre seines Namens! Betet an den Herrn im heiligen Schmuck!

3. Die Stimme des Herrn gebet auf den Wassern der Gott der Ehren donnert, der Herr auf großen Wassern.

4. Die Stimme des Herrn gebet mit

mit Macht, die Stimme des Herrn gehet herrlich.

5. Die Stimme des Herrn zerbricht die Cedern, der Herr zerbricht die Cedern im Libanon;

6. Und machet sie lecken wie ein Kalb: Libanon und Sirion wie ein junges Einhorn.

7. Die Stimme des Herrn häuet wie Feuerflammen.

8. Die Stimme des Herrn erregt die Wüste, die Stimme des Herrn erregt die Wüste Kades.

9. Die Stimme des Herrn erregt die Hindin, und entblöset die Wälder. Und in seinem Tempel wird ihm jedermann Ehre sagen.

10. Der Herr sitzt, eine Sündflut anzurichten. Und der Herr bleibet ein König in Ewigkeit.

11. Der Herr wird seinem Volke Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Der 30. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte in Kreuz und Trübsal.

1. Ein Psalm zu singen, von der Einweihung des Hauses Davids.

2. Ich preise dich, Herr, denn du hast mich erhöhet, und lässest meine Feinde sich nicht über mich freuen.

3. Herr, mein Gott, da ich schreye zu dir, machtest du mich gesund.

4. Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig gehalten, da die in die Hölle führen.

5. Ihr Heiligen, lobsinget dem Herrn, danket und preiset seine Heiligkeit.

6. Denn sein Zorn währet einen Augenblick, und er hat Lust zum Leben. Den Abendlang währet das Weinen: aber des Morgens die Freude.

7. Ich aber sprach, da mirs wohl ging: Ich werde nimmermehr darnieder liegen.

8. Denn, Herr, durch dein Wohlgefallen hast du meinen Berg stark gemacht; aber da du dein Anlich verharrest, erschreckt ich.

9. Ich will, Herr, rufen zu dir: dem Herrn will ich stehen.

10. Was ist nüt an meinem Blut, wenn ich todt bin? Wird dir auch der Staub danken und deine Treue verkündigen?

11. Herr, höre und sey mir gnädig! Herr, sey mein Helfer!

12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen Reigen. Du hast meinen Sack ausgezogen, und mich mit Freuden gegürtet.

13. Auf daß dir lobsinget meine Ehre, und nicht stille werde. Herr, mein Gott, ich will dir danken in Ewigkeit.

Der 31. Psalm.

Hoffnung läßt in keiner Noth zu Schanden werden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Herr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit.

3. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starker Fels, und eine Burg, daß du mir helfest.

4. Denn du bist mein Fels und meine Burg: Und um deines Namens willen woltest du mich leiten und führen.

5. Du woltest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben: Denn du bist meine Stärke.

6. In deine Hände befehl ich meinen Geist. Du hast mich erlöst, Herr, du getreuer Gott.

7. Ich hasse, die da halten auf lose Lehre; ich hoffe aber auf den Herrn.

8. Ich freue mich, und bin fröhlich über deine Güte, daß du mein Elend ansiehst, und erkennest meine Seele in der Noth,

9. Und übergiebest mich nicht in die Hände des Feindes, du stellest meine Füße auf weiten Raum.

10. Herr, sey mir gnädig, denn mir ist angst. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren, dazu meine Seele und mein Bauch.

11. Denn mein Leben hat abgenom-

men

men fr

Geuß

für me

beine s

12. C

bin ein

neq M

nen W

der G

13.

wie ei

wie ei

14.

das je

sie rat

mich,

nehme

15.

und sp

16.

Hände

meine

mich

17. B

nen S

18.

den r

die G

geschr

19.

Män

recht

20.

du v

fürch

vor d

21.

dir fi

ckest

schen

22.

eine

in ei

23.

gen:

stoffe

bleh

24.

ligen

und

mut

men für Trübniß, und meine Zeit für
Seufzen; Meine Kraft ist verfallen
für meiner Missethat, und meine Ge-
beine sind verschmachtet.

12. Es gehet mir so übel, daß ich
bin eine grosse Schmach worden mei-
nen Nachbarn, und eine Schen mein-
nen Verwandten, die mich sehen auf
der Gassen, fliehen vor mir.

13. Mein ist vergessen im Herzen,
wie eines Todten; ich bin worden,
wie ein zerbrochen Gefäß.

14. Denn viele schelten mich übel,
das jedermann sich vor mir scheuet;
sie rathschlagen mit einander wider
mich, und denken mir das Leben zu
nehmen.

15. Ich aber, Herr, hoffe auf dich;
und spreche, du bist mein Gott.

16. Meine Zeit stehet in deinen
Händen; Errette mich von der Hand
meiner Feinde, und von denen, die
mich verfolgen.

17. Laß leuchten dein Antlitz über dei-
nen Knecht, hilf mir durch deine Güte.

18. Herr, laß mich nicht zu Schan-
den werden, denn ich rufe dich an;
die Gottlosen müssen zu Schanden und
geschwieget werden in der Hölle.

19. Verstummen müssen falsche
Mäuler, die da reden wider den Ge-
rechten frey, stolz und böhnisch.

20. Wie groß ist deine Güte, die
du verborgen hast denen, die dich
fürchten? und erzeigest denen, die
vor den Leuten auf dich trauen.

21. Du verbirgest sie heimlich bey
dir für jedermanns Cruz; du verbe-
ckest sie in der Hütten für den zänk-
schen Zungen.

22. Gelobet sey der Herr, daß er hat
eine wunderliche Güte mir beweiset,
in einer vesten Stadt.

23. Denn ich sprach in meinem Za-
gen: Ich bin von deinen Augen ver-
stossen; dennoch hörtest du meines
Stehens Stimme, da ich zu dir schrie.

24. Liebet den Herrn behütet der Herr,
und vergilt reichlich dem, der Hoch-
muth übet.

25. Seyd getroß und unverzagt
alle, die ihr des Herrn harret.

Der 32. Psalm.

Von der Rechtfertigung.

1. Eine Unterweisung Davids.

Wohl dem, dem die Uebertretungen
vergeben sind, dem die Sünde
bedeckt ist.

2. Wohl dem Menschen, dem der
Herr die Missethat nicht zurechnet, in
des Geiße kein Falsch ist.

3. Denn da ichs wollte verschwei-
gen, verschmachtet meine Gebeine,
durch mein täglich Heulen.

4. Denn deine Hand war Tag und
Nacht schwer auf mir, daß mein Safft
vertrocknete, wie es im Sommer dür-
re wird, Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine
Sünde, und verhele meine Missethat
nicht. Ich sprach: Ich will dem
Herrn meine Uebertretung bekennen,
da vergabest du mir die Missethat
meiner Sünde, Sela.

6. Dafür werden dich alle Heiligen
bitten zur rechten Zeit; darum, wenn
grosse Wasserfluten kommen, werden
sie nicht an dieselbigen gelangen.

7. Du bist mein Schirm, du woltest
mich für Angst behüten, daß ich erret-
tet ganz fröhlich rühmen könne, Sela.

8. Ich will dich unterweisen, und dir
den Weg zeigen, den du wandeln sollt;
ich will dich mit meinen Augen leiten.

9. Seyd nicht wie Hoß und Mäu-
ler, die nicht verständig sind, welchen
man Zaum und Gebiß muß ins Maul
legen, wenn sie nicht zu dir wollen.

10. Der Gottlose hat viel Plage;
wer aber auf den Herrn hoffet, den
wird die Güte umfahen.

11. Freuet euch des Herrn, und seynd
fröhlich, ihr Gerechten, und rühmet,
alle ihr Frommen.

Der 33. Psalm.

Unsers Herzens Freude stehet im
Preis der Wohltharen Gottes.
Freuet euch des Herrn, ihr Gerech-
ten! die Frommen sollen ihn schön
preisen.

W

2. Dan-

Psalm 33. 34.

2. Danket dem Herrn mit Harfen, und lobsinget ihm auf dem Psalter von zehen Saiten.

3. Singet ihm ein neues Lied, machet's gut auf Saitenspielen mit Schalle:

4. Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig; und was er zusagt, das hält er gewiß.

5. Er liebet Gerechtigkeit und Gericht, die Erde ist voll der Güte des Herrn.

6. Der Himmel ist durchs Wort des Herrn gemacht; und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes.

7. Er hält das Wasser im Meer zusammen, wie in einem Schlauch; und leget die Tiefe ins Verborgene.

8. Alle Welt fürchte den Herrn; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet.

9. Denn so er spricht, so geschicht's; so er gebet, so stehet's da.

10. Der Herr machet zu nicht der Heiden Rath, und wendet die Gedanken der Völker.

11. Aber der Rath des Herrn bleibet ewiglich; seines Herzens Gedanken für und für.

12. Wohl dem Volk, des der Herr ein Gott ist! das Volk, das er zum Erbe erwählet hat.

13. Der Herr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder.

14. Von seinem festen Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen.

15. Er lenket ihnen allen das Herz, er merket auf alle ihre Werke.

16. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht: ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft.

17. Kasse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärke errettet nicht.

18. Siehe, des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen;

19. Daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernähre sie in der Theurung.

20. Unsere Seele harret auf den Herrn, er ist unsere Hülfe und Schild.

21. Denn unser Herz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen.

22. Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen!

Der 34. Psalm.

Dankagung für Gottes Freundlichkeit.

1. Ein Psalm Davids, da er seine Geberde verstellte vor Abimelech, der ihn von sich trieb, und er wegging.

2. Ich will den Herrn loben allezeit; sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

3. Meine Seele soll sich rühmen des Herrn, daß die Elenden hören, und sich freuen.

4. Preiset mit mir den Herrn; und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen!

5. Da ich den Herrn suchte, antwortete er mir; und errettete mich aus aller meiner Furcht.

6. Welche ihn ansehen und anlaffen, derer Angesicht wird nicht zu Schanden.

7. Da dieser Elende rief, hörte der Herr, und half ihm aus allen seinen Nöthen.

8. Der Engel des Herrn lagert sich um die her, so ihn fürchten; und hilft ihnen aus.

9. Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist! wohl dem, der auf ihn trauet!

10. Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen: denn die ihn fürchten, haben keinen Mangel.

11. Die Reichen müssen darben und hungern; aber die den Herrn suchen, haben keinen Mangel an irgend einem Gute.

12. Kommet her, Kinder! hört mir zu! ich will euch die Furcht des Herrn lehren.

13. Wer ist, der gut Leben begehret, und gerne gute Tage hätte?

14. Behüte deine Zunge für Bösem, und deine Lippen, daß sie nicht falsch reden.

15. Laß vom Bösem, und thue Gutes; suche Friede, und jage ihm nach.

16. Die Augen des Herrn sehen auf die

die G
ibr e
17.
über d
Gedäc
18.
so hör
aller i
19.
zerbro
denen,
20.
aber d
21.
beine,
wird.
22.
tödtet
werde
23.
Knecht
en, w
Gebe
1.
H
streit
2.
und t
3.
wider
mei
4.
höhn
sieher
zu e
woll
5.
vor i
Herr
6.
rig n
verfa
7.
geste
habe
ben

die Gerechten, und seine Ohren auf ihr Schreyen:

17. Das Antlitz aber des Herrn stehet über die, so Böses thun, daß er ihr Gedächtniß ausrotte von der Erde.

18. Wenn die (Gerechten) schreyen, so höret der Herr, und errettet sie aus aller ihrer Noth.

19. Der Herr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Herzens sind: und hilfft denen, die zer schlagen Gemüth haben.

20. Der Gerechte muß viel leiden; aber der Herr hilfft ihm aus dem allen.

21. Er bewahret ihm alle seine Gebeine, daß derer nicht eins zerbrochen wird.

22. Den Gottlosen wird das Unglück tödten: und die den Gerechten hassen, werden Schuld haben.

23. Der Herr erlöset die Seele seiner Knechte: und alle, die auf ihn trauen, werden keine Schuld haben.

Der 35. Psalm.

Gebet um Rettung von der Feinde Grausamkeit.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, haddere mit meinen Hadde- rern! streite wider meine Vesteiter!

2. Ergreife den Schild und Waffen, und mache dich auf, mir zu helfen!

3. Zücke den Spieß, und schütze mich wider meine Verfolger! Sprich zu meiner Seele: Ich bin deine Hilfe!

4. Es müssen sich schämen und gehöhnet werden, die nach meiner Seele stehen: es müssen zurücke kehren und zu Schanden werden, die mir übel wollen.

5. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde: und der Engel des Herrn stoße sie weg.

6. Ihr Weg müsse finster und schlipf- rig werden: und der Engel des Herrn verfolge sie.

7. Denn sie haben mir ohn Ursach gestellet ihr Netz zu verderben; und haben ohn Ursach meiner Seelen Grun- den zugerichtet.

8. Er müsse unversehens überfallen werden; und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fassen? und müsse dar- innen überfallen werden.

9. Aber meine Seele müsse sich freuen des Herrn, und irblich seyn auf seine Hülfe.

10. Alle meine Gebeine müssen sa- gen: Herr, wer ist deines gleichen? Der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu stark ist: und den Elen- den und Armen von seinen Räubern.

11. Es treten frevelde Zeugen auf, die zeihen mich, daß ich nicht schuldig bin.

12. Sie thun mir Arges um Gutes, mich in Herzeleid zu bringen.

13. Ich aber, wenn sie krank waren, zog einen Sack an, that mir wehe mit Fasten, und bereite von Herzen stets.

14. Ich hielt mich, als wäre es mein Freund und Bruder; ich ging traurig, wie einer, der Leide trägt über seiner Mutter.

15. Sie aber freuen sich über meinen Schaden, und rotten sich: es rotten sich die Hinkenden wider mich, ohne meine Schuld; sie reißen, und hören nicht auf.

16. Mit denen, die da heucheln und spotten um des Bauchs willen, beißen sie ihre Zähne zusammen über mich.

17. Herr, wie lange wilt du zuse- hen? Errette doch meine Seele aus ihrem Getümmel, und meine Einsa- me von den jungen Löwen.

18. Ich will dir danken in der grossen Gemeine: und unter viel Volks will ich dich rühmen.

19. Laß sich nicht über mich freuen, die mir unbillig feind sind; noch mit den Augen spotten, die mich ohn Ur- sach hassen.

20. Denn sie trachten Schaden zu thun, und suchen falsche Sachen wider die Stillen im Lande.

21. Und sperren ihr Maul weit auf wider mich, und sprechen: Da, da, das sehen wir gerne.

22. Herr, du siebests, schweige nicht! Herr, sey nicht ferne von mir!

23. Erwecke dich, und wache auf zu mei-

Psalm 35. 36. 37.

meinem Recht, und zu meiner Sache, mein Gott und Herr.

24. Herr, mein Gott, richte mich nach deiner Gerechtigkeit, daß sie sich über mich nicht freuen.

25. Laß sie nicht sagen in ihrem Herzen: Da, da, das wollten wir; laß sie nicht sagen: Wir haben ihn verschlungen.

26. Sie müssen sich schämen und zu Schanden werden alle, die sich meines Uebels freuen; sie müssen mit Schande und Scham gekleidet werden, die sich wider mich rühmen.

27. Rühmen und freuen müssen sich, die mir gönnen, daß ich Recht behalte, und immer sagen: Der Herr müsse hoch gelobet seyn, der seinem Knechte wohl will.

28. Und meine Zunge soll reden von deiner Gerechtigkeit, und dich täglich preisen.

Der 36. Psalm.

Gebet und Klage wider die gottlosen Feindler.

1. Ein Psalm Davids, des Herrn Knechts, vorzusingen.

2. Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist.

3. Sie schmücken sich unter einander selbst, daß sie ihre böse Sache fördern, und andere verunglimpfen.

4. Alle ihre Lehre ist schädlich und erlogen; sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten.

5. Sondern sie trachten auf ihrem Lager nach Schaden, und stehen fest auf dem bösen Wege, und scheuen kein Arges.

6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

7. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie große Tiefe; Herr, du hilffest beyde Menschen und Vieh.

9. Wie theuer ist deine Güte, Gott,

daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen.

9. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses; und du tränktest sie mit Wollust, als mit einem Strom.

10. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht.

11. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen.

12. Laß mich nicht von den Stolzen untertreten werden, und die Hand der Gottlosen stürze mich nicht.

13. Sondern laß sie, die Uebelthäter, daselbst fallen, daß sie verstocken werden, und nicht bleiben mögen.

Der 37. Psalm.

Aergerniß über der Gottlosen Glück zu meiden.

1. Ein Psalm Davids. Erzürne dich nicht über die Bösen, sey nicht neidisch über die Uebelthäter.

2. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen, und wie das grüne Kraut werden sie verwelken.

3. Hoffe auf den Herrn, und thue Gutes: bleibe im Lande, und nähre dich redlich.

4. Habe deine Lust an dem Herrn, der wird dir geben, was dein Herz wünschet.

5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen.

6. Und wird deine Gerechtigkeit hervor bringen wie das Licht, und dein Recht wie den Mittag.

7. Sey stille dem Herrn, und warte auf ihn. Erzürne dich nicht über den, dem sein Muthwille glücklich fortgeheth.

8. Stehe ab vom Zorn, und laß den Grimm; erzürne dich nicht, daß du auch übel thust.

9. Denn die Bösen werden ausgerottet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben.

10. Es ist noch um ein Kleines, so

ist

ist der Gottlose nimmer; und wenn du nach seiner Stätte sehen wirst, wird er weg seyn.

11. Aber die Elenden werden das Land erben, und Lust haben in großem Friede.

12. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset seine Zähne zusammen über ihn.

13. Aber der Herr lachet sein; denn er siehet, daß sein Tag kommt.

14. Die Gottlosen ziehen das Schwert aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen.

15. Aber ihr Schwert wird in ihr Herz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen.

16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.

17. Denn der Gottlosen Arm wird zerbrechen; aber der Herr enthält die Gerechten.

18. Der Herr kennet die Tage der Frommen, und ihr Gut wird ewiglich bleiben.

19. Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Eheuerung werden sie genug haben.

20. Denn die Gottlosen werden umkommen, und die Feinde des Herrn, wenn sie gleich sind wie eine köstliche Aue, werden sie doch vergehen, wie der Rauch vergehet.

21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht, der Gerechte aber ist barmherzig und milde.

22. Denn seine Gesegneten erben das Land; aber seine Verfluchten werden ausgerottet.

23. Von dem Herrn wird solches Mannes Gang gefördert, und hat Lust an seinem Wege.

24. Fället er, so wird er nicht weggeworfen; denn der Herr erhält ihn bey der Hand.

25. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Saamen nach Brodt gehen.

26. Er ist allezeit barmherzig, und

leibet gern; und sein Saame wird gesegnet seyn.

27. Laß vom Bösen, und thue Guts, und bleibe immerdar.

28. Denn der Herr hat das Recht lieb, und verlässet seine Heiligen nicht, ewiglich werden sie bewahret; aber der Gottlosen Saame wird ausgerottet.

29. Die Gerechten erben das Land, und bleiben ewiglich drinnen.

30. Der Mund des Gerechten redet die Weisheit, und seine Zunge lehret das Recht.

31. Das Gesetz seines Gottes ist in seinem Herzen, seine Tritte gleiten nicht.

32. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedenket ihn zu tödten.

33. Aber der Herr lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird.

34. Harre auf den Herrn, und halte seinen Weg, so wird er dich erheben, daß du das Land erbest; du wirst sehen, daß die Gottlosen ausgerottet werden.

35. Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Porbeerbaum.

36. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden.

37. Bleibe fromm, und halte dich recht, denn solchem wirds zulezt wohl gehen.

38. Die Uebertreter aber werden verütelget mit einander, und die Gottlosen werden zulezt ausgerottet.

39. Aber der Herr hilft den Gerechten, der ist ihre Stärke in der Noth.

40. Und der Herr wird ihnen beistehen, und wird sie erretten; er wird sie von den Gottlosen erretten, und ihnen helfen; denn sie trauen auf ihn.

Der 38. Psalm.

Zufügter, um Erledigung von der schweren Sündenlast.

1. Ein Psalm Davids, zum Gedächtnis.

2. Herr, strafe mich nicht in deinem Zorn, und süchtige mich nicht in deinem Grimm.

B 3

3. Denn

Psalm 38. 39.

3. Denn deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich.

4. Es ist nichts Gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen, und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

5. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

6. Meine Wunden stinken und eiten für meiner Ehorheit.

7. Ich gehe krumm und sehr gebücket, den ganzen Tag gehe ich traurig:

8. Denn meine Lenden verdorren ganz, und ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

9. Es ist mit mir gar anders, und bin sehr zerflossen; ich heule für Unruhe meines Herzens.

10. Herr, vor dir ist alle meine Begierde: und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

11. Mein Herz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

12. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir, und scheuen meine Plage: und meine Nächsten treten ferne.

13. Und die mir nach der Seelen stehen, stellen mir; und die mir übel wollen, reden, wie sie Schaden thun wollen, und gehen mit eitel Lügen um.

14. Ich aber muß seyn wie ein Tauber, und nicht hören; und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut.

15. Und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

16. Aber ich harrte, Herr! auf dich; du, Herr, mein Gott, wirst erhören.

17. Denn ich denke, daß sie ja sich nicht über mich freuen; wenn mein Fuß wankete, würden sie sich hoch rühmen wider mich.

18. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmerzen ist immer vor mir,

19. Denn ich zeige meine Mißthat an, und sorge für meine Sünde;

20. Aber meine Feinde leben, und sind mächtig; die mich unbillig hassen, sind groß.

21. Und die mir Arges thun um Gutes, setzen sich wider mich darum, daß ich ob dem Guten halte.

22. Verlaß mich nicht, Herr, mein Gott! sey nicht ferne von mir!

23. Eile mir beizusehen, Herr, meine Hülfe!

Der 39. Psalm.

Gebet um die rechte Sterbekunst als eine gewisse Arzeney wider Vergerniß.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen vor Jeduthun.

2. Ich habe mir vorgesezt, ich will mich hüten, daß ich nicht sündige mit meiner Zunge. Ich will meinen Mund zäumen, weil ich muß den Gottlosen so vor mir sehen.

3. Ich bin verstummet und stille: und schweige der Freuden, und muß mein Leid in mich fressen.

4. Mein Herz ist entbrannt in meinem Leibe, und wenn ich dran gedente, werde ich entzündet; ich rede mit meiner Zunge.

5. Aber, Herr! lehre doch mich, daß ein Ende mit mir haben muß, und mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß.

6. Siehe, meine Tage sind einer Hand breit bey dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir. Wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben, Sela.

7. Sie gehen daher wie ein Schermen, und machen ihnen viel vergeblicher Anruhe: sie sammeln, und wissen nicht, wer es kriegen wird.

8. Nun, Herr! wess soll ich mich trösten? Ich hoffe auf dich.

9. Errette mich von aller meiner Sünde, und laß mich nicht den Narren ein Spott werden.

10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun; du wirst wohl machen.

11. Wende deine Plage von mir: Denn ich bin verschmachtet von der Strafe deiner Hand.

12. Wenn du einen züchtigest um der

der Sü
ne verz
wie gar
schen!
13. S
vernim
ge nich
ich bin
Bürge
14. S
erquick
nicht i
Weis
Le
1. C
2. J
mei
3. I
Grub
stellere
daß ic
4. I
nen H
Gott z
Herrn
5. S
legt a
wende
mit S
6. I
Wun
an un
Ich r
sagen
7-
dir n
aufge
opfer
8.
me,
9.
ich
in n
10
Feit
ich
-pfen
11

der Sünde willen, so wird seine Schöne verzehret, wie von Motten. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen! Sela.

13. Höre mein Gebet, Herr! und vernimm mein Schreyen! und schweige nicht über meine Thränen, denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter.

14. Laß ab von mir, daß ich mich erquicke, ehe denn ich hinsahre und nicht mehr hie sey.

Der 40. Psalm.

Weisagung von Christo, seinem Leiden und Prophetenamt.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Ich harrete des Herrn, und er neigte sich zu mir, und hörte mein Schreyen.

3. Und zog mich aus der grausamen Grube und aus dem Schlamm; und stellte meine Füße auf einen Fels, daß ich gewiß treten kan.

4. Und hat mir ein neu Lied in meinem Mund gegeben, zu loben unsern Gott: das werden viele sehen, und den Herrn fürchten, und auf ihn hoffen.

5. Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den Herren, und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen, und die mit Lügen umgehen.

6. Herr, mein Gott! groß sind deine Wunder und deine Gedanken, die du an uns beweisest! dir ist nichts gleich. Ich will sie verkündigen, und davon sagen; wiewohl sie nicht zu zählen sind.

7. Opfer und Speisopfer gefallen dir nicht: aber die Dhren hast du mir aufgethan. Du willst weder Brandopfer noch Sündopfer.

8. Da sprach ich: Siehe, ich komme, im Buche ist von mir geschrieben; und deinen Willen, mein Gott, thue ich gerne: und dein Gesetz hab ich in meinem Herzen.

9. Ich will predigen die Gerechtigkeit in der grossen Gemeine. Siehe, ich will mir meinen Mund nicht stopfen lassen, Herr, das weißest du!

11. Deine Gerechtigkeit verberge ich

nicht in meinem Herzen; von deiner Wahrheit und von deinem Heil rede ich: ich verhele deine Güte und Treue nicht vor der grossen Gemeine.

12. Du aber, Herr, wolltest deine Barmherzigkeit von mir nicht wenden! laß deine Güte und Treue allewege mich behüten!

13. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl: es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kan; ihrer ist mehr denn Haar auf meinem Haupte. Und mein Herz hat mich verlassen.

14. Laß dir's gefallen, Herr, daß du mich errettest, eile Herr, mir zu helfen.

15. Schämen müssen sich, und zu Schanden werden, die mir nach meiner Seele stehen, daß sie die umbringen: zurück müssen sie fallen, und zu Schanden werden, die mir Uebels gönnen.

16. Sie müssen in ihrer Schande erschrecken, die über mich schreyen: Da, da!

17. Es müssen sich freuen und frohlich seyn alle, die nach dir fragen und die dein Heil lieben, müssen sagen allewege: Der Herr sey hoch gelobet.

18. Denn ich bin arm und elend; der Herr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter. Mein Gott, verzuech nicht!

Der 41. Psalm.

Von Wohlthätigkeit und Untreu.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. Wohl dem, der sich des Durstigen annimmt! den wird der Herr erretten zur bösen Zeit.

3. Der Herr wird ihn bewahren, und bey'm Leben erhalten, und ihm lassen wohlgehen auf Erden; und nicht geben in seiner Feinde Willen.

4. Der Herr wird ihn erquicken auf seinem Siechbette; du hilffest ihm von aller seiner Krankheit.

5. Ich sprach: Herr, sey mir gnädig! heile meine Seele; denn ich habe an dir gesündigt.

6. Meine Feinde reden Arges wider mich:

mich: Wenn wird er sterben, und sein Name vergehen?

7. Sie kommen, daß sie schauen, und meinens doch nicht von Herzen, sondern suchen etwas, daß sie lästern mögen, gehen hin, und tragens aus.

8. Alle, die mich hassen, raunen mit einander wider mich, und denken Widerses über mich.

9. Sie haben ein Fubenstück über mich beschloffen: Wenn er liegt, soll er nicht wieder aufstehen.

10. Auch mein Freund, dem ich mich vertrauete, der mein Brodt aß, tritt mich unter die Füße.

11. Du aber, Herr, sey mir gnädig, und hilf mir auf, so will ich sie bezahlen.

12. Dabey merke ich, daß du Gefallen an mir hast, daß mein Feind über mich nicht jauchzen wird.

13. Mich aber erhältest du um meiner Frömmigkeit willen, und stelltest mich vor dein Angesicht ewiglich.

14. Gelobet sey der Herr, der Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit. Amen, Amen.

Der 42 Psalm.

Elend und Trost der Verfolgten.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Wie der Hirsch schreyet nach frischem Wasser, so schreyet meine Seele, Gott, zu dir.

3. Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott; wenn werde ich dahin kommen, daß ich Gottes Angesicht schaue?

4. Meine Thränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir saget: Wo ist nun dein Gott?

5. Wenn ich denn des innen werde, so schütte ich mein Herz heraus bey mir selbst; denn ich wollte gerne hingehen mit dem Haufen, und mit ihnen wallen zum Hause Gottes, mit Frolocken und Danken, unter dem Haufen, die da senren.

6. Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm

noch danken, daß er mir hilft mit seinem Angesichte.

7. Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenk ich an dich, im Lande am Jordan und Hermonim, auf dem kleinen Berge.

8. Deine Fluten rauschen daher, daß hie eine Tiefe und da eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

9. Der Herr hat des Tages verheissen seine Güte; und des Nachtes singe ich ihm, und bete zu Gott meines Lebens.

10. Ich sage zu Gott, meinem Fels: Warum hast du mein vergessen? Warum muß ich so traurig gehen, wenn mein Feind mich dränget?

11. Es ist als ein Mord in meinen Weinen, daß mich meine Feinde schmähen, wenn sie täglich zu mir sagen: Wo ist nun dein Gott?

12. Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der 43. Psalm.

Appellation zu Gott, dem höchsten Richter.

Richte mich, Gott, und führe meine Sache wider das unheilige Volk, und errete mich von den falschen und bösen Leuten.

2. Denn du bist der Gott meiner Stärke, warum verstoßest du mich? Warum lässest du mich so traurig gehen, wenn mich mein Feind dränget?

3. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten, und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung.

4. Daß ich hinein gehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der Harfen danke, mein Gott.

5. Was betrübtest du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, daß er meines Angesichts Hülfe und mein Gott ist.

Der

Der 44. Psalm.

Allgemeiner Zustand und Gebet der Heiligen.

1. Eine Unterweisung der Kinder Korah, vorzusingen.

2. **G**ott, wir habens mit unsern Ohren gehöret, unsere Väter haben uns erzehlet, was du gethan hast zu ihren Zeiten vor Alters?

3. Du hast mit deiner Hand die Heiden vertrieben, aber sie hast du eingeleht, du hast die Völker verderbet, aber sie hast du ausgebreitet.

4. Denn sie haben das Land nicht eingenommen durch ihr Schwert, und ihr Arm half ihnen nicht; sondern deine Rechte, dein Arm, und das Licht deines Angesichts; denn du hastest Wohlgefallen an ihnen.

5. Gott, du bist derselbe mein König, der du Jacob Hülfe verheißest.

6. Durch dich wollen wir unsere Feinde zerstoßen; in deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen.

7. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Hogen, und mein Schwert kan mir nicht helfen.

8. Sondern du hilffest uns von unsern Feinden; und machest zu Schanden, die uns hassen.

9. Wir wollen täglich rühmen von Gott, und deinem Namen danken ewiglich, Sela.

10. Warum verstoßest du uns denn nun, und lässest uns zu Schanden werden, und zeuchst nicht aus unter unserm Heer?

11. Du lässest uns stiehen vor unserm Feinde, daß uns berauben, die uns hassen.

12. Du lässest uns auffressen wie Schafe, und zerstreuest uns unter die Heyden.

13. Du verkaufest dein Volk umsonst, und nimmst nichts drum.

14. Du machest uns zur Schmach unsern Nachbarn; zum Spott und Hohn denen, die um uns her sind.

15. Du machest uns zum Beyspiel

unter den Heyden, und daß die Völker das Haupt über uns schütteln.

16. Täglich ist meine Schmach vor mir; und mein Antlitz ist voller Schande.

17. Daß ich die Schänder und Käseker hören, und die Feinde und Rachgierigen sehen muß.

18. Diß alles ist über uns kommen; und haben doch dein nicht vergessen, noch untreulich in deinem Wunde gehandelt.

19. Unser Herz ist nicht abgefallen, noch unser Gang gewichen von deinem Wege.

20. Daß du uns so zerschlägest unter den Drachen, und bedeckest uns mit Finsternis.

21. Wenn wir des Namens unsers Gottes vergessen hätten, und unsere Hände aufgehoben zum fremden Gott.

22. Das möchte Gott wohl finden; nun kennet er ja unsers Hergens Grund.

23. Denn wir werden ja um deinet willen täglich erwürget, und sind gezachtet wie Schlachtschafe.

24. Erwecke dich, Herr, warum schlägest du? Wache auf, und verstoße uns nicht so gar.

25. Warum verbirgest du dein Antlitz, vergiffest unsers Elends und Dranges?

26. Denn unsere Seele ist gebeugert zur Erden, unser Bauch kledet am Erdboden.

27. Mache dich auf, hilf uns, und erlöse uns um deiner Güte willen.

Der 45. Psalm.

Weisagung von dem Bräutigam Christo, und der Kirchen, seiner Braut.

1. Ein Brautlied und Unterweisung der Kinder Korah, von den Rosen, vorzusingen.

2. **M**ein Herz dichtet ein feines Lied, ich will singen von einem Könige; meine Zunge ist ein Griffel eines guten Schreibers.

3. Du bist der Schönste unter den Menschenkindern, holdselig sind deine Lippen;

Rippen; darum segnet dich Gott ewiglich.

4. Gürtle dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön.

5. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher der Wahrheit zu gut, und die Elenden bey Recht zu behalten; so wird deine rechte Hand Wunder beweisen.

6. Scharf sind deine Weile, das die Völker vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königs.

7. Gott, dein Stul bleibet immer und ewig; das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter.

8. Du liebest Gerechtigkeit, und hast fest gottlos Wesen; darum hat dich, Gott! dein Gott gefalbet mit Freuden- oel, mehr denn deine Gefellen.

9. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloes und Kezia. wenn du aus dem elfenbeinern Palläst daher trittest in deiner schönen Pracht.

10. In deinem Schmuck gehen der Könige Töchter: die Braut stehet zu deiner Rechten, in eitel köstlichem Golde.

11. Höre, Tochter! schau drauß! und neige deine Ohren! vergiß deines Volks und deines Vaters Hauses:

12. So wird der Könia Lust an deiner Schöne haben: denn er ist dein Herr; und sollst ihn anbeten.

13. Die Tochter Zor wird mit Geschenkt da seyn, die Reichen im Volk werden vor dir stehen.

14. Des Königs Tochter ist ganz herrlich inwendig, sie ist mit güldnen Stücken gekleidet.

15. Man führet sie in gestickten Kleidern zum Könige: und ihre Gespielen, die Jungfrauen, die ihr nachgehen, führet man zu dir.

16. Man führet sie mit Freuden und Wonne; und gehen in des Königses Pallast.

17. In statt deiner Väter wirst du Kinder kriegen, die wirst du zu Fürsten setzen in aller Welt.

18. Ich will deines Namens gedenken von Kind zu Kindeskind; darum

werden dir danken die Völker immer und ewiglich.

Der 46. Psalm.

Der Kirchen Trost und Sicherheit.

1. Ein Lied der Kinder Korah, von der Jugend, vorzusingen.

2. **G**ott ist unsere Zuversicht und Stärke, eine Hülfe in den großen Nöthen, die uns treffen haben.

3. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken:

4. Wenn gleich das Meer wüthete und wallerte, und von seinem Ungestüm die Berge einsielen, Sela;

5. Dennoch soll die Stadt Gottes fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind.

6. Gott ist bey ihr drinnen; darum wird sie wohl bleiben. Gott hilft ihr früh.

7. Die Heiden müssen verzagen, und die Königreiche fallen: das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören läßt.

8. Der Herr Zebaoth ist mit uns; der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

9. Kommet her, und schauet die Werke des Herrn, der auf Erden solch Zerstören anrichtet,

10. Der den Kriegen steuret in aller Welt; der Bogen zerbricht, Spiesse zerschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet.

11. Seyd stille, und erkennet, das ich Gott bin! Ich will Ehre einlegen unter den Heiden; ich will Ehre einlegen auf Erden.

12. Der Herr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jacob ist unser Schutz, Sela.

Der 47. Psalm.

Von Christi Zimmelfahrt.

1. Ein Psalm, vorzusingen, der Kinder der Korah.

2. **T**rolocket mit Händen, alle Völker, und jauchzet Gott, mit fröhlichem Schall!

3. Denn der Herr, der Allerhöchste, ist

ist erst dem g

4. zwingt Süße.

5. die He Sela.

6. und d

7. 7. singet

8. 8. zen E

9. Gott

10. sind v

Gott erhöh

Vor

1 E

2. S

Gott

3. Zwei

stet:

liegt

4. kann

5. tet,

6. sie s

setzen

7. Ang

8. dur

9. wir

an

erhö

1

in

auc

de,

ist erschrecklich, ein grosser König auf dem ganzen Erdboden

4. Er wird die Völker unter uns zwingen, und die Leute unter unsere Füße.

5. Er erwählet uns zum Erbtheil die Herrlichkeit Jacobs, den er liebet, Sela.

6. Gott sähet auf mit Jauchzen, und der Herr mit heller Posaunen.

7. Lobset, lobset Gott; lobset unserm Könige:

8. Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden; lobset ihm klüglich.

9. Gott ist König über die Heiden: Gott sitzet auf seinem heiligen Stul.

10. Die Fürsten unter den Völkern sind versammelt zu einem Volk, dem Gott Abrahams: denn Gott ist sehr erhöht bey den Schilden auf Erden.

Der 48. Psalm.

Vorbild der christlichen Kirche.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah.

2. Gross ist der Herr, und hochberühmt in der Stadt unsers Gottes, auf seinem heiligen Berge.

3. Der Berg Zion ist wie ein schön Zweiglein, des sich das ganze Land tröstet: an der Seiten gegen Mitternacht liegt die Stadt des grossen Königs.

4. Gott ist in ihren Pallästen bekannt, das er der Schus sey.

5. Denn siehe, Könige sind versammelt, und mit einander vorüber gezogen.

6. Sie haben sich verwundert, da sie solches sahen; sie haben sich entsetzet, und sind gestürzt.

7. Zittern ist sie dafelbst ankommen, Angst wie eine Gebäerin.

8. Du zerbrichst Schiffe im Meer durch den Ostwind.

9. Wie wir gehöret haben, so sehen wirs an der Stadt des Herrn Zebaoth, an der Stadt unsers Gottes. Gott erhält dieselbe ewiglich, Sela.

10. Gott, wir warten deiner Güte in deinem Tempel.

11. Gott! wie dein Name ist, so ist auch dein Ruhm bis an der Welt Ende, deine Rechte ist voller Gerechtigkeit.

12. Es freue sich der Berg Zion: und die Töchter Juda seyen frolich, um deiner Rechte willen.

13. Machtet euch um Zion, und umfabet sie; zählet ihre Thürne.

14. Leget Fleisch an ihre Mauern, und erhöhet ihre Palläste, auf das man davon verkündige bey den Nachkommen,

15. Das dieser Gott sey unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend.

Der 49. Psalm.

Lehr und Trost wider das Glück der Gottlosen.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Hört zu, alle Völker! merket auf, alle, die in dieser Zeit leben!

3. Beyde gemein Mann und Herren, beyde Reich und Arm mit einander.

4. Mein Mund soll von Weisheit reden, und mein Herz von Verstand sagen.

5. Wir wollen einen guten Spruch hören, und ein fein Gedicht auf der Harfen spielen.

6. Warum sollt ich mich fürchten in bösen Tagen, wenn mich die Missethat meiner Untertreter umgiebt?

7. Die sich verlassen auf ihr Gut, und trocken auf ihren grossen Reichthum.

8. Kan doch ein Bruder niemand erlösen, noch Gott jemand verfühnen:

9. Denn es kostet zu viel, ihre Seele zu erlösen, das ers muß lassen anstehen ewiglich.

10. Ob er auch gleich lange lebet, und die Grube nicht siehet.

11. Denn man wird sehen, das solche Weisen doch sterben, so wohl als die Thoren und Narren unkommen, und müssen ihr Gut andern lassen.

12. Das ist ihr Herz, das ihre Häuser wahren immerdar, ihre Wohnungen bleiben für und für, und haben grosse Ehre auf Erden.

13. Dennoch können sie nicht bleiben in solcher Würde, sondern müssen davon wie ein Vieh.

14. Dieß

Psalm 49. 50. 51.

14. Dieß ihr Ebn ist eitel Thorheit, noch lobens ihre Nachkommen mit ihrem Munde, Sela.

15. Sie liegen in der Hölle wie Schafe, der Tod naget sie; aber die Frommen werden gar bald über sie herrschen; und ihr Trost muß vergehen, in der Hölle müssen sie bleiben.

16. Aber Gott wird meine Seele erlösen aus der Hölle Gewalt, denn er hat mich angenommen, Sela.

17. Laß dichs nicht irren, ob einer reich wird, ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird.

18. Denn er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen, und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

19. Sondern er tröstet sich dieses guten Lebens, und preiset, wenn einer nach guten Tagen trachtet.

20. So fahren sie ihren Vätern nach, und sehen das Licht nimmermehr.

21. Kurz, wenn ein Mensch in der Würde ist, und hat keinen Verstand, so fähret er davon, wie ein Vieh.

Der 50. Psalm.

Vom wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott, der Herr, der Mächtige, redet, und rufet der Welt vom Ausgang der Sonnen bis zum Niedergang.

2. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes.

3. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Fressend Feuer gehet vor ihm her, und um ihn her ein groß Wetter.

4. Er ruhet Himmel und Erden, daß er sein Volk richte.

5. Versammlet mir meine Heiligen, die den Bund mehr achten denn Opfer.

6. Und die Himmel werden seine Gerechtigkeit verkündigen; denn Gott ist Richter, Sela.

7. Höre, mein Volk, laß mich reden; Israel, laß mich unter dir zeugen; Ich Gott, bin dein Gott.

8. Deines Opfers halben strafe ich dich nicht; sind doch deine Brandopfer sonst immer vor mir.

9. Ich will nicht von deinem Haule Farren nehmen, noch Böcke aus deinen Ställen.

10. Denn alle Thier im Walde sind mein, und Viehe auf den Bergen, da sie bey tausend gehen.

11. Ich kenne alles Gevögel auf den Bergen, und allerley Thier auf dem Felde ist vor mir.

12. Wo mich hungerte, wollt ich dir nicht davon sagen; denn der Erdboden ist mein, und alles, was drinnen ist.

13. Meinst du, daß ich Ochsenfleisch essen wolte, oder Böcksblut trinken?

14. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

15. Und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollt du mich preisen.

16. Aber zum Gottlosen spricht Gott; Was verkündigest du meine Rechte, und nimmst meinen Bund in deines Mund?

17. So du doch Zucht haffest, und wirfdest meine Worte hinter dich.

18. Wenn du einen Dieb siehest, so läufest du mit ihm, und hast Gemeinschaft mit den Ehebrechern.

19. Dein Maul lässest du Böses reden, und deine Zunge treibet Falschheit.

20. Du sittest und redest wider deinen Bruder, deiner Mutter Sohn verleumdest du.

21. Das thust du, und ich schweige, da meinst du, ich werde segn gleich wie du; aber ich will dich strafen, und will dir's unter Augen stellen.

22. Merket doch das, die ihr Gottes vergeßet; daß ich nicht einmal hinreisse, und sey kein Ketter mehr da.

23. Wer Dank opfert, der preiset mich, und das ist der Weg, daß ich ihm zeige das Heil Gottes.

Der 51. Psalm.

David's Bußspiegel.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.
2. Da der Prophet Nathan zu ihm kam, als er war zu Bathseba eingegangen.

3. Gott

3. **G**ott sey mir gnädig nach deiner Güte, und tilge meine Sünden nach deiner grossen Barmherzigkeit.

4. Wasche mich wohl von meiner Missethat, und reinige mich von meiner Sünde.

5. Denn ich erkenne meine Missethat, und meine Sünde ist immer vor mir.

6. An dir allein hab ich gesündigt, und Uebel vor dir gethan: auf das du recht behaltest in deinen Worten, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst.

7. Siehe, ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

8. Siehe, du hast Lust zur Wahrheit, die im Verborgenen lieget: du lässest mich wissen die heimliche Weisheit.

9. Entsündige mich mit Hyphen, das ich rein werde; wasche mich, das ich schneeweiss werde.

10. Laß mich hören Freude und Wonne, das die Gebeine fröhlich werden, die du zerschlagen hast.

11. Verbirge dein Anstis von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat.

12. Schaffe in mir, Gott, ein rein Herz, und gib mir einen neuen gewissen Geist.

13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

14. Tröste mich wieder mit deiner Hilfe, und der freudige Geist enthalte mich.

15. Denn ich wil die Uebertreter deine Wege lehren, das sich die Sünder zu dir bekehren.

16. Errette mich von den Blutschulden, Gott, der du mein Gott und Heiland bist, das meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

17. Herr, thue meine Lippen auf, das mein Mund deinen Ruhm verkündige.

18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich wollte dir es sonst wohl geben, und Brandopfer gefallen dir nicht.

19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängsteter und zerschlagener Herz wirst du, Gott, nicht anrechnen.

20. Thue wohl an Zion nach deiner Gnade? baue die Mauern zu Jerusalem.

21. Denn werden dir gefallen die Opfer der Gerechtigkeit, die Brandopfer und ganzen Opfer; dann wird man Karren auf deinem Altar opfern.

Der 52 Psalm.

David's Klage über Doeg.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen.

2. Da Doeg, der Edomiter, kam, und sagte Saul an, und sprach: David ist in Ahimelechs Haus kommen.

3. **W**as trogest du denn, du Tyrann, das du kauft Schaden thun? So doch Gottes Güte noch täglich währet.

4. Deine Zunge trachtet nach Schaden, und schneidet mit Lügen, wie ein scharf Scheermesser.

5. Du redest lieber Böses, denn Gutes, und falsch denn recht, Sela.

6. Du redest gern alles, was zum Verderben dienet, mit falscher Zunge.

7. Darum wird dich Gott auch ganz und gar zerstören und zerschlagen, und aus der Hütten reissen, und aus dem Lande der Lebendigen ausrotten, Sela.

8. Und die Gerechten werden sich sehen, und sich fürchten, und werden sich lachen.

9. Siehe, das ist der Mann, der Gott nicht für seinen Trost hielt; sondern verlies sich auf seinen grossen Reichtum, und war mächtig Schaden zu thun.

10. Ich aber werde bleiben wie ein grüner Delbaum im Hause Gottes; verlasse mich auf Gottes Güte immer und ewiglich.

11. Ich danke dir ewiglich, denn du kauftst wohl machen; und wil harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude davon.

Der 53. Psalm.

Von der Menschen Verderbnis und Erlösung.

1. Eine

1. Eine Unterweisung Davids, im Chor um einander vorzusingen.

2. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie tügen nichts, und sind ein Greuel worden in ihrem bösen Wesen, da ist keiner, der Gutes thut.

3. Gott schauet vom Himmel auf der Menschen Kinder, daß er sehe, ob jemand klug sey, der nach Gott frage:

4. Aber sie sind alle abgefallen, und allesammt untüchtig. Da ist keiner, der Gutes thue, auch nicht einer.

5. Wollen denn die Nebelthäter ihnen nicht sagen lassen? die mein Volk fressen, daß sie sich nähren. Gott rufen sie nicht an.

6. Da fürchten sie sich aber, da nicht zu fürchten ist; denn Gott zerstreuet die Gebeine der Treiber; du machest sie zu Schanden, denn Gott vermahet sie.

7. Ach daß die Hülfe aus Zion über Israel käme, und Gott sein gefangen Volk erlösete! so würde sich Jacob freuen, und Israel frölich seyn.

Der 54. Psalm.

Geber um Hülfe und Rettung.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Da die von Siph kamen, und sprachen zu Saul: David hat sich bey uns verborgen.

3. Hilf mir, Gott, durch deinen Namen! und schaffe mir Recht durch deine Gewalt!

4. Gott, erhöre mein Gebet! vernimm die Rede meines Mundes!

5. Denn Stolze setzen sich wider mich, und Trotziges sehen mir nach meiner Seele, und haben Gott nicht vor Augen, Sela.

6. Siehe, Gott stehet mir bey! der Herr erhält meine Seele.

7. Er wird die Bosheit meinen Feinden bezahlen: zerstöre sie durch deine Treue!

8. So will ich dir ein Freudenopfer thun, und deinem Namen, Herr, danken, daß er so tröstlich ist.

9. Denn du errettest mich aus aller meiner Noth, daß mein Auge an meinen Feinden Lust siehet.

Der 55. Psalm.

Geber wider die falschen Brüder.

1. Eine Unterweisung Davids, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott, höre mein Gebet! und verbirge dich nicht vor meinem Flehen!

3. Merke auf mich, und erhöre mich, wie ich so kläglich jage und heule!

4. Daß der Feind so schreyet, und der Gottlose dränget: denn sie wollen mir einen Tück beweisen, und sind mir heftig gram.

5. Mein Herz ängstet sich in meinem Leibe, und des Todes Furcht ist auf mich gefallen.

6. Furcht und Zittern ist mich ankommen, und Grauen hat mich überfallen.

7. Ich sprach: O hätte ich Flügel wie Tauben! daß ich flöge und etwa bliebe.

8. Siehe; so wollt ich mich ferne weg machen, und in der Wüsten bleiben, Sela.

9. Ich wollt eisen, daß ich entrünne vor dem Sturmwinde und Wetter.

10. Mache ihre Zunge uneins, Herr! und laß sie untergehen, denn ich sehe Greuel und Hader in der Stadt.

11. Solches gehet Tag und Nacht um und um in ihren Trauren; es ist Mühe und Arbeit drinnen.

12. Schadenthun registert drinnen; Lügen und Trügen lästet nicht von ihrer Gassen.

13. Wenn mich doch mein Feind schändete, wollt ichs leiden: und wenn mich mein Hasser pochete, wollt ich mich vor ihm verbergen.

14. Du aber bist mein Geselle, mein Pfleger, und mein Verwandter,

15. Die wir freündlich mit einander waren unter uns; wir wandelten im Hause Gottes zu Hausen.

16. Der Tod überleite sie; und müssen lebendig in die Hölle fahren: denn

denn es

Haufer

17. und d

18.

Mitta

so wir

19. denen,

set ihr

mich.

20.

mürbi

Denn

fürchte

21.

seine

nen

22.

ter; t

Ihre

und si

23.

Herrn

wird

Unzul

24.

ter st

Blut

Leben

aber

G

1.

der st

den,

Gath

2.

G

täglie

3.

täglie

stolzi

5.

ich an

5.

auf G

fürch

6.

denn es ist eitel Bosheit unter ihrem Haufen.

17. Ich aber will zu Gott rufen; und der Herr wird mir helfen.

18. Des Abends, Morgens und Mittags will ich klagen und heulen; so wird er meine Stimme hören.

19. Er erlöset meine Seele von denen, die an mich wollen; und schaffet ihr Ruhe: denn ihrer ist viel wider mich.

20. Gott wird hören, und sie demüthigen, der allwege bleibt, Sela. Denn sie werden nicht anders, und fürchten Gott nicht.

21. Denn sie legen ihre Hände an seine Friedsamem, und entheiligen seinen Bund.

22. Ihr Mund ist glätter denn Butter; und haben doch Krieg im Sinn. Ihre Worte sind aelnder denn Oele; und sind doch bloffe Schwerdter.

23. Wirst dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

24. Aber, Gott! du wirst sie hinunter stoßen in die tiefe Grube. Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich.

Der 56. Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, von der stummen Tauben unter den Fremden, da ihn die Philister griffen zu Gath.

2. Gott, sey mir gnädig! denn Menschen wollen mich versenken; täglich streiten sie, und ängsten mich.

3. Meine Feinde versenken mich täglich: denn viel streiten wider mich stolziglich.

4. Wenn ich mich fürchte; so hoffe ich auf dich.

5. Ich will Gottes Wort rühmen: auf Gott will ich hoffen, und mich nicht fürchten. Was sollte mir Fleisch thun?

6. Täglich sechten sie meine Worte

an; all ihre Gedanken sind, daß sie mir Uebels thun.

7. Sie halten zu Hauff und lauren, und haben Aecht auf meine Fersen, wie sie meine Seele erhaschen.

8. Was sie Böses thun, das ist schon vergeben. Gott! soße solche Leute ohne alle Gnade hinunter!

9. Zähle meine Flucht; fasse meine Thränen in deinen Sack: ohne Zweifel du zähltest sie.

10. Denn werden sich meine Feinde müssen zurück kehren, wenn ich rufe; so werde ich inne, daß du mein Gott bist.

11. Ich will rühmen Gottes Wort, ich will rühmen des Herrn Wort.

12. Auf Gott hoffe ich, und fürchte mich nicht. Was können mir die Menschen thun?

13. Ich habe dir, Gott, gelobet, daß ich dir danken will:

14. Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, meine Füße vom Gleiten, daß ich wandeln mag vor Gott im Licht der Lebendigen.

Der 57. Psalm.

Gebet wider der Feinde Grausamkeit.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzufingen, (daß er nicht umfame,) da er vor Saul flohe in die Höle.

2. Sey mir gnädig, Gott! sey mir gnädig! denn auf dich trauret meine Seele: und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis daß das Unglück verüber gehe.

3. Ich rufe zu Gott dem Allerhöchsten; zu Gott, der meines Jammers ein Ende machet.

4. Er sendet vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Versenkers, Sela. Gott sendet seine Güte und Treue.

5. Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen; die Menschentinder sind Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt.

7. Sie

7. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Grube, und fallen selbst drein, Sela.

8. Mein Herz ist bereit, Gott, mein Herz ist bereit, daß ich singe und lobe.

9. Wache auf, meine Ehre! wache auf, Psalter und Harfe! frühe will ich aufwachen.

10. Herr, ich will dir danken unter den Völkern; ich will dir lobsingen unter den Leuten:

11. Denn deine Güte ist so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

12. Erhebe dich, Gott, über den Himmel; und deine Ehre über alle Welt.

Der 58. Psalm.

Klage über die Verläumder.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzuzufügen, daß er nicht umkäme.

2. Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht reden wollt, was recht ist; und richten, was gleich ist, ihr Menschenkinder?

3. Ja muthwillig thut ihr Unrecht im Lande, und gebet stracks durch mit euren Händen zu freveln.

4. Die Gottlosen sind verkehret von Mutterleibe an; die Lügner irren von Mutterleibe an.

5. Ihr Wüten ist gleich wie das Wüten einer Schlange; wie eine taube Otter, die ihr Ohr zupfopfet,

6. Daß sie nicht höre die Stimme des Zauberers, des Beschwerers, der wohl beschweren kan.

7. Gott! zerbrich ihre Zähne in ihrem Maul! zerstoße, Herr, die Bazenzähne der jungen Löwen.

8. Sie werden zergehen wie Wasser, das dahin fließt: sie zielen mit ihren Pfeilen; aber dieselben zerbrechen.

9. Sie vergehen, wie eine Schnecke verschmachtet: wie eine unzeitige Geburt eines Weibes sehen sie die Sonne nicht.

10. Ehe eure Dornen reif werden

am Dornstrauch, wird sie dein Zorn so frisch wegreißen.

11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache siehet, und wird seine Füße baden in des Gottlosen Blut.

12. Daß die Leute werden sagen: Der Gerechte wird sein ja genießen; es ist ja noch Gott Richter auf Erden.

Der 59 Psalm.

Gebet wider die Verfolger.

1. Ein gülden Kleinod Davids, (daß er nicht umkäme,) da Saul hinjandte, und ließ sein Haus bewahren, daß er ihn tödtete.

2. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden, und schütze mich vor denen, so sich wider mich setzen.

3. Errette mich von den Uebelthätern und hilf mir von den Blutgierigen.

4. Denn siehe, Herr, sie lauren auf meine Seele, die Starken sammeln sich wider mich, ohne meine Schuld und Missethat.

5. Sie laufen ohne meine Schuld, und bereiten sich. Erwache und begegne mir, und siehe drein!

6. Du, Herr, Gott Zebaoth, Gott Israel, wache auf! und suche heim alle Heiden! sey der keinem gnädig, die so verwegene Uebelthäter sind! Sela.

7. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie die Hunde, und in der Stadt umher laufen!

8. Siehe, sie plaudern mit einander! Schwerdter sind ihre Lippen: Wer sollts hören?

9. Aber du, Herr, wirst ihrer lachen, und aller Heiden spotten.

10. Für ihrer Macht halte ich mich zu dir: denn Gott ist mein Schutz.

11. Gott erzeiget mir reichlich seine Güte; Gott läßt mich meine Lust sehn an meinen Feinden.

12. Erwürge sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse; zerstreue sie aber mit deiner Macht, Herr, unser Schild, und stoße sie hinunter.

13. Ihre

13. Ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen.

14. Vertilge sie ohn alle Gnade; vertilge sie, daß sie nichts seyn, und inne werden, daß Gott Herrscher sey in Jacob, in aller Welt, Sela.

15. Des Abends laß sie wiederum auch heulen wie Hunde, und in der Stadt umher laufen.

16. Laß sie hin und her laufen um Speise, und murren, wenn sie nicht satt werden.

17. Ich aber will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte; denn du bist mein Schutz und Zuflucht in meiner Noth.

18. Ich will dir, mein Hort, lobsingen; denn du, Gott, bist mein Schutz, und mein gnädiger Gott.

Der 60. Psalm.

Gebet für die Wohlfahrt des Volks Israel.

1. Ein gülden Kleinod Davids, vorzüglich, von einem gülden Rosenspan zu lehren,

2. Da er gestritten hatte mit den Syrern zu Mesopotamia, und mit den Syrern von Zoba; da Joab umkehrte, und schlug der Edomiter im Salzthal zwölf tausend.

3. Gott, der du uns verstoßen und zerstreuet hast, und zornig warst, erlöse uns wieder.

4. Der du die Erde bewegest und zerrissen hast; heile ihre Brüche, die so zerstückelt ist.

5. Denn du hast deinem Volk ein Hartes erzeiget; du hast uns einen Krunk Weins gegeben, daß wir taumelten.

6. Du hast aber doch ein Zeichen gegeben denen, die dich fürchten; welches sie aufwurfen, und sie sicher machte, Sela.

7. Auf daß deine Fieben erlediget werden, so hilf nun mit deiner Rechten, und erhöre uns.

8. Gott redet in seinem Heiligthum, daß bin ich froh; und will theilen

Sichem, und abmessen das Thal Suchth.

9. Gilead ist mein, mein ist Manasse, Ephraim ist die Macht meines Haupts; Juda ist mein Fürst.

10. Moab ist mein Waschtöpfen, meinen Schuh strecke ich über Edom; Philistää jauchzet zu mir.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? Wer geleitet mich bis in Edom?

12. Wirst du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest, und zeuchst nicht aus, Gott, auf unser Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth; den Menschenhilfe ist kein nutz.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun; er wird unsere Feinde untertretenen.

Der 61. Psalm.

Gebet für die Obrigkeit, daß Gott ihr starker Thurn sey.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen auf einem Saitenspiel.

2. Höre, Gott, mein Geschrey, und merke auf mein Gebet.

3. Hienieden auf Erden rufe ich zu dir, wenn mein Herz in Angst ist; du wolltest mich führen auf einen hohen Felsen.

4. Denn du bist meine Zuversicht, ein starker Thurn vor meinen Feinden.

5. Ich will wohnen in deiner Hüften ewiglich, und trauen unter deinen Fittigen, Sela.

6. Denn du, Gott, hörst meine Gelübde; du belohnest die wohl, die deinen Namen fürchten.

7. Du giebst einem Könige langes Leben, daß seine Jahre währen immer für und für.

8. Daß er immer sitzen bleibet vor Gott; erzeige ihm Güte und Treue, die ihn behüten.

9. So will ich deinem Namen lobsingen ewiglich, daß ich meine Gelübde bezahle täglich.

Der 62. Psalm.

Beständiger Trost wider die Feinde

1. Ein Psalm Davids, für Jedu- thun, vorzusingen.

2. Meine

2. **M**eine Seele ist stille zu Gott, der mir hilfst.

3. Denn er ist mein Hort, meine Hülfe, mein Schutz, daß mich kein Fall stürzen wird, wie groß er ist.

4. Wie lange stellet ihr alle einem nach, daß ihr ihn erwürget, als eine hangende Wand, und zerrissene Mauer?

5. Sie denken nur, wie sie ihn dämpfen. Reißigen sich der Lügen; geben gute Worte, aber im Herzen fluchen sie, Sela.

6. Aber meine Seele harret nur auf Gott, denn er ist meine Hoffnung.

7. Er ist mein Hort, meine Hülfe, und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde.

8. Bey Gott ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärke, meine Zuversicht ist auf Gott.

9. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schützet euer Herz vor ihm aus; Gott ist unsere Zuversicht, Sela.

10. Aber Menschen sind doch ja nichts, grosse Leute fehlen auch: sie wägen weniger denn nichts, so viel ihrer ist.

11. Verlasset euch nicht auf Unrecht und Frevel, haltet euch nicht zu solchem, das nichts ist; fället euch Reichthum zu, so hängt das Herz nicht daran.

12. Gott hat ein Wort geredet, das hab ich etliche mal gehöret, daß Gott allein mächtig ist.

13. Und du, Herr, bist gnädig, und bezahlest einem jeglichen, wie ers verdienet.

Der 63. Psalm.

Serzliches Verlangen nach dem wahren Gottesdienst.

1. Ein Psalm Davids, da er war in der Wüsten Juda.

2. **G**ott, du bist mein Gott, frühe wache ich zu dir; es dürstet meine Seele nach dir, mein Fleisch verlangt nach dir, in einem trockenem und dürrern Lande, da kein Wasser ist.

3. Dasselbst sehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wollte gerne schauen deine Macht und Ehre.

4. Denn deine Güte ist besser denn Leben; meine Lippen preisen dich.

5. Dasselbst wollt ich dich gerne loben mein Lebentlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben.

6. Das wäre meines Herzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit fromlichem Munde loben sollte.

7. Wenn ich mich zu Bette lege, so denk ich an dich; wenn ich erwache, so rede ich von dir.

8. Denn du bist mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühme ich.

9. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand erhält mich.

10. Sie aber stehen nach meiner Seele, mich zu überfallen; sie werden unter die Erde hinunter fahren.

11. Sie werden ins Schwerdt fallen, und den Füchsen zu Theil werden.

12. Aber der König freuet sich in Gott. Wer bey ihm schweret, wird gerühmet werden; denn die Lügenmäuler sollen verstopfet werden.

Der 64. Psalm.

Gebet um Beschützung des Lebens und guten Namens.

1. Ein Psalm Davids, vorzustimmen.

2. **H**öre, Gott, meine Stimme in meiner Klage; behüte mein Leben für dem grausamen Feinde.

3. Verbirge mich vor der Versammlung der Bösen, vor dem Haufen der Nebeltäter.

4. Welche ihre Zunge schärfen wie ein Schwerdt, die mit ihren giftigen Worten zielen, wie mit Pfeilen.

5. Daß sie heimlich schießen den Frommen; plötzlich schießen sie auf ihn ohn alle Scheu.

6. Sie sind kühne mit ihren bösen Anschlägen, und sagen, wie sie Stricke legen wollen, und sprechen: Wer kan sie sehen?

7. Sie erdichten Schalkheit, und haltens heimlich, sind verschlagen, und haben geschwinde Ränke.

8. Aber Gott wird sie plötzlich schießen, daß ihnen weße thun wird.

9. Ihre

Psalm 64. 65. 66.

9. Ihre eigene Zunge wird sie fällen,
das ihrer spotten wird, wer sie siehet.

10. Und alle Menschen, die es sehen,
werden sagen: Das hat Gott gethan,
und merken, das es sein Werk sey.

11. Die Gerechten werden sich des
Herrn freuen, und auf ihn trauen:
und alle fromme Herzen werden sich
des rühmen.

Der 65. Psalm.

Dankszungung für Gottes Wohl-
thaten, den dreyen Haupt-
ständen erzeiget.

1. Ein Psalm Davids, zum Lied
vorzusingen.

2. Gott, man lobet dich in der Stille
zu Zion, und dir bezahlet man
Gelübde.

3. Du erhörst Gebet, darum kömmt
alles Fleisch zu dir.

4. Unsere Missethat drücket uns hart,
du wollest unsere Sünde vergeben.

5. Wohl dem, den du erwählest, und
zu dir lässest, das er wohne in deinen
Höfen, der hat reichen Trost von dei-
nem Hause, deinem heiligen Tempel.

6. Erhöre uns nach der wunderli-
chen Gerechtigkeit, Gott, unser Heil,
der du bist Zuversicht aller auf Erden,
und ferne am Meer.

7. Der die Berge fest setzet in seiner
Kraft, und gerüstet ist mit Macht.

8. Der du stillest das Brausen des
Meers, das Brausen seiner Wellen,
und das Toben der Völker:

9. Das sich entsetzen, die an densel-
ben Enden wohnen, vor deinen Zei-
chen; du machst fröhlich, was da wehret,
beyde des Morgens und des Abends.

10. Du suchest das Land heim, und
wässerst es, und machest es sehr reich.
Gottes Brunnlein hat Wassers die
Fülle; du lässest ihr Getreide wohl
gerathen, denn also bauest du das Land.

11. Du tränkest sein Gepflügetes; mit Regen
machst du es weich, und segnest sein
Gewächse.

12. Du krönest das Jahr mit deinem
Gut, und deine Fußspapfen triefen von
Fett.

13. Die Wohnungen in der Wästen
sind auch fett, das sie triefen, und die
Hügel sind umher lustig.

14. Die Aeger sind voll Schafe, und
die Auen stehen dicke mit Korn, das
man jauchzet und singet.

Der 66. Psalm.

Lob und Preis der sonderbaren
Werke Gottes.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen.
Jauchzet Gott, alle Lande.

2. Lobset zu Ehren seinem
Namen; rühmet ihn herrlich.

3. Sprechet zu Gott: Wie wunder-
lich sind deine Werke! Es wird dei-
nen Feinden fehlen vor deiner grossen
Macht.

4. Alles Land bete dich an, und lob-
singe dir, lobsinge deinem Namen,
Sela.

5. Kommet her, und sehet an die
Werke Gottes, der so wunderbarlich ist
mit seinem Thun, unter den Men-
schenkindern.

6. Er verwandelt das Meer ins Tro-
cken, das man zu Fuß über das Wasser
gehet; des frenen wir uns in ihm.

7. Er herrschet mit seiner Gewalt
ewiglich, seine Augen schauen auf die
Völker; die Abtrünnigen werden sich
nicht erhöhen können, Sela.

8. Lobet, ihr Völker, unsern Gott,
lasset seinen Ruhm weit erschallen.

9. Der unsere Seelen im Leben be-
hält, und lässet unsere Füße nicht
gleiten.

10. Denn, Gott, du hast uns ver-
suchet und geläutert, wie das Silber
geläutert wird.

11. Du hast uns lassen in den Thurn
werfen; du hast auf unsere Lenden eine
Last gelegt.

12. Du hast Menschen lassen über
unser Haupt fahren. Wir sind in
Feuer und Wasser kommen; aber du
hast uns ausgeführt und erquicket.

13. Darum will ich mit Brand-
opfern gehen in dein Haus, und dir
meine Gelübde bezahlen.

14. Wie ich meine Lippen habe auf-
gethan

gethan, und mein Mund geredet hat in meiner Noth.

15. Ich will dir feiste Brandopfer thun von gebrannten Widern; ich will opfern Kinder mit Böcken, Sela.

16. Kommet her, höret zu, alle, die ihr Gott fürchret; ich will erzählen, was er an meiner Seele gethan hat.

17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und preisete ihn mit meiner Zunge.

18. Wo ich Unrechts vorhätte in meinem Herzen, so würde der Herr nicht hören.

19. Darum erhöret mich Gott, und merket auf mein Flehen.

20. Gelobet sey Gott, der mein Gebet nicht verwirft, noch seine Güte von mir wendet.

Der 67. Psalm.

Gebet und Dankagung für Gottes gnadenreichen Segen.

1. Ein Psalmlied, vorzusingen auf Saitenspielen.

2. Gott sey uns gnädig, und segne uns, er lasse uns sein Antlitz leuchten, Sela.

3. Daß wir auf Erden erkennen seinen Weg, unter allen Heiden sein Heil.

4. Es danken dir, Gott, die Völker; es danken dir alle Völker.

5. Die Völker freuen sich und jauchzen, daß du die Leute recht richtest, und regierest die Leute auf Erden, Sela.

6. Es danken dir, Gott, die Völker, es danken dir alle Völker.

7. Das Land giebt sein Gewächs; es segne uns Gott, unser Gott.

8. Es segne uns Gott, und alle Welt fürchte ihn.

Der 68. Psalm.

Weisagung von Christi Erhöhung und dero herrlichen Kraft.

1. Ein Psalmlied Davids, vorzusingen.

2. Es siehe Gott auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und die ihn hassen, vor ihm scheuen.

3. Vertreibe sie, wie der Rauch ver-

trieben wird; wie das Wachs zer- schmelzet vom Feuer, so müssen un- kommen die Gottlosen vor Gott.

4. Die Gerechten aber müssen sich freuen und fröhlich seyn vor Gott, und von Herzen sich freuen.

5. Singet Gott, lobsinget seinem Namen; machet Bahn dem, der da sanft herfähret; er beißet Herr, und freuet euch vor ihm.

6. Der ein Vater ist der Waisen, und ein Richter der Wittwen; er ist Gott in seiner heiligen Wohnung.

7. Ein Gott, der den Einsamen das Haus voll Kinder giebt; der die Gefangenen ausführet zu rechter Zeit, und lässet die Abtrünnigen bleiben in der Dürre.

8. Gott, der du vor deinem Volk herzogest, da du einher gingest in der Wüsten, Sela.

9. Da bebete die Erde, und die Him- mel trocken vor dielem Gott in Sinai, vor dem Gott, der Israels Gott ist.

10. Nun aber gibst du, Gott, einem gnädigen Regen; und dein Erbe, das dürrer ist, erquickest du.

11. Daß deine Thiere drinnen woh- nen können: Gott, du labest die Sten- den mit deinen Gütern.

12. Der Herr gibt das Wort mit grossen Schaaren Evangelisten.

13. Die Könige der Heerschaaren sind unter einander Freunde, und die Hausehre theilet den Raub aus.

14. Wenn ihr zu Felde lieget, so glänzet, als der Tauben Flügel, die wie Silber und Gold schimmern.

15. Wenn der Allmächtige hin und wieder unter ihnen Könige setzet; so wird es helle, wo es dunkel ist.

16. Der Berg Gottes ist ein frucht- barer Berg, ein groß und fruchtbar Gebirge.

17. Was hüpfet ihr grossen Gebirge? Gott hat Lust auf dielem Berge zu wohnen; und der Herr bleibet auch immer daselbst.

18. Der Wagen Gottes ist viel tau- send mal tausend, der Herr ist unter ihnen im heiligen Sinai.

Psalm 68. 69.

19. Du bist in die Höhe gefahren, und hast das Gefängnis gefangen, du hast Gaben empfangen für die Menschen, auch die Abtrünnigen, daß Gott der Herr dennoch daselbst bleiben wird.

20. Gelobet sey der Herr täglich: Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch, Sela.

21. Wir haben einen Gott, der da hilft, und einen Herrn Herrn, der vom Tode errettet.

22. Aber Gott wird den Kopf seiner Feinde zerschmetzen, sammt ihrem Haarschedel, die da fortfahren in ihrer Sünde.

23. Doch spricht der Herr: Ich will unter den Ketten erstehe holen, aus der Tiefe des Meers will ich erstehe holen.

24. Darum wird dein Fuß in der Feinde Blut gefärbet werden, und deine Hunde werden's lecken.

25. Man siehet, Gott, wie du einher zeuchst, wie du, mein Gott und König, einher zeuchst im Heiligthum.

26. Die Sänger gehen vorher, darnach die Spielleute unter den Mägden, die da pfeifen.

27. Lobet Gott den Herrn in den Versammlungen, für den Brunn Israel.

28. Da herrschet unter ihnen der Kleine Benjamin, die Fürsten Juda mit ihren Haufen, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphtali.

29. Dein Gott hat dein Reich ausgerichtet, dasselbe wolltest du, Gott, uns stärken, denn es ist dein Werk.

30. Um deines Tempels willen zu Jerusalem werden dir die Könige Geschenke zuführen.

31. Schilt das Thier im Rohr, die Rotte der Ochsen unter ihren Kälbern, die da zertreten um Geldes willen. Er zerstreuet die Völker, die da gerne kriegen.

32. Die Fürsten aus Egypten werden kommen, Nothenland wird seine Hände ausstrecken zu Gott.

33. Ihr Königreiche auf Erden, singet Gott, lobsinget dem Herrn, Sela.

34. Dem, der da fährt im Himmel

allenthalben von Anbeginn; siehe, er wird seinem Donner Kraft geben.

35. Gebet Gott die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

36. Gott ist wunderbar in seinem Heiligthum: Er ist Gott Israel, er wird dem Volk Macht und Kraft geben. Gelobet sey Gott.

Der 69. Psalm.

Des Messias Geber in seinem Leiden.

1. Ein Psalm Davids, von den Rosen, vorzusingen.

2. Gott, hilf mir, denn das Wasser gehet mir bis an die Seele.

3. Ich versinke in tiefem Schlamm, da kein Grund ist; ich bin in tiefem Wasser, und die Flut will mich ersäufen.

4. Ich habe mich müde geschrien, mein Hals ist heiß; das Gesicht vergeheth mir, daß ich so lange muß harten auf meinen Gott.

5. Die mich ohn Ursach hassen, derer ist mehr, denn ich Haare auf dem Haupte habe. Die mir unbillig seind sind, und mich verderben, sind mächtig. Ich muß bezahlen, das ich nicht geraubet habe.

6. Gott, du weißest meine Thorheit, und meine Schulden sind dir nicht verborgen.

7. Laß nicht zu Schanden werden an mir, die dein harten, Herr Herr Zebaoth. Laß nicht schamroth werden an mir, die dich suchen, Gott Israel.

8. Denn um deinetwillen trage ich Schmach; mein Angesicht ist voller Schande.

9. Ich bin fremd worden meinen Brüdern, und unbekannt meiner Mutter Kindern.

10. Denn ich eifere mich schier zu Tode um dein Haus; und die Schmach derer, die dich schmähén, fallen auf mich.

11. Und ich weine, und faste bitterlich; und man spottet mein dazu.

12. Ich habe einen Sack angezogen; aber sie treiben das Gespötte daraus.

Psalm 69. 70.

13. Die im Thore sitzen, waschen von mir, und in den Becken singet man von mir.

14. Ich aber bete, Herr, zu dir zur angenehmen Zeit: Gott, durch deine grosse Güte, erhöere mich mit deiner treuen Hülfe.

15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke, daß ich errettet werde von meinen Hassern, und aus dem tiefen Wasser.

16. Daß mich die Wasserflut nicht ersäufte, und die Tiefe nicht verschlinge, und das Hoch der Gruben nicht über mir zusammen gehe.

17. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir, nach deiner grossen Barmherzigkeit.

18. Und verbirge dein Angesicht nicht vor deinem Knechte: denn mir ist angst, erhöere mich eilend.

19. Mache dich zu meiner Seele, und erlöse sie; erlöse mich um meiner Feinde willen.

20. Du weissest meine Schmach, Schande und Scham; meine Widersacher sind alle vor dir.

21. Die Schmach bricht mir mein Herz, und kränket mich; ich warte, obs jemand jammerte, aber da ist niemand, und auf Erdröster, aber ich finde keine.

22. Und sie geben mir Galle zu essen, und Esig zu trinken in meinem grossen Durst.

23. Ihr Tisch müsse vor ihnen zum Strick werden, zur Vergeltung, und zu einer Falle.

24. Ihre Augen müssen finster werden, daß sie nicht sehen; und ihre Leiden laß immer wanzen.

25. Geuß deine Ungnade auf sie, und dein grimmiger Zorn ergreife sie.

26. Ihre Wohnung müsse wüste werden, und sey niemand, der in ihren Hütten wohne.

27. Denn sie verfolgen, den du geschlagen hast, und rühmen, daß du die Deinen übel schlägest.

28. Laß sie in eine Sünde über die andere fallen, daß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit.

29. Tilge sie aus dem Buch der Lebendigen, daß sie mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

30. Ich aber bin elend, und mir ist wehe; Gott, deine Hülfe schütze mich.

31. Ich will den Namen Gottes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Dank.

32. Das wird dem Herrn baß gefallen, denn ein Barr, der Hörner und Klauen hat.

33. Die Elenden sehens, und freuen sich; und die Gott suchen, denen wird das Herz leben.

34. Denn der Herr höret die Armen, und verachtet seine Gefangenen nicht.

35. Es lobe ihn Himmel, Erde und Meer, und alles, das sich darinnen veget.

36. Denn Gott wird Zion helfen, und die Städte Juda bauen, daß man danielst wohne, und sie besitze.

37. Und der Saame seiner Knechte wird sie ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen bleiben.

Der 70. Psalm.

Dauids Bitte um Hülfe wider die Feinde.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen zum Gedächtniß.

2. Eile, Gott, mich zu erretten, Herr, mir zu helfen.

3. Es müssen sich schämen und zu Schanden werden, die nach meiner Seelen sehen. Sie müssen zurücke kehren und geböhnet werden, die mir Uebels wünschen.

4. Daß sie müssen wiederum zu Schanden werden, die da über mich schreien: Da, da.

5. Freuen und frölich müssen seyn an dir, die nach dir fragen, und die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey Gott.

6. Ich aber bin elend und arm, Gott, eile zu mir, denn du bist mein Helfer und Erretter; mein Gott, verzueh nicht.

Der

Der 71. Psalm.

Gebet um Errettung.

Herr, ich traue auf dich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden.

2. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, und hilf mir aus, neige deine Ohren zu mir, und hilf mir.

3. Sey mein starker Hort, dahin ich immer stehen möge, der du zugesaget hast mir zu helfen, denn du bist mein Fels und meine Burg.

4. Mein Gott, hilf mir aus der Hand des Gottlosen, aus der Hand des Ungerechten und Tyrannen.

5. Denn du bist meine Zuversicht, Herr, Herr, meine Hoffnung von meiner Jugend an.

6. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutter Leibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer von dir.

7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder; aber du bist meine starke Zuversicht.

8. Laß meinen Mund deines Ruhms und deines Preises voll seyn täglich.

9. Wer wirf mich nicht in meinem Alter; verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde.

10. Denn meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander.

11. Und sprechen: Gott hat ihn verlassen, jaget nach, und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

12. Gott, sey nicht ferne von mir; mein Gott, eile mir zu helfen.

13. Schämen müssen sich und unkommen, die meiner Seele zuwider sind; mit Schand und Hohn müssen sie überschüttet werden, die mein Unglück suchen.

14. Ich aber will immer harren, und will immer deines Ruhms mehr machen.

15. Mein Mund soll verkündigen deine Gerechtigkeit, täglich dein Heil, die ich nicht alle zählen kan.

16. Ich gehe einher in der Kraft des Herren Herren, ich preise deine Gerechtigkeit allein.

17. Gott, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder.

18. Auch verlaß mich nicht, Gott, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen.

19. Gott, deine Gerechtigkeit ist hoch, der du große Dinge thust: Gott, wer ist dir gleich?

20. Denn du lässest mich erfahren viel und große Angst; und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Tiefe der Erden herauf.

21. Du machest mich sehr groß, und tröstest mich wieder.

22. So danke ich auch dir mit Psalterpiel für deine Treue, mein Gott; ich lobsinge dir, auf der Harfen, du Heiliger in Israel.

23. Meine Lippen und meine Seele, die du erlöset hast, sind fröhlich, und lobsingen dir.

24. Auch stichtet meine Zunge täglich von deiner Gerechtigkeit; denn schämen müssen sich und zu Schanden werden, die mein Unglück suchen.

Der 72. Psalm.

Weissagung von Christo und seinem Reich.

1. Des Salomo.

Gott, gib dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohne.

2. Daß er dein Volk bringe zur Gerechtigkeit, und deine Elenden errette.

3. Laß die Berge den Frieden bringen unter das Volk, und die Hügel die Gerechtigkeit.

4. Er wird das elende Volk bey Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lächerer zerschmeissen.

5. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.

6. Er wird herab fahren wie der Regen auf das Fels, wie die Tropfen, die das Land feuchten.

7. Zu seinen Zeiten wird blühen der Gerechte,

Gerechte, und grosser Friede, bis daß der Mond nimmer sey.

8. Er wird herrschen von einem Meer bis ans andere, und von dem Wasser an bis zur Welt Ende.

9. Vor ihm werden sich neigen die in der Wüsten; und seine Feinde werden Stand lecken.

10. Die Könige am Meer und in den Insulen werden Geschenke bringen; die Könige aus Reich Arabien und Geba werden Gaben zuführen.

11. Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen.

12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, der keinen Helfer hat.

13. Er wird gnädig seyn den Geringen und Armen, und den Seelen der Armen wird er helfen.

14. Er wird ihre Seele aus dem Trug und Frevel erlösen, und ihr Blut wird theuer geachtet werden vor ihm.

15. Er wird leben, und man wird ihm vom Gold aus Reich Arabien geben; und man wird immerdar vor ihm beten, täglich wird man ihn loben.

16. Auf Erden, oben auf den Bergen, wird das Getranke dicke stehen; seine Frucht wird beben wie Libanon, und wird grünen in den Städten, wie Gras auf Erden.

17. Sein Name wird ewiglich bleiben, so lange die Sonne währet, wird sein Name auf die Nachkommen reichen; und werden durch denselben gesegnet seyn, alle Heiden werden ihn preisen.

18. Gelobet sey Gott, der Herr, der Gott Israel, der allein Wunder thut.

19. Und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden. Amen. Amen.

20. Ein Ende haben die Gebete Davids, des Sohns Isai.

Der 73. Psalm.

Trost und Warnung wider Ungerniß, des Gottlosen Glück betreffend.

1. Ein Psalm Asaphs.

Israel hat dennoch Gott zum Trost, wer nur reines Herzens ist.

2. Ich aber hätte schier gestrauchelt mit meinen Füßen, mein Tritt hätte bey nahe geglitten.

3. Denn es verdros mich auf die Ruhmräthigen, da ich sahe, daß es den Gottlosen so wohl ging.

4. Denn sie sind in keiner Gefahr des Todes, sonderu stehen fest wie ein Palast.

5. Sie sind nicht in Unglück wie andere Leute, und werden nicht wie andere Menschen geplaget.

6. Darum muß ihr Trogen köstlich Ding seyn, und ihr Frevel muß wohlgethan heissen.

7. Ihre Person brüßet sich, wie ein fetter Wank; sie thun, was sie nur gedenken.

8. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden, und lästern hoch her.

9. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn, was sie sagen, das muß gelten auf Erden.

10. Darum fället ihnen ihr Böbel zu, und laufen ihnen zu mit Häufen, wie Wasser;

11. Und sprechen: Was sollte Gott nach jenen fragen? Was sollte der Höchste ihrer achten?

12. Siehe, das sind die Gottlosen, die sind glücklich in der Welt, und werden reich.

13. Sollts denn umsonst seyn, daß mein Herz unsträflich lebet, und ich meine Hände in Unschuld wasche?

14. Und bin geplaget täglich, und meine Strafe ist alle Morgen da?

15. Ich hätte auch schier so gefragt, wie sie; aber siehe, damit hätte ich verdammet alle deine Kinder, die je gewesen sind.

16. Ich gedachte ihm nach, daß ichs begreifen möchte; aber es war mir zu schwer.

17. Bis daß ich ging in das Heiligthum Gottes, und merkte auf ihr Ende.

18. Aber du sehest sie aufs Schlüpfrege, und stürzest sie zu Boden.

19. Wie

19. nichte
ein E
20. wache
in der
21. zen, u
22. nichts
seyn
23. denn
ten F
24. Rath
Ehre
25. ich n
26. versch
allez
mein
werd
alle.
28. ich n
Zuw
daß

Gel
1.
B
über
2.
du u
zum
Zion
3.
sie g
ver
4.
in
G
5.
blie
wer

19. Wie werden sie so plötzlich zu nichts! sie gehen unter, und nehmen ein Ende mit Schrecken.

20. Wie ein Traum, wenn einer erwachet, so machest du, Herr, ihr Bild in der Stadt verächtlich.

21. Aber es thut mir wehe im Herzen, und sticht mich in meinen Nieren:

22. Daß ich muß ein Narr seyn, und nichts wissen, und muß wie ein Thier seyn vor dir.

23. Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bey meiner rechten Hand.

24. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an.

25. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden.

26. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

27. Denn siehe, die von dir weichen, werden umkommen, du bringest um alle, die wider dich huren.

28. Aber das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn Herrn, daß ich verkündige alle dein Thun.

Der 74. Psalm.

Geber um Erhaltung der Kirchen.

1. Eine Unterweisung Assaph.
Gott, warum verstoßest du uns so gar? Und bist so grimmig zornig über die Schwärme deiner Weide?

2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, und die zum Erbtheil erldset hast, an den Berg Zion, da du auf wohnest.

3. Tritt auf sie mit Füßen, und stoß sie gar zu Boden, der Feind hat alles verderbet im Heiligthum.

4. Deine Widerwärtigen brüllen in deinen Häusern, und setzen ihre Götzen drein.

5. Man siehet die Aelte oben her blicken, wie mau in einen Wald hauer.

6. Und zerhauen alle seine Faselwerke mit Beil und Barten.

7. Sie verbrennen dein Heiligthum, sie entweichen die Wohnung deines Namens zu Boden.

8. Sie sprechen in ihrem Herzen: Lasset uns sie plündern, sie verbrennen alle Häuser Gottes im Lande.

9. Unsere Zeichen sehen wir nicht, und kein Prophet prediget mehr, und kein Lehrer lehret uns mehr.

10. Ach Gott, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern?

11. Warum wendest du deine Hand ab, und deine Rechte von deinem Schoos so gar?

12. Aber Gott ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschieht.

13. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser.

14. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und gibst sie zur Speise dem Volk in der Einöde.

15. Du lässest quellen Brunnen und Bäche; du lässest versiegen starke Ströme.

16. Tag und Nacht ist dein; du machest, daß berde Sonn und Gestirn ihren gewissen Lauf haben.

17. Du setest einem jeglichen Lande seine Grenze, Sommer und Winter machest du.

18. So gedente doch des, daß der Feind den Herrn schmähet, und ein thöricht Volk lästert deinen Namen.

19. Du wolltest nicht dem Thier geben die Seele deiner Turkeltaube, und deiner ebenden Thiere nicht so gar vergessen.

20. Gedente an den Hund; denn das Land ist allenthalben jämmerlich verbeeret, und die Häuser sind zerrissen.

21. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen; denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen.

22. Mache dich auf, Gott, und führe aus deine Sache: gedente an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widersahret.

23. Vergiß nicht des Geschreyes deiner Feinde; das Toben deiner Widerswärtigen wird je länger je grösser.

Der 75. Psalm.

Lob der Wunder Gottes. Warnung für Sicherheit.

1. Ein Psalm und Lied Assaph, das er nicht unklame, vorzusingen.

2. Wir danken dir, Gott, wir danken dir, und verkündigen deine Wunder, daß dein Name so nahe ist.

3. Denn zu seiner Zeit, so werde ich recht richten.

4. Das Land zittert, und alle, die drinnen wohnen, aber ich halte seine Säulen feste. Sela.

5. Ich sprach zu den Ruhmräthigen: Ruhmet nicht so; und zu den Gottlosen: Pochet nicht auf Gewalt!

6. Pochet nicht so hoch auf eure Gewalt; redet nicht halsstarrig.

7. Es habe keine Noth, weder vom Anfang, noch vom Niedergang, noch von dem Gebirge in der Wüsten.

8. Denn Gott ist Richter, der diesen niedriget, und jenen erhhöhet.

9. Denn der Herr hat einen Becher in der Hand, und mit starkem Wein voll eingesendet, und schenket aus demselben, aber die Gottlosen müssen alle trinken, und die Hefen auslaufen.

10. Ich aber will verkündigen ewiglich, und lobsingen dem Gott Jacob;

11. Und will alle Gewalt der Gottlosen zerbrechen, daß die Gewalt des Gerechten erhhöhet werde.

Der 76. Psalm.

Gott seiner Kirche Schutzwehr.

1. Ein Psalmlied Assaph, auf Saitenspiel vorzusingen.

2. Gott ist in Juda bekannt; in Israel ist sein Name herrlich.

3. Zu Salem ist sein Gezelt, und seine Wohnung zu Zion.

4. Dasselbst zerbricht er die Pfeile des Bogens, Schild, Schwerdt und Streit, Sela.

5. Du bist herrlicher und mächtiger, denn die Raubeberge.

6. Die Stolzen müssen beraubt werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hände lassen sinken.

7. Von deinem Schelten, Gott Jacob, sinket in Schlaf beyde Ross und Wagen.

8. Du bist erschrecklich, wer kan vor dir stehen, wenn du zürnest?

9. Wenn du das Urtheil lässest hören vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille;

10. Wenn Gott sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden, Sela.

11. Wenn Menschen wider dich wüthen, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüthen, bist du auch noch gerüstet.

12. Gelobet und haltet dem Herrn, eurem Gott, alle, die ihr um ihn her sehd, bringet Geschenke dem Schrecklichen.

13. Der den Fürsten den Muth nimmt, und schrecklich ist unter den Königen auf Erden.

Der 77. Psalm.

Der Frommen Ansehung und Trost.

1. Ein Psalm Assaph für Jeduthun, vorzusingen.

2. Ich schreye mit meiner Stimme zu Gott, zu Gott schreye ich, und er erhöret mich.

3. In der Zeit meiner Noth suche ich den Herrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässest nicht ab; denn meine Seele will sich nicht trösten lassen.

4. Wenn ich betrübt bin, so denke ich an Gott; wenn mein Herz in Aengsten ist, so rede ich. Sela.

5. Meine Augen hältest du, daß sie wachen; ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kan.

6. Ich denke der alten Zeit, der vorigen Jahre.

7. Ich denke des Nachts an mein Saitenspiel; und rede mit meinem Herzen; mein Geist muß forschen.

8. Wird denn der Herr ewiglich verfohen,

verfohen?

9. In seiner

ein End

10. S

zu seyn

vor Jon

11. A

das lei

ken ka

12. A

ten des

ne vor

13. I

ken, u

14.

ist so

Gott b

15.

thut; u

unter

16.

waltig

seph.

17.

die W

sich, u

18.

fer, d

19.

Strat

20.

Bliss

das

davor

21.

bein

man

22.

eines

Maro

23.

Erz

E

1.

S

mei

2

verstoßen, und keine Gnade mehr erzeigen?

9. Ist denn ganz und gar aus mit seiner Güte? Und hat die Verheißung ein Ende?

10. Hat denn Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit vor Zorn verschlossen? Sela.

11. Aber doch sprach ich: Ich muß das leiden, die rechte Hand des Höchsten kan alles ändern.

12. Darum gedenke ich an die Thaten des Herrn, ja ich gedenke an deine vorige Wunder.

13. Und rede von allen deinen Werken, und sage von deinem Ehn.

14. Gott, dein Weg ist heilig: Wo ist so ein mächtiger Gott, als du Gott bist?

15. Du bist der Gott, der Wunder thut; du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern.

16. Du hast dein Volk erlöst gewaltiglich, die Kinder Jacob und Joseph. Sela.

17. Die Wasser sahen dich, Gott, die Wasser sahen dich, und ängsteten sich, und die Tiefen tobeten.

18. Die dicken Wolken gossen Wasser, die Wolken donnerten, und die Stralen führen daher.

19. Es donnerte im Himmel, deine Blitzen leuchteten auf dem Erdboden; das Erdreich regete sich, und bebete davon.

20. Dein Weg war im Meer, und dein Pfad in grossen Wassern, und man spürte doch deinen Fuß nicht.

21. Du führtest dein Volk wie eine Heerde Schaaf, durch Mosen und Aaron.

Der 78. Psalm.

Erzählung der Wohlthaten und Strafe Gottes, seinem Volk erzeigt.

1. Eine Unterweisung Assaph.

Höre, mein Volk, mein Gesetz; neige eure Ohren zu der Rede meines Mundes.

2. Ich will meinen Mund aufstun

zu Sprüchen, und alle Geschichte aussprechen.

3. Die wir gehöret haben und wissen, und unsere Väter uns erzehlet haben;

4. Das wirs nicht verhalten sollen ihren Kindern, die hernach kommen, und verkündigen den Ruhm des Herrn, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat.

5. Er richtete ein Zeugnis auf in Jacob, und gab ein Gesetz in Israel, das er unsern Vätern gebot zu lehren ihre Kinder.

6. Auf daß die Nachkommen lernen, und die Kinder, die noch sollten geboren werden, wenn sie aufkämen, daß sie es auch ihren Kindern verkündigten.

7. Das sie setzten auf Gott ihre Hoffnung, und nicht vergäßen der Thaten Gottes; und seine Gebote hielten.

8. Und nicht würden wie ihre Väter, eine abtrünnige und ungehorame Art, welchen ihr Herz nicht fest war, und ihr Geist nicht treulich hielt an Gott.

9. Wie die Kinder Ephraim, so geharnischt den Bogen führten, abfielen zur Zeit des Streits.

10. Sie hielten den Bund Gottes nicht, und wollten nicht in seinem Gesetz wandeln.

11. Und vergaßen seiner Thaten, und seiner Wunder, die er ihnen erzeigt hatte.

12. Vor ihren Vätern that er Wunder in Egyptenland, im Felde Zoan.

13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durchhin gehen, und stellet das Wasser wie eine Mauer.

14. Er leitete sie des Tages mit einer Wolken, und des Nachts mit einem hellen Feuer.

15. Er riß die Felsen in der Wüsten; und tränkete sie mit Wasser die Gulle.

16. Und ließ Bäche aus den Felsen fließen, daß sie hinab stossen wie Wasserströme.

17. Noch sündigten sie weiter wider ihn, und erzürneten den Höchsten in der Wüsten.

18. Und

18. Und versuchten Gott in ihrem Herzen, daß sie Speise forderten für ihre Seelen.

19. Und redeten wider Gott; und sprachen: Ja, Gott sollte wohl können einen Tisch bereiten in der Wüste?

20. Siehe, er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; aber wie kan er Brodt geben, und seinem Volk Fleisch verschaffen?

21. Da nun das der Herr horete, entbrannte er; und Feuer ging an in Jacob, und Zorn kam über Israel.

22. Daß sie nicht gläubeten an Gott, und hoffeten nicht auf seine Hülfe.

23. Und er gebot den Wolken drohen, und thät auf die Thür des Himmels.

24. Und ließ das Man auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Himmelbrodt.

25. Sie aßen Engelbrodt; er sandte ihnen Speise die Fülle.

26. Er ließ wehen den Ostwind unter dem Himmel, und erregte durch seine Stärke den Südwind.

27. Und ließ Fleisch auf sie regnen wie Staub, und Vögel wie Sand am Meer.

28. Und ließ sie fallen unter ihr Lager allenthalben, da sie wohnten.

29. Da aßen sie, und wurden allzufatt; er ließ sie ihre Lust büßen.

30. Da sie nun ihre Lust gebüßet hatten, und sie noch davon aßen;

31. Da kam der Zorn Gottes über sie, und erwürgete die Vornehmsten unter ihnen; und schlug darnieder die Besten in Israel.

32. Aber über das alles sündigten sie noch mehr, und gläubeten nicht an seine Wunder.

33. Darum ließ er sie dahin sterben, daß sie nichts erlangten, und mußten ihr Lebenlang geplaget seyn.

34. Wenn er sie erwürgete, suchten sie ihn, und kehrten sich frühe zu Gott.

35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort ist, und Gott der Höchste ihr Erbseser ist.

36. Und heuchelten ihm mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

37. Aber ihr Herz war nicht feste an ihm, und hielten nicht treulich an seinem Bunde.

38. Er aber war barmherzig, und vergab die Missethat, und vertilgete sie nicht; und wendete oft seinen Zorn ab, und ließ nicht seinen ganzen Zorn gehen.

39. Denn er gedachte, daß sie Fleisch sind, ein Wind, der dahin fährt, und nicht wieder kömmt.

40. Sie erzürneten ihn gar oft in der Wüste, und entrüsteten ihn in der Einöde.

41. Sie verüchten Gott immer wieder, und meißerten den Heiligsten in Israel.

42. Sie gedachten nicht an seine Hand des Tages, da er sie erlösete von den Feinden.

43. Wie er denn seine Zeichen in Egypten gethan hatte, und seine Wunder im Lande Zoan.

44. Da er ihr Wasser in Blut wandelte, daß sie ihre Bäche nicht trinken konnten.

45. Da er Ungezieser unter sie schickete, die sie fraßen, und Kröten, die sie verderbeten.

46. Und gab ihr Gewächse den Raupen, und ihre Saat den Heuschrecken.

47. Da er ihre Weinstöcke mit Hasgel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit Schlossen.

48. Da er ihr Vieh schlug mit Hasgel, und ihre Heerde mit Stralen.

49. Da er böse Engel unter sie sandte in seinem grimmigen Zorn, und ließ sie toben und wüthen, und Leidethun.

50. Da er seinen Zorn ließ fortgehen, und ihrer Seelen vor dem Tode nicht verschonete; und ließ ihr Vieh an der Pestilenz sterben.

51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, die ersten Erben in den Hütten Ham.

52. Und ließ sein Volk ausziehen wie Schafe; und führte sie wie eine Heerde in der Wüste.

53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich

sich nicht bedeckte
54. U
Grenze
Rechte
55. U
Völker
theilen
Stämm
56.
neten
seine
57.
teren
ten nicht
58.
Höhen
Gegen
59.
brann
60.
ließ
Mem
61.
fängn
Hand
62.
Schw
Erbe
63.
Feuer
ungef
64.
Schw
wen,
65.
Schl
zet,
66.
tern
Sch
67.
und
Eph
68.
Jud
liebe
69.
hoch
streb
70.

Psalm 78. 79.

sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

54. Und brachte sie in seine heilige Grenze; zu diesem Berge, den seine Rechte erworben hat.

55. Und vertrieb vor ihnen her die Völker, und ließ ihnen das Erbe theilen, und ließ in jener Hütten die Stämme Israel wohnen.

56. Aber sie verachteten und erzürneten Gott, den Höchsten; und hielten seine Zeugnisse nicht;

57. Und fielen zurück, und verachteten alles, wie ihre Väter, und hielten nicht, gleich wie ein loser Bogen;

58. Und erzürneten ihn mit ihren Höhen; und reizeten ihn mit ihren Höhen.

59. Und da das Gott hörte, entbrannte er, und verworf Israel sehr.

60. Daß er seine Wohnung zu Silo ließ fahren, die Hütte, da er unter Menschen wohnete.

61. Und gab ihre Macht ins Gefängniß; und ihre Herrlichkeit in die Hand des Feindes.

62. Und übergab sein Volk ins Schwerdt; und entbrannte über sein Erbe.

63. Ihre junge Mannschafft fraß das Feuer, und ihre Jungfrauen mußten ungefreuet bleiben.

64. Ihre Priester fielen durchs Schwerdt; und waren keine Wittwen, die da weinen sollten.

65. Und der Herr erwachte wie ein Schlafender; wie ein Starker jauchzet, der vom Weine kommt;

66. Und schlug seine Feinde in Hintern, und hängete ihnen eine ewige Schande an.

67. Und verwarf die Hütte Josephs; und erwählte nicht den Stamm Ephraim;

68. Sondern erwählte den Stamm Juda; den Berg Zion, welchen er liebete.

69. Und bauete sein Heiligthum hoch, wie ein Land, das ewiglich fest stehen soll.

70. Und erwählte seinen Knecht

David, und nahm ihn von den Schafställen.

71. Von den säugenden Schafen hofete er ihn, daß er sein Volk Jacob weiden sollte, und sein Erbe Israel.

72. Und er weidete sie auch mit aller Treue, und regierte sie mit allem Fleiß.

Der 79. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Wahrheit und ihre Tyranny.

1. Ein Psalm Asaphs.

Herr, es sind Heiden in dein Erbe gefallen, die haben deinen heiligen Tempel verunreiniget, und aus Jerusalem Steinhäufen gemacht.

2. Sie haben die Reichname deiner Knechte den Vögeln unter dem Himmel zu fressen gegeben, und das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande.

3. Sie haben Blut vergossen um Jerusalem her, wie Wasser; und war niemand, der begrab.

4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden; ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

5. Herr, wie lange willst du so gar zürnen? und deinen Eifer wie Feuer brennen lassen?

6. Schütte deinen Grimm auf die Heiden, die dich nicht kennen; und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht anrufen.

7. Denn sie haben Jacob aufgefressen, und seine Häuser verwüset.

8. Gedenke nicht unserer vorigen Missethat; erbarme dich unser bald; denn wir sind fast dünne worden.

9. Hilf du uns, Gott, unser Helfer, um deines Namens Ehre willen; errette uns, und vergib uns unsere Sünde, um deines Namens willen.

10. Warum lässest du die Heiden sagen: Wo ist nun ihr Gott? Laß unter den Heiden vor unsern Augen kund werden die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist.

11. Laß vor dich kommen das Geuzen der Gefangenen; nach deinem großen Arm behalt die Kinder des Todes.

12. Und vergilt unsern Nachbarn sieben-

siebenfältig in ihren Busen ihre Schmach, damit sie dich, Herr, geschmähet haben.

15. Wir aber, dein Volk und Schafe deiner Weide, danken dir ewiglich, und verkündigen deinen Ruhm für und für.

Der 80. Psalm.

Gebet um Erhaltung des geistlichen Weinberges.

1. Ein Psalm Assaph, von den Spanrosen, vorzusingen.

2. Du Hirte Israel, höre, der du Joseph hütetest wie der Schafe; erscheine, der du sitzt über Cherubim.

3. Erwecke deine Gewalt, der du vor Ephraim, Benjamin und Manasse bist, und komme uns zu Hülfe.

4. Gott, tröste uns, und laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

5. Herr Gott Zebaoth, wie lange willst du zürnen über dem Gebet deines Volks?

6. Du speisest sie mit Thranenbrodt, und tränkest sie mit großem Maß voll Thranen.

7. Du sehest uns unsern Nachbarn zum Zante; und unsere Feinde spotten unsrer.

8. Gott Zebaoth, tröste uns; laß leuchten dein Antlitz, so genesen wir.

9. Du hast einen Weinstock aus Egypten geholet; und hast vertrieben die Heiden, und denselben gepflanzt.

10. Du hast vor ihm die Bahn gemacht; und hast ihn lassen einwurzeln, daß er das Land erfüllet hat.

11. Berge sind mit seinem Schatten bedeckt, und mit seinen Neben die Cedern Gottes.

12. Du hast sein Gewächs ausgebreitet bis ans Meer, und seine Zweige bis ans Wasser.

13. Warum hast du denn seinen Zaun zerbrochen, daß ihn zerreiſset alles, das vorüber gehet?

14. Es haben ihn zerwühlet die wilden Säue, und die wilden Thiere haben ihn verderbet.

15. Gott Zebaoth, wende dich doch;

schau vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock,

16. Und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzt hat, und den du dir festiglich erwählet hast.

17. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde.

18. Deine Hand schütze das Volk deiner Rechten, und die Leute, die du dir festiglich erwählet hast.

19. So wollen wir nicht von dir weichen; laß uns leben, so wollen wir deinen Namen anrufen.

20. Herr Gott Zebaoth, tröste uns; laß dein Antlitz leuchten, so genesen wir.

Der 81. Psalm.

Vermahnung, wie die Seyertage recht zu begehren.

1. Auf der Cithar vorzusingen, Assaph.

2. Singet fröhlich Gotte, der unsere Stärke ist; jauchzet dem Gott Jacob.

3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, liebliche Harfen mit Psaltern.

4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in unserm Feste der Laubhütten.

5. Denn solches ist eine Weise in Israel, und ein Recht des Gottes Jacob.

6. Solches hat er zum Zeugniß gesetzt unter Joseph, da sie aus Egyptensland zogen, und fremde Sprache gehöret hatten.

7. Da ich ihre Schulter von der Last entlediget hatte, und ihre Hände der Edypsen los wurden.

8. Da du mich in der Noth anriefest, half ich dir aus: und erhörete dich, da dich das Wetter überfiel; und versuchte dich am Hadderwasser, Sela.

9. Höre, mein Volk, ich will unter dir zeugen; Israel, du sollst mich hören.

10. Daß unter dir kein ander Gott sey, und du keinen fremden Gott anbetest.

11. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egyptensland geführt hat;

thue

Der 83. Psalm.

Gebet um Hilfe wider die Feinde der Kirche.

1. Ein Psalmlied Assaph.
2. **G**ott, schweige doch nicht also, und sey doch nicht so stille; Gott, halte doch nicht so inne.
3. Denn siehe, deine Feinde toben; und die dich hassen, richten den Kopf auf.
4. Sie machen listige Anschläge wider dein Volk; und rathschlagen wider deine Verborgene.
5. Wohl her, sprechen sie, laßt uns sie ausrotten, daß sie kein Volk seyn; daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.
6. Denn sie haben sich mit einander vereiniget, und einen Bund wider dich gemacht.
7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter,
8. Der Gebaliter, Ammoniter und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus.
9. Assur hat sich auch zu ihnen geschlagen, und helfen den Kindern Lot, Sela.
10. Thue ihnen wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin am Bach Kison;
11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.
12. Mache ihre Fürsien, wie Dreb und Seeb; alle ihre Obersten wie Seba und Zalmuna.
13. Die da sagen: Wir wollen die Häuser Gottes einnehmen.
14. Gott, mache sie wie einen Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.
15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet;
16. Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter.
17. Mache ihre Angesichte voll Schande; daß sie nach deinem Namen fragen müssen.
18. Schämen müssen sie sich, und erschre-

thue deinen Mund weit auf, laß mich ihn füllen.

12. Aber mein Volk gehorchet nicht meiner Stimme, und Israel will mein nicht.

13. So habe ich sie gelassen in ihres Herzens Dünkel, das sie wandeln nach ihrem Rath.

14. Wollte mein Volk mir gehorsam seyn, und Israel auf meinem Wege sehen:

15. So wollte ich ihre Feinde bald dämpfen, und meine Hand über ihre Widerwärtigen wenden.

16. Und die den Herrn hassen, müßten an ihm fehlen; ihre Zeit aber würde ewiglich währen.

17. Und ich würde sie mit dem besten Weizen speisen, und mit Honig aus dem Felsen sättigen.

Der 82. Psalm.

Vom Stand und Amt der weltlichen Obrigkeit.

1. Ein Psalm Assaph.

Gott stehet in der Gemeine Gottes, und ist Richter unter den Göttern.

2. Wie lange wollet ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehen? Sela.

3. Schaffet Recht dem Armen und dem Waisen, und helfet dem Elenden und Dürftigen zum Recht.

4. Errettet den Geringen und Armen, und erlöset ihn aus der Gottlosen Gewalt.

5. Aber sie lassen ihnen nicht sagen, und achtens nicht; sie gehen immer hin im Finstern; darum müssen alle Grundveste des Landes fallen.

6. Ich habe wohl gesagt: Ihr seyd Götter, und allzumal Kinder des Höchsten;

7. Aber ihr werdet sterben wie Menschen, und wie ein Tyrann zu Grunde gehen.

8. Gott, mache dich auf, und richte das Land; denn du bist Erbherr über alle Heiden.

erschrecken immer mehr und mehr; und zu Schanden werden und umkommen.

19. So werden sie erkennen, daß du mit deinem Namen heisset Herr alleine, und der Höchste in aller Welt.

Der 84. Psalm.

Von der Kirche und Predigamt.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, auf der Sittith vorzusingen.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

3. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem Lebendigen Gott.

4. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Junge hecken; nemlich deine Altäre, Herr Zebaoth, mein König und mein Gott.

5. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar, Sela.

6. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärke halten, und von Herzen dir nachwandeln:

7. Die durch das Jammerthal gehen, und machen daselbst Brunnen; und die Lehrer werden mit viel Segen geschmückt.

8. Sie erhalten einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sey zu Zion.

9. Herr, Gott Zebaoth, höre mein Gebet; vernimm's, Gott Jacob, Sela.

10. Gott, unser Schild, schaue doch; siehe an das Reich deines Gefalbten.

11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend. Ich will lieber der Ehre hüten in meines Gottes Hause, denn lange wohnen in der Gottlosen Hütten.

12. Denn Gott, der Herr, ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre, er wird kein Gutes mangeln lassen den Frommen.

13. Herr Zebaoth, wohl dem Menschen, der sich auf dich verläßt.

Der 85. Psalm.

Gebet um Gottes Hülfe und Wohlfahrt aller Stände.

1. Ein Psalm der Kinder Korah, vorzusingen.

2. Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande, und half die Gefangenen Jacobs erlöset.

3. Der du die Missethat vormals vergeben hast deinem Volke, und alle ihre Sünde bedecket, Sela.

4. Der du vormals hast allen deinen Zorn aufgehoben, und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

5. Erbße uns, Gott, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns.

6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn geben lassen immer für und für?

7. Willst du uns denn nicht wieder erquickten, daß sich dein Volk über dir freuen möge?

8. Herr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns.

9. Ach daß ich hören sollte, daß Gott der Herr redete; daß er Friede zusagte seinem Volke, und seinen Heiligen; auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen.

10. Doch ist ja seine Hülfe nahe denen, die ihn süchten, daß in unserm Lande Ehre wohne;

11. Daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

12. Daß Treue auf der Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

13. Daß uns auch der Herr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächse gebe;

14. Daß Gerechtigkeit dennoch vor ihm bleibe, und im Schwange gehe.

Der 86. Psalm.

David's unterschiedliche Bitte.

1. Ein Gebet David's.

Herr, neige deine Ohren, und erhöre mich; denn ich bin elend und arm.

2. Bewahre meine Seele, denn ich bin heilig; hilf du, mein Gott, deinem Knecht, der sich verlässt auf dich.

3. Herr, sey mir gnädig; denn ich rufe täglich zu dir.

4. Erfreue die Seele deines Knechtes; denn nach dir, Herr, verlangt mich.

5. Denn du, Herr, bist gut und gnädig, von grosser Güte allen, die dich anrufen.

6. Bernimm, Herr, mein Gebet, und merke auf die Stimme meines Flehens.

7. In der Noth rufe ich dich an; du wollest mich erhören.

8. Herr, es ist dir keiner gleich unter den Göttern; und ist niemand, der than kan wie du.

9. Alle Heiden, die du gemacht hast, werden kommen, und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen ehren.

10. Das du so groß bist, und Wunder thust, und allein Gott bist.

11. Weise mir, Herr, deinen Weg, das ich wandele in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bey dem Einigen, das ich deinen Namen fürchte.

12. Ich danke dir, Herr, mein Gott, von ganzem Herzen, und ehre deinen Namen ewiglich.

13. Denn deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele errettet aus der tiefen Hölle.

14. Gott, es setzen sich die Stolzen wider mich, und der Hause der Tyrannen stehet mir nach meiner Seele, und haben dich nicht vor Augen.

15. Du aber, Herr Gott, bist barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte und Treue.

16. Wende dich zu mir, sey mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Macht, und hilf dem Sohn deiner Magd.

17. Thue ein Zeichen an mir, das mirs wohl gebe; das es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, das du mir beystehst, Herr, und tröstest mich.

Der 87. Psalm.

Von der christlichen Kirche, unter dem Vorbilde des irdischen Jerusalems.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah. Sie ist vest gegründet auf den heiligen Bergen.

2. Der Herr liebet die Thore Zion, über alle Wohnungen Jacob.

3. Herrliche Dinge werden in dir geprediget, du Stadt Gottes, Sela.

4. Ich will predigen lassen Rahab und Babel, das sie mich kennen sollen; siehe, die Philister und Tyrer, sammt den Moabern, werden daselbst geböhren.

5. Man wird zu Zion sagen, das allerley Leute darinnen geböhren werden, und das er, der Höchste, sie baue.

6. Der Herr wird predigen lassen in allerley Sprachen, das derer etliche auch daselbst geböhren werden, Sela.

7. Und die Sänger, wie am Reigen, werden alle in dir singen, eins uns werden.

Der 88. Psalm.

Gebet in schwerer Anfechtung.

1. Ein Psalmlied der Kinder Korah, vorzusingen, von der Schwachheit der Elenden.

Eine Unterweisung Heman, des Erabiten.

2. Herr Gott, mein Heiland, ich schreye Tag und Nacht vor dir.

3. Laß mein Gebet vor dich kommen, neige deine Ohren zu meinem Geschrey.

4. Denn meine Seele ist voll Jamers, und mein Leben ist nahe bey der Hölle.

5. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Hölle fahren; ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat.

6. Ich liege unter den Todten verlassen, wie die Erschlagenen, die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst, und sie von deiner Hand abgesondert sind.

7. Du hast mich in die Grube hinunter gelegt, ins Finckerniß und in die Tiefe.

D

8. Dein

Psalm 88. 89.

8. Dein Grimm drücket mich, und bränget mich mit allen deinen Fluten, Sela.

9. Meine Freunde hast du ferne von mir gethan, du hast mich ihnen zum Greuel gemacht; ich liege gefangen, und kan nicht auskommen.

10. Meine Gestalt ist jämmerlich vor Elend: Herr, ich rufe dich an täglich, ich breite meine Hände aus zu dir.

11. Wirst du denn unter den Todten Wandel thun? Oder werden die Verstorbenen aufstehen und dir danken? Sela.

12. Wird man in Gräbern erzehlen deine Güte, und deine Treue im Verderben?

13. Mögen denn deine Wunder im Finsterniß erkannt werden? oder deine Gerechtigkeit im Lande, da man nichts gedenket?

14. Aber ich schreye zu dir, Herr, und mein Gebet kommt frühe vor dich.

15. Warum verstößest du, Herr, meine Seele, und verbirgest dein Antlitz vor mir?

16. Ich bin elend und ohnmächtig, daß ich so verstossen bin: ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage.

17. Dein Grimm gehet über mich; dein Schrecken drücket mich.

18. Sie umgeben mich täglich wie Wasser, und umringen mich mit einander.

19. Du machest, daß meine Freunde und Nächsten und meine Verwandren sich ferne von mir thun, um solches Elendes willen.

Der 89. Psalm.

Von dem Mesia und seinem Reich.
1. Eine Unterweisung Ethan, des Esrahiten.

2. Ich will singen von der Gnade des Herrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für.

3. Und sage also: Daß eine ewige Gnade wird ausgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel.

4. Ich habe einen Hund gemacht mit meinem Auserwählten; ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

5. Ich will dir ewiglich Saamen verschaffen, und deinen Stul bauen für und für, Sela.

6. Und die Himmel werden, Herr, deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen.

7. Denn wer mag in den Wolken dem Herrn gleich gelten? Und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem Herrn?

8. Gott ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen, und wunderbarlich über alle, die um ihn sind.

9. Herr, Gott Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger Gott? Und deine Wahrheit ist um dich her.

10. Du herrichst über das umgestümmte Meer; du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben.

11. Du schlägest Rahab zu tode; du zerstreuest deine Feinde, mit deinem starken Arm.

12. Himmel und Erde ist dein; du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist.

13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Zabar und Hermon jauchzen in deinem Namen.

14. Du hast einen gewaltigen Arm; stark ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte.

15. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuls Bekleidung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht.

16. Wohl dem Volk, das jauchzet Kan: Herr, sie werden im Licht deines Antlitzes wandeln.

17. Sie werden über deinem Namen täglich fröhlich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn.

18. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärke, und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhdhen.

19. Denn der Herr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König.

20. Dazumal redetest du im Gesicht zu deinen Heiligen, und sprachest: Ich

Psalm 89. 90.

Ich habe einen Held erwecket, der helfen soll; ich habe erhöhet einen Ausgewählten aus dem Volk.

21. Ich habe funden meinen Knecht David; ich habe ihn gesalbet mit meinem heiligen Öle.

22. Meine Hand soll ihn erhalten, und mein Arm soll ihn stärken.

23. Die Feinde sollen ihn nicht überwältigen, und die Ungerechten sollen ihn nicht dämpfen.

24. Sondern ich will seine Widersacher schlagen vor ihm her; und die ihn hassen, will ich plagen.

25. Aber meine Wahrheit und Gnade soll bey ihm seyn? und sein Horn soll in meinen Namen erhaben werden.

26. Ich will seine Hand ins Meer stellen, und seine Rechte in die Wasser.

27. Er wird mich nennen also: Du bist mein Vater; mein Gott und Hort, der mir hilff.

28. Und ich will ihn zum ersten Sohn machen, allerhöchst unter den Königen auf Erden.

29. Ich will ihm ewiglich behalten meine Gnade, und mein Bund soll ihm feste bleiben.

30. Ich will ihm ewiglich Saamen geben; und seinen Stul, so lang der Himmel währet, erhalten.

31. Wo aber seine Kinder mein Gesetz verlassen, und in meinen Rechten nicht wandeln;

32. So sie meine Ordnungen entheiligen, und meine Gebote nicht halten;

33. So will ich ihre Sünde mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm wenden, und meine Wahrheit nicht lassen fehlen.

35. Ich will meinen Bund nicht entheiligen; und nicht ändern, was aus meinem Munde gegangen ist.

36. Ich habe einst geschworen bey meiner Heiligkeit: Ich will David nicht lügen.

37. Sein Saame soll ewig seyn, und sein Stul vor mir, wie die Sonne.

38. Wie der Mond soll er ewiglich

erhalten seyn, und gleich wie der Zeuge in den Wolken gewis seyn, Sela.

39. Aber nun verstößest du, und verwirfest, und zürnest mit deinem Gesalbten.

40. Du verstößest den Bund deines Knechts, und trittest seine Krone zu Boden.

41. Du zerreiffest alle seine Mauren, und lässest seine Westen zerbrechen.

42. Es rauben ihn alle, die vorüber gehen; er ist seinen Nachbarn ein Spott worden.

43. Du erhöhest die Rechte seiner Widerwärtigen, und erfreuest alle seine Feinde.

44. Auch hast du die Kraft seines Schwerdts weggenommen, und lässest ihn nicht siegen im Streit.

45. Du zerstößest seine Keinigkeit, und wirftest seinen Stul zu Boden.

46. Du verkürzest die Zeit seiner Jugend; und bedecktest ihn mit Hohn, Sela.

47. Herr, wie lange willst du dich so gar verbergen, und deinen Grimm wie Feuer brennen lassen?

48. Gedenke, wie kurz mein Leben ist: Warum willst du alle Menschen umsonst geschaffen haben?

49. Wo ist jemand, der da sebet, und den Tod nicht sehet? Der seine Seele errette aus der Höllen Hand? Sela.

50. Herr wo ist deine vorige Gnade, die du David geschworen hast in deiner Wahrheit?

51. Gedenke, Herr, an die Schmach deiner Knechte, die ich trage in meinem Schoos, von so vielen Völkern allen;

52. Damit dich, Herr, deine Feinde schmähen; damit sie schmähen die Fußstapfen deines Gesalbten.

53. Gelobet sey der Herr ewiglich, Amen, Amen.

Der 90. Psalm.

Von des menschlichen Lebens Sinsälligkeit.

1. Ein Gebet Mose, des Mannes Gottes.

D 2

2. Herr

2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde, und die Welt geschaffen worden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

3. Der du die Menschen lässest sterben, und sprichst: Kommet wieder, Menschenkinder.

4. Denn tausend Jahr sind vor dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.

5. Du lässest sie dahin fahren wie einen Strom, und sind wie ein Schlaf; gleich wie ein Gras, das doch bald welk wird;

6. Das da frühe blühet, und bald welk wird, und des Abends abgehauen wird, und verdorret.

7. Das machet dein Zorn, daß wir so vergehen; und dein Grimm, daß wir so plötzlich dahin müssen.

8. Denn unsere Missethat stellet du vor dich, unsere unerkannte Sünde ins Licht vor deinem Angesicht.

9. Darum fahren alle unsere Tage dahin, durch deinen Zorn; wir bringen unsere Jahre zu, wie ein Geschwätz.

10. Unser Leben währet siebenzig Jahr; und wenns hoch kömmt, so finds achtzig Jahr; und wenns köstlich gewesen ist, so isz Mühe und Arbeit gewesen; denn es fährt schnell dahin, als flögen wir davon.

11. Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich für solchem deinem Grimm?

12. Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden.

13. Herr, lehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig.

14. Thüle uns frühe mit deiner Gnade, so wollen wir rühmen und frolich seyn unser Lebentlang.

15. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest; nachdem wir so lange Unglück leiden.

16. Zeige deinen Knechten deine Werke, und deine Ehre ihren Kindern.

17. Und der Herr, unser Gott, sey uns freundlich; und fördere das Werk unsrer Hände bey uns; ja das Werk unsrerer Hände wolle er fördern.

Der 91. Psalm.

Trost in Sterbensgefahr.

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, und unter dem Schatzen des Allmächtigen bleibet;

2. Der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg; mein Gott, auf den ich hoffe.

3. Denn er errettet mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilenz.

4. Er wird dich mit seinen Fittigen decken, und deine Zuversicht wird seyn unter seinen Flügeln; seine Wahrheit ist Schirm und Schild.

5. Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts; für den Pfeilen, die des Tages fliegen;

6. Für der Pestilenz, die im Finstern schleicht; für der Seuche, die im Mittage verderbet.

7. Ob tausend fallen zu deiner Rechten, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es doch dich nicht treffen.

8. Ja, du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen; und schauen, wie es den Gottlosen vergolten wird.

9. Denn der Herr ist deine Zuversicht, der Höchste ist deine Zuflucht.

10. Es wird dir kein Liebets begegnen, und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

11. Denn er hat seinen Engeln beschohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen;

12. Daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest.

13. Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen.

14. Er begehret mein, so will ich ihm ausbelfen. Er kennet meinen Namen, darum will ich ihn schützen.

15. Er ruhet mich an, so will ich ihn erhören, ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen.

16. Ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein Heil.

Der

Der 92. Psalm.

Gott soll man loben, und warum?

1. Ein Psalmlied auf den Sabbaath-Tag.

2. Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken, und lobsingn deinem Namen, du Höchster;

3. Des Morgens deine Gnade, und des Nachts deine Wahrheit verkündigen,

4. Auf den zehen Saiten und Psalter; mit Spielen auf der Harfen.

5. Denn, Herr, du lässest mich frohlich singen von deinen Werken; und ich rühme die Geschäfte deiner Hände.

6. Herr, wie sind deine Werke so groß? Deine Gedanken sind so sehr tief.

7. Ein Ebrichter gläubt das nicht, und ein Narr achtet solches nicht.

8. Die Gottlosen grünen wie das Gras, und die Uebelthäter blühen alle; bis sie vertilget werden immer und ewiglich.

9. Aber du, Herr, bist der Höchste, und bleibest ewiglich.

10. Denn siehe, deine Feinde, Herr, siehe, deine Feinde werden unkommen, und alle Uebelthäter müssen zerstreuet werden.

11. Aber mein Horn wird erhöht werden, wie eines Einhorn's; und werde gesalbet mit frischem Oele.

12. Und mein Auge wird seine Lust sehen an meinen Feinden; und mein Ohr wird seine Lust hören an den Boshaftigen, die sich wider mich setzen.

13. Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie ein Cedrus auf Libanon.

14. Die gepflanzt sind in dem Hause des Herrn, werden in den Vorhöfen unsers Gottes grünen.

15. Und wenn sie gleich alt werden, werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch seyn.

16. Daß sie verkündigen, daß der Herr so fromm ist, mein Hort, und ist kein Unrecht an ihm.

Der 93. Psalm.

Weisagung von Christo und seinem Reich.

Der Herr ist König, und herlich geschmückt; der Herr ist geschmückt, und hat ein Reich angefangen, so weit die Welt ist, und zugerichtet, daß es bleiben soll.

2. Von dem an stehet dein Stul fest: Du bist ewig.

3. Herr, die Wasserströme erheben sich, die Wasserströme erheben ihre Brausen; die Wasserströme heben empor die Wellen.

4. Die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen greulich; der Herr aber ist noch größer in der Höhe.

5. Dein Wort ist eine rechte Lehre: Heiligkeit ist die Stierde deines Hauses ewiglich.

Der 94. Psalm.

Gebet wider die Feinde der Kirche. Herr Gott, deß die Rache ist, Gott, deß die Rache ist, erscheine.

2. Erhebe dich, du Richter der Welt; vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen.

3. Herr, wie lange sollen die Gottlosen, wie lange sollen die Gottlosen pralen?

4. Und so trotziglich reden, und alle Uebelthäter sich so rühmen?

5. Herr, sie zerschlagen dein Volk, und plagen dein Erbe.

6. Wittwen und Fremdlinge erwürgen sie, und tödten die Waisen,

7. Und sagen: Der Herr siehet nicht, und der Gott Jacob achtet nicht.

8. Merket doch, ihr Narren unter dem Volk; und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden?

9. Der das Ohr gepflanzt hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

10. Der die Heiden züchtiget, sollte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen.

11. Aber der Herr weis die Gedanken der Menschen, daß sie eitel sind.

12. Wohl dem, den du, Herr, züchtigst, und lehrest ihn durch dein Gesetz.

13. Daß er Geduld habe, wenns übel gehet; bis dem Gottlosen die Grube bereitet werde.

14. Denn der Herr wird sein Volk nicht verstoßen, noch sein Erbe verlassen.

15. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Herzen zufallen.

16. Wer stehet bey mir wider die Hoshastigen? Wer tritt zu mir wider die Nebelthäter?

17. Wo der Herr mir nicht hülfte, so läge meine Seele schier in der Stille.

18. Ich sprach: Mein Fuß hat gestrauchelt; aber deine Gnade, Herr, hielt mich.

19. Ich hatte viel Bekümmernisse in meinem Herzen; aber deine Erbsungen erquickten meine Seele.

20. Du wirst ja nimmer eins mit dem schädlichen Stul, der das Gesetz übel deutet.

21. Sie rüsten sich wider die Seele des Gerechten, und verdammen unschuld'g Blut.

22. Aber der Herr ist mein Schutz, mein Gott ist der Hort meiner Zuversicht.

23. Und er wird ihnen ihr Unrecht vergelten, und wird sie um ihre Hoshheit vertilgen; der Herr, unser Gott, wird sie vertilgen.

Der 95. Psalm.

Dem Messia soll man Dank sagen und Gehorsam leisten.

Kommt herzu, laßet uns dem Herren frolocken, und jauchzet dem Hort unsers Heils.

2. Laßet uns mit Danken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchzen.

3. Denn der Herr ist ein grosser Gott, und ein grosser König über alle Götter.

4. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet; und die Höhen der Berge sind auch sein,

5. Denn sein ist das Meer, und er

hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet.

6. Kommt, laßt uns anbeten, und knien, und niedersallen vor dem Herrn, der uns gemacht hat.

7. Denn er ist unser Gott, und wir das Volk seiner Weide, und Schafe seiner Heerde.

8. Heute, so ihr seine Stimme höret, so verstocket euer Herze nicht; wie zu Meriba gekhah, wie zu Massa in der Wüsten.

9. Da mich eure Väter versuchten, fühlten und sahen mein Werk;

10. Daß ich vierzig Jahr Mühe hatte mit diesem Volk, und sprach: Es sind Leute, derer Herz immer den Irrweg will, und die meine Wege nicht lernen wollen.

11. Daß ich schwur in meinem Zorn: Sie sollen nicht zu meiner Ruhe kommen.

Der 96. Psalm.

Von dem neuen Liede des heiligen Evangelii.

Singet dem Herrn ein neues Lied; singet dem Herrn, alle Welt.

2. Singet dem Herrn, und lobet seinen Namen, prediget einen Tag am andern sein Heil.

3. Erzehlet unter den Heiden seine Ehre, unter allen Völkern seine Wunder.

4. Denn der Herr ist groß und hoch zu loben; wunderbarlich über alle Götter.

5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen; aber der Herr hat den Himmel gemacht.

6. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltiglich und löblich zu in seinem Heiligtum.

7. Ihr Völker, bringet her dem Herrn; bringet her dem Herrn Ehre und Macht.

8. Bringet her dem Herrn die Ehre seinem Namen; bringet Geschenke, und kommt in seine Vorhöfe.

9. Betet an den Herrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt.

10. Saget

10. Saget unter den Heiden, daß der Herr König sey, und habe sein Reich, so weit die Welt ist, bereitet, daß es bleiben soll, und richtet die Völker recht.

11. Himmel, freue dich, und Erde, sey fröhlich: das Meer brause, und was drinnen ist.

12. Das Feld sey fröhlich, und alles, was drauf ist; und lasset rühmen alle Bäume im Walde,

13. Vor dem Herrn, denn er kommt, denn er kommt zu richten das Erdreich. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit seiner Wahrheit.

Der 97. Psalm.

Von Christo und seinem Königreich.

Der Herr ist König, des freue sich das Erdreich, und seyen fröhlich die Inseln, so viel ihrer ist.

2. Wolken und dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Gericht ist seines Stuls Bestung.

3. Feuer gehet vor ihm her, und zündet an umher seine Feinde.

4. Seine Blitzen leuchten auf den Erdboden; das Erdreich siebet und erschrickt.

5. Berge zerschmelzen wie Wachs vor dem Herrn, vor dem Herrscher des ganzen Erdbodens.

6. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völker sehen seine Ehre.

7. Schänen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen. Hetet ihn an, alle Götter.

8. Zion hörets, und ist froh, und die Töchter Juda sind fröhlich, Herr, über deinem Regiment.

9. Denn du, Herr, bist der Höchste in allen Landen; du bist sehr erhöht über alle Götter.

10. Die ihr den Herrn liebet, hasset das Arge; der Herr bewahret die Seiten seiner Heiligen; von der Gottlosen Hand wird er sie erringen.

11. Dem Gerechten muß das Licht

immer wieder aufgehen, und Freude den frommen Herzen.

12. Ihr Gerechten, freuet euch des Herrn, und danket ihm, und preiset seine Heiligkeit.

Der 98. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Christi.

1. Ein Psalm.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er thut Wunder: Er sieget mit seiner Rechten, und mit seinem heiligen Arm.

2. Der Herr lässet sein Heil verkündigen; vor den Völkern lässet er seine Gerechtigkeit offenbaren.

3. Er gedeket an seine Gnade und Wahrheit, dem Hause Israel; aller Welt Ende sehen das Heil uners Gottes.

4. Jauchzet dem Herrn alle Welt; singet, rühmet und lobet.

5. Lobet den Herrn mit Harfen, mit Harfen und mit Psalmen;

6. Mit Trommeten und Posaunen; jauchzet vor dem Herrn, dem Könige.

7. Das Meer brause, und was drinnen ist; der Erdboden, und die darauf wohnen.

8. Die Wasserströme frolocken, und alle Berge seyn fröhlich,

9. Vor dem Herrn, denn er kommt das Erdreich zu richten. Er wird den Erdboden richten mit Gerechtigkeit, und die Völker mit Recht.

Der 99. Psalm.

Von des Reichs Christi Beschaffenheit.

Der Herr ist König, darum toben die Völker; er sitzt auf Cherubim, darum reget sich die Welt.

2. Der Herr ist groß zu Zion, und hoch über alle Völker.

3. Man danke deinem grossen und wunderbaren Namen, der da heilig ist.

4. Im Reich dieses Königes hat man das Recht lieb; du giebst Gerechtigkeit, du schaffest Gericht und Gerechtigkeit in Jacob.

5. Erhebet den Herrn, unsern Gott, betet an zu seinem Fußschemel; denn er ist heilig.

6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen; sie riefen an den Herrn, und er erhörte sie.

7. Er redete mit ihnen durch eine Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gab.

8. Herr, du bist unser Gott, du erhörtest sie, du Gott, vergabest ihnen, und strafetest ihr Thun.

9. Erhöhet den Herrn, unsern Gott, und betet an zu seinem heiligen Berge; denn der Herr, unser Gott, ist heilig.

Der 100. Psalm.

Dankfagung für Gottes Wohlthaten.

1. Ein Dankpsalm.

Jauchet dem Herrn alle Welt.

2. Dienet dem Herrn mit Freuden, kommet vor sein Angesicht mit Frolocken.

3. Erkennet, daß der Herr Gott ist; er hat uns gemacht, und nicht wie selbst, zu seinem Volk, und zu Schafen seiner Weide.

4. Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken, zu seinen Vorhöfen mit Loben; danket ihm, lobet seinen Namen.

5. Denn der Herr ist freundlich, und seine Gnade währet ewig, und seine Wahrheit für und für.

Der 101. Psalm.

David's Regentenspiegel.

1. Ein Psalm Davids.

Von Gnade und Recht will ich singen, und dir, Herr, lobsing.

2. Ich handele vorsichtig und redlich bey denen, die mir zugehören, und wandele treulich in meinem Hause.

3. Ich nehme mir keine böse Sache vor; ich hasse den Hebertreter, und lasse ihn nicht bey mir bleiben.

4. Ein verkehrtes Herz muß von mir weichen; den Bösen leide ich nicht.

5. Der seinen Nächsten heimlich verkleumdet, den vertilge ich. Ich

mag des nicht, der stolze Geberden und hohen Muth hat.

6. Meine Augen sehen nach den Treuen im Lande, daß sie bey mir wohnen; und habe gern fromme Diener.

7. Falsche Leute halte ich nicht in meinem Hause; die Lügner gebeyen nicht bey mir.

8. Frühe vertilge ich alle Gottlosen im Lande, daß ich alle Uebelthäter ausrotte aus der Stadt des Herrn.

Der 102. Psalm.

Bußgeber angefochtner und Enndehnungriger Herzen.

1. Ein Gebet des Elenden, so er betrübet ist, und seine Klage vor dem Herrn ausschüttet.

2. **H**err, höre mein Gebet, und laß mein Schreyen zu dir kommen.

3. Werbirge dein Antlig nicht vor mir in der Noth, neige deine Ohren zu mir; wenn ich dich anrufe, so erhöre mich bald.

4. Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch, und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

5. Mein Herz ist geschlagen und verdorret wie Gras, daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

6. Mein Gebein klebet an meinem Fleisch vor Heulen und Seufzen.

7. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten; ich bin gleich wie ein Käuzlein in den verstorbenen Städten.

8. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

9. Täglich schmäden mich meine Feinde, und die mich spotten, schwehren bey mir.

10. Denn ich esse Aschen wie Brodt, und mische meinen Trank mit Weinen.

11. Vor deinem Dräuen und Born; daß du mich aufgehoben und zu Vorden gesteket hast.

12. Meine Tage sind dahin, wie ein Schatten, und ich verdorret wie Gras.

13. Du aber, Herr, bleibest ewiglich, und dein Gedächtniß für und für.

14. Du wolltest dich aufmachen, und über Zion erbarmen, denn es ist Zeit, daß

daß du ihr gnädig seyst, und die Stun-
de ist kommen.

15. Denn deine Knechte wollten ger-
ne, daß sie gebauet würde; und sehen
gerne, daß ihre Steine und Kalk zu-
berichtet würden:

16. Daß die Heiden den Namen des
Herrn fürchten; und alle Könige auf
Erden deine Ehre;

17. Daß der Herr Zion bauet, und
erscheinet in seiner Ehre.

18. Er wendet sich zum Gebet der
Verlassenen, und verschmähet ihr Ge-
bet nicht.

19. Daß werde geschrieben auf die
Nachkommen, und das Volk, das ge-
schaffen soll werden, wird den Herrn
loben.

20. Denn er schauet von seiner hei-
ligen Höhe, und der Herr siehet vom
Himmel auf Erden;

21. Daß er das Seufzen des Gefan-
genen höre, und losmache die Kinder
des Todes.

22. Auf daß sii zu Zion predigen den
Namen des Herrn, und sein Lob zu
Jerusalem.

23. Wenn die Völker zusammen
kommen, und die Königreiche dem
Herrn zu dienen.

24. Er demüthiget auf dem Wege
meine Kraft; er verkürzet meine Tage.

25. Ich sage: Mein Gott! nimm
mich nicht weg in der Hälfte meiner Ta-
ge. Deine Jahre währen für und für.

26. Du hast vorhin die Erde gearün-
det, und die Himmel sind deiner Hän-
de Werk.

27. Sie werden vergehen, aber du
bleibest. Sie werden alle veralten, wie
ein Gewand, sie werden verwandelt, wie
ein Kleid, wenn du sie verwandeln wirst.

28. Du aber bleibest, wie du bist,
und deine Jahre nehmen kein Ende.

29. Die Kinder deiner Knechte
werden bleiben, und ihr Saame wird
vor dir gedeihen.

Der 103. Psalm.

Gottes Güte soll man preisen.

1. Ein Psalm Davids.

Lobe den Herrn, meine Seele, und
was in mir ist, seinen heiligen
Namen.

2. Lobe den Herrn, meine Seele, und
vergib nicht, was er dir Gutes gethan
hat.

3. Der dir alle deine Sünde vergibt,
und heilet alle deine Gebrechen.

4. Der dein Leben vom Verderben
erlößet, der dich erdnet mit Gnade und
Barmherzigkeit.

5. Der deinen Mund fröhlich ma-
chet; und du wider jung wirst wie
ein Adler.

6. Der Herr schaffet Gerechtigkeit
und Gericht allen, die Unrecht leiden.

7. Er hat seine Wege Mose wissen
lassen; die Kinder Israel sein Thun.

8. Barmherzig und gnädig ist der
Herr, geduldig und von großer Güte.

9. Er wird nicht immer haddern,
noch ewiglich Zorn halten.

10. Er handelt nicht mit uns nach
unsern Sünden, und vergilt uns nicht
nach unserer Missethat.

11. Denn so hoch der Himmel über
der Erden ist, lästet er seine Gnade
walten über die, so ihn fürchten.

12. So ferne der Morgen ist vom
Abend, lästet er unsere Uebertretung
von uns seyn.

13. Wie sich ein Vater über Kinder
erbarmet, so erbarmet sich der Herr
über die, so ihn fürchten.

14. Denn er kennet, was für ein
Gemächt wir sind; er gedenket daran,
daß wir Staub sind.

15. Ein Mensch ist in seinem Leben
wie Gras, er blühet, wie eine Blume
auf dem Felde.

16. Wenn der Wind darüber gehet,
so ist sie nimmer da; und ihre Stätte
kennet sie nicht mehr.

17. Die Gnade aber des Herrn wäh-
ret von Ewigkeit zu Ewigkeit über die,
so ihn fürchten; und seine Gerechtig-
keit auf Kindeskind.

18. Bey denen, die seinen Bund
halten, und gedenken an seine Gebot,
daß sie darnach thun.

19. Der Herr hat seinen Stul im
Him-

Himmel bereitet, und sein Reich herrschet über alles.

20. Lobet den Herrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Wortes.

21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren; seine Diener, die ihr seinen Willen thut.

22. Lobet den Herrn, alle seine Werke, an allen Orten seiner Herrschaft. Lobet den Herrn, meine Seele.

Der 104. Psalm.

Lob Gottes aus dem Buche der Natur.

Lobet den Herrn, meine Seele, Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; du bist schön und prächtig geschmückt.

2. Licht ist dein Kleid, daß du an hast; du breitest aus den Himmel wie einen Teppich.

3. Du wöldest es oben mit Wasser; du fährst auf den Wolken, wie auf einem Wagen; und gehst auf den Sitzigen des Windes.

4. Der du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen.

5. Der du das Erdreich arundest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich.

6. Mit der Tiefe bedeckst du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen.

7. Aber von deinem Schelten stehen sie; von deinem Donner fahren sie dahin.

8. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du ihnen gegründet hast.

9. Du hast eine Grenze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken.

10. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen.

11. Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche.

12. An denselben sitzen die Vögel

des Himmels, und singen unter den Zweigen.

13. Du feuchtest die Berge von oben her; du machest das Land voll Früchte, die du schaffest.

14. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest.

15. Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde vom Del; und das Brodt des Menschen Herz stärke.

16. Daß die Bäume des Herrn voll Safts stehen; die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat.

17. Dasselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen.

18. Die hohen Berge sind der Geusen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

19. Du machest den Mond, das Jahr darnach zu theilen; die Sonne weiß ihren Niedergang.

20. Du machest Finsterniß, daß es Nacht wird; da regen sich alle wilde Thiere:

21. Die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von Gott.

22. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher.

23. So gehet denn der Mensch aus an seine Arbeit, und an sein Ackerwerk, bis an den Abend.

24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet; und die Erde ist voll deiner Güte.

25. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde grosse und kleine Thiere.

26. Dasselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, die du gemacht hast, daß sie darinnen scherzen.

27. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise giebest zu seiner Zeit.

28. Wenn du ihnen giebest, so sammeln sie, wenn du deine Hand aufhust, so werden sie mit Gut gesättiget.

29. Wet

29. erschre
Obem;
wieder
30. E
werden
die Ge
31. E
der He
Werke
32. E
sie; er
hen si
33. E
leben
lange
34. E
gesalle
35. E
werden
nicht n
ne G

Kurz
von

D

Ehun

2. E
bedet

3. E
es fre
Herrn

4. E
seiner
wege.

5. E
die e
und l

6. E
nes K
Ause

7. E
richte

8. E
Bun

hat

9. E
ham

10

29. Verbirget du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.

30. Du lässest aus deinen Odem, so werden sie geschaffen, und verneuest die Gestalt der Erden.

31. Die Ehre des Herrn ist ewig; der Herr hat Wohlgefallen an seinen Werken.

32. Er schauet die Erde an, so betet sie; er rühret die Berge an, so rauhen sie.

33. Ich will dem Herrn singen mein Lebenlang, und meinen Gott loben, so lange ich bin.

34. Meine Rede müsse ihm wohlgefallen; ich freue mich des Herrn.

35. Der Sünder müsse ein Ende werden auf Erden, und die Gottlosen nicht mehr seyn. Lobe den Herrn, meine Seele. Halleluja.

Der 105. Psalm.

Kurze Chronica der Kinder Israel von Abraham bis auf Josua.

Danket dem Herrn, und prediget seinen Namen; verkündiget sein Thun unter den Völkern.

2. Singet von ihm, und lobet ihn; redet von allen seinen Wundern.

3. Rühmet seinen heiligen Namen; es freue sich das Herz derer, die den Herrn suchen.

4. Fraget nach dem Herrn, und nach seiner Macht; suchet sein Antlitz allewege.

5. Gedenket seiner Wunderwerke, die er gethan hat, seiner Wunder und seines Worts.

6. Ihr, der Saame Abrahams, seines Knechts, ihr Kinder Jacob, seine Auserwählten.

7. Er ist der Herr, unser Gott, er richtet in aller Welt.

8. Er gedenket ewiglich an seinen Bund des Worts, das er verheissen hat auf viel tauend für und für.

9. Den er gemacht hat mit Abraham, und des Eides mit Isaac.

10. Und stellet daselbige Jacob zu

einem Rechte, und Israel zum ewigen Bunde.

11. Und sprach: Dir will ich das Land Kanaan geben, das Loos eures Erbes.

12. Da sie wenig und gering waren, und Fremdlinge drinnen.

13. Und sie zogen von Volk zu Volk, von einem Königreiche zum andern Volk.

14. Er ließ keinen Menschen ihnen Schaden thun; und strafte Könige um ihrent willen.

15. Laßet meine Gesalbten nicht an, und thut meinen Propheten kein Leid.

16. Und er ließ eine Therrung ins Land kommen, und entzog allen Vorrath des Brodts.

17. Er sandte einen Mann vor ihnen hin; Joseph ward zum Knecht verkauft.

18. Sie zwungen seine Kisse in Stock; sein Leib mußte in Eisen liegen;

19. Bis daß sein Wort kam, und die Rede des Herrn ihn durchläuterte.

20. Da sandte der König hin, und ließ ihn losgeben; der Herr der Völker hieß ihn auslassen.

21. Er sagte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter.

22. Daß er seine Fürsten unterwiesete nach seiner Weise, und seine Aeltesten Weisheit lehrte.

23. Und Israel zog in Egypten, und Jacob ward ein Fremdling im Lande Ham.

24. Und er ließ sein Volk sehr wachsen, und machte sie mächtiger denn ihre Feinde.

25. Er verkehrte jener Herz, daß sie seinem Volke gram wurden; und dachten seine Knechte mit List zu dämpfen.

26. Er sandte seinen Knecht Moßen, Aaron, den er hatte erwählt.

27. Dieselben thäten seine Zeichen unter ihnen, und seine Wunder im Lande Ham.

28. Er ließ Finsterniß kommen, und machts finster; und waren nicht ungehorsam seinen Worten.

29. Er verwandelte ihr Wasser in Blut, und tödtete ihre Fische.

30. Ihr

30. Ihr Land wimmelte Kröten heraus, in den Kammern ihrer Könige.

31. Er sprach, da kam Ungeziefer; Häufe in allen ihren Grenzen.

32. Er gab ihnen Hagel zum Regen; Feuerflammen in ihrem Lande.

33. Und schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume, und zerbrach die Bäume in ihren Grenzen.

34. Er sprach, da kamen Heuschrecken, und Käfer ohne Zahl.

35. Und sie fraßen alles Gras in ihrem Lande, und fraßen die Früchte auf ihrem Felde.

36. Und schlug alle erste Geburt in Egypten, alle ihre erste Erben.

37. Und führte sie aus mit Silber und Gold; und war kein Gebrechlicher unter ihren Stämmen.

38. Egypten ward froh, daß sie gezogen; denn ihre Furcht war auf sie gefallen.

39. Er breitete eine Wolke aus zur Decke; und ein Feuer des Nachts zu leuchten.

40. Sie haten, da ließ er Wachteln kommen, und er sättigte sie mit Himmelsbrod.

41. Er öffnete den Felsen, da flossen Wasser aus, daß Wäße liefen in der dürren Wüsten.

42. Denn er gedachte an sein heiliges Wort, Abraham, seinem Knechte, geredt.

43. Also führte er sein Volk aus mit Freuden, und seine Auserwählten mit Wonnen.

44. Und gab ihnen die Länder der Heiden, daß sie die Güter der Völker einnahmen;

45. Auf daß sie halten sollten seine Rechte, und seine Gesetze bewahren. Halleluja.

Der 106. Psalm.

Lob und Gutthaten Gottes, den Israeliten erzeiget. Und wie sie mit Sünde und Undank große Strafe auf sich gezogen.

1 Halleluja.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Wer kan die grossen Thaten des Herrn ausreden? Und alle seine lobliche Werke preisen?

3. Wohl denen, die das Gebot halten, und thun immerdar recht.

4. Herr, gedenke mein nach deiner Gnade, die du deinem Volke verheissen hast; beweise uns deine Hilfe.

5. Daß wir sehen mögen die Wohlthaten deiner Auserwählten, und uns freuen, daß es deinem Volk wohlgehet, und uns rühmen mit deinem Erbtheil.

6. Wir haben gesündigt sammt unsern Vätern; wir haben mißgehandelt, und sind gottlos gewesen.

7. Unsere Väter in Egypten wollten deine Wunder nicht verstehen; sie gedachten nicht an deine grosse Güte, und waren ungehorsam am Meer, nemlich am Schilfmeer.

8. Er half ihnen aber um seines Namens willen, daß er seine Macht beweisete.

9. Und er schalt das Schilfmeer, da ward es trocken; und führte sie durch die Tiefen, wie in einer Wüsten.

10. Und half ihnen von der Hand des, der sie haffete; und erlösete sie von der Hand des Feindes.

11. Und die Wasser erfäulten ihre Widerfacher, daß nicht einer überblieb.

12. Da glaubten sie an seine Worte, und sungen sein Lob.

13. Aber sie vergaßen bald seiner Werke; sie warteten nicht seines Rathes.

14. Und sie wurden lustern in der Wüsten; und versuchten Gott in der Einöde.

15. Er aber gab ihnen ihre Bitte; und sandte ihnen genug, bis ihnen das vor eckelte.

16. Und sie empöreten sich wider Mosen im Lager; wider Aaron, den Heiligen des Herrn.

17. Die Erde that sich auf, und verschlang Dathan, und deckete zu die Kotte Abiram.

18. Und

18. Und Feuer ward unter ihrer Kotte angezündet, die Flamme verbrannte die Gottlosen.

19. Sie machten ein Kalb in Horeb, und beteten an das gegossene Bild.

20. Und verwandelten ihre Ehre in ein Gleichnis eines Ochsen, der Grassisset.

21. Sie vergaßen Gottes, ihres Heilandes, der so große Dinge in Egypten gethan hatte:

22. Wunder im Lande Ham, und schreckliche Werke am Schilfmeer.

23. Und er sprach, er wollte sie vertilgen; wo nicht Mose, sein Auserwählter, den Kist aufgehalten hätte, seinen Grimm abzuwenden, auf daß er sie nicht gar verderbete.

24. Und sie verachteten das liebe Land; sie gläubten seinem Worte nicht.

25. Und murreten in ihren Hütten, sie gehorchten der Stimme des Herrn nicht.

26. Und er hub auf seine Hand wider sie, daß er sie niederschläge in der Wüsten.

27. Und würfe ihren Saamen unter die Heiden, und streuete sie in die Länder.

28. Und sie hingen sich an den Baal Beer, und assen von den Opfern der todten Götzen.

29. Und erzürneten ihn mit ihrem Thun; da rüh auch die Plage unter sie.

30. Da trat zu Pinehas, und schlichtete die Sache; da ward der Plage gesteuert.

31. Und ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit für und für ewiglich.

32. Und sie erzürneten ihn am Habermasser; und sie zerplageten den Mose übel.

33. Denn sie betrübten ihm sein Herz, daß ihm erste Worte entzuehen.

34. Auch vertilgeten sie die Völker nicht, wie sie doch der Herr geheissen hatte.

35. Sondern sie mengeten sich unter die Heiden, und lerneten derselben Werke.

36. Und dieneten ihren Götzen, die geriethen ihnen zum Aergerniß.

37. Und sie opferten ihren Söhne und ihre Töchter den Teufeln.

38. Und vergossen unschuldig Blut, das Blut ihrer Söhne und ihrer Töchter, die sie opferten den Götzen Kanaan, daß das Land mit Blutschulden besetzt ward.

39. Und verunreinigten sich mit ihren Werken, und hureten mit ihrem Thun.

40. Da ergrimmete der Zorn des Herrn über sein Volk, und gewann einen Creuel an seinem Erbe.

41. Und gab sie in die Hand der Heiden; daß über sie herrscheten, die ihnen gram waren.

42. Und ihre Feinde ängsteten sie, und wurden gedemüthiget unter ihre Hände.

43. Er errettete sie oftmals; aber sie erzürneten ihn mit ihrem Vornehmen; und wurden wenig um ihrer Missethat willen.

44. Und er sah ihre Noth an, da er ihre Klage hörte;

45. Und gedachte an seinen Bund, mit ihnen gemacht; und reuete ihn nach seiner grossen Güte.

46. Und ließ sie zur Barmherzigkeit kommen, vor allen, die sie gefangen hatten.

47. Hilf uns, Herr, unser Gott, und bringe uns zusammen aus den Heiden; daß wir danken deinem heiligen Namen, und rühmen dein Lob.

48. Gelobet sey der Herr, der Gott Israel, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und alles Volk spreche: Amen, Halleluja.

Der 107. Psalm.

Danksgiving zu Gott, für Rettung aus mancherley Nothen.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Saget, die ihr erlöset seyd durch den Herrn, die er aus der Noth erlöset hat;

3. Und die er aus den Ländern zusam-

ammen

sammeln bracht hat, vom Ausgang, vom Niedergang, von Mitternacht, und vom Meer.

4. Die irre gingen in der Wüsten, in ungebáhnem Wege, und funden keine Stadt, da sie wohnen konnten;

5. Hungrig und durstig, und ihre Seele verschmachtet;

6. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth: und er sie errettete aus ihren Angsten.

7. Und fúhrete sie einen richtigen Weg, daß sie gingen zur Stadt, da sie wohnen konnten.

8. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut:

9. Daß er sättiget die durstige Seele, und füllet die hungrige Seele mit Gutem.

10. Die da sitzen mußten im Finsterniß und Dunkel, gefangen im Zwang und Eisen.

11. Darum, daß sie Gottes Geboten ungehorsam gewesen waren, und das Gesetz des Höchsten geschándet hatten.

12. Darum mußte ihr Herz mit Unglück geplaget werden, daß sie da lagen, und ihnen niemand half.

13. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Angsten.

14. Und sie aus dem Finsterniß und Dunkel fúhrete, und ihre Bande zerriß.

15. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut.

16. Daß er zerbricht eiserne Thüren, und zer schlägt eiserne Riegel.

17. Die Narren, so geplaget waren um ihrer Uebertretung willen, und um ihrer Sünde willen.

18. Daß ihnen eckelte vor aller Speise, und wurden todtfrank.

19. Und sie zum Herrn riefen in ihrer Noth, und er ihnen half aus ihren Angsten.

20. Er sandte sein Wort, und machte sie gesund; und errettete sie, daß sie nicht starben.

21. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut;

22. Und Dank opfern, und erzehlen seine Werke mit Freuden.

23. Die mit Schiffen auf dem Meer fuhren, und trieben ihren Handel in grossen Wassern.

24. Die des Herrn Werke erfahren haben, und seine Wunder im Meer.

25. Wenn er sprach, und einen Sturmwind erregete, der die Wellen erhob.

26. Und sie gen Himmel fuhren, und in Abgrund fuhren, daß ihre Seele für Angst verzagete.

27. Daß sie taumelten und wanketen wie ein Trunkener, und wußten keinen Rath mehr.

28. Und sie zum Herrn schrien in ihrer Noth, und er sie aus ihren Angsten fúhrete.

29. Und stillte das Ungewitter, daß die Wellen sich legten.

30. Und sie froh wurden, daß es stille worden war; und er sie zu Lande brachte, nach ihrem Wunsch.

31. Die sollen dem Herrn danken um seine Güte, und um seine Wunder, die er an den Menschenkindern thut,

32. Und ihn bey der Gemeine preisen, und bey den Alten rühmen.

33. Die, welchen ihre Wáche vertrocknet, und die Wasserquellen versiegen waren;

34. Daß ein fruchtbar Land nichts trug, um der Dörsheit willen derer, die darinnen wohnten.

35. Und er das Trockene wiederum wasserreich machte, und im dürrten Lande Wasserquellen.

36. Und die Hungrigen dahin gesetzt hat, daß sie eine Stadt zurichteten, da sie wohnen könnten,

37. Und Aecker besáen, und Weinberge pflanzen mochten, und die jährlichen Früchte erregten;

38. Und er sie segnete, daß sie sich fast mehrten, und ihnen viel Viehes gab.

39. Die, welche niedergedrückt und ge-

Aeschwá
sie gez
40.
geschütt
würde si
41. I
Eiend,
Heerde
42. C
leben, i
bey wi
43. S
So we
hat der

David
um
1. G
2. G
Ehre a
3. A
will se
4.
den W
ter den
5. D
der H
so we
6. C
mel, u
7. I
lediger
ten, u
8. C
des bi
len, u
9.
mein,
nes H
10.
will n
über
11. I
Stad
12.
der d
aus,
13.
Noth
nütze

Geschwächt waren von dem Bösen, der sie gezwungen und gedrungen hatte.

40. Da Verachtung auf die Fürsten geschüttet war, das alles irrig und wüßte fründ.

41. Und er den Armen schütete vor Elend, und sein Geschlecht wie eine Heerde mehrere.

42. Solches werden die Frommen sehen, und sich freuen; und aller Hosen wird das Maul geopfert werden.

43. Wer ist weise, und behält diß? So werden sie merken, wie viel Wohlthat der Herr erzeiget.

Der 108. Psalm.

David's Dankfagung und Gebet um Einsetzung ins Königreich.

1. Ein Psalmlied Davids.

2. Gott, es ist mein rechter Ernst, ich will singen und richten, meine Ehre auch.

3. Wohl auf Psalter und Harfen; ich will fröhe auf seyn.

4. Ich will dir danken, Herr, unter den Böhkern, ich will dir lobsingn unter den Leuten.

5. Denn deine Gnade reichet, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen.

6. Erhebe dich, Gott, über den Himmel, und deine Ehre über alle Lande.

7. Auf das deine lieben Freunde erbediget werden; hilf mit deiner Rechten, und erhöre mich.

8. Gott redet in seinem Heilighum, daß bin ich froh; und will Sichern theilen, und das Thal Suchoth abmessen.

9. Silead ist mein, Manasse ist auch mein, und Ephraim ist die Macht meines Haupt; Juda ist mein Fürst;

10. Moab ist mein Waschtopfen; ich will meinen Schuch über Edom strecken; über die Philister will ich jauchzen.

11. Wer will mich führen in eine feste Stadt? wer wird mich leiten in Edom?

12. Wißt du es nicht thun, Gott, der du uns verstoßest, und zeuchst nicht aus, Gott, mit unrem Heer?

13. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen Hülfe ist kein Nütze.

14. Mit Gott wollen wir Thaten thun. Er wird unsere Feinde untertreten.

Der 109. Psalm.

Weisfagung von Juda, und der Jüden Untren an Christo vertribt, und ihrem Fluch.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Gott, mein Ruhm, schweige nicht.

2. Denn sie haben ihr gottloses und falsches Maul wieder mich aufgeschan, und reden wieder mich mit falscher Zungen.

3. Und sie reden giftig wider mich allenthalben; und streiten wieder mich ohn Ur sach.

4. Dafür, daß ich sie liebe, sind sie wider mich; ich aber bete.

5. Sie beweisen mir Böses um Gutes, und Haß um Liebe.

6. Setze Gottlosen über ihn, und der Satan müsse stehen zu seiner Rechten.

7. Wer sich denselben lehren läßt, daß Leben müsse gottlos seyn, und sein Gebet müsse Sünde seyn.

8. Seiner Tage müssen wenig werden; und sein Amt müsse ein ander empfangen.

9. Seine Kinder müssen Waisen werden, und sein Weib eine Wittwe.

10. Seine Kinder müssen in der Irre gehen und betteln, und suchen als die verdorben sind.

11. Es müsse der Wucherer ausaugen alles, was er hat; und Fremde müssen seine Güter rauben.

12. Und niemand müsse ihm Gutes thun, und niemand erbarme sich seiner Waisen.

13. Seine Nachkommen müssen ausgerottet werden, ihr Name müsse in andern Glied vertilget werden.

14. Seiner Väter Missethat müsse gedacht werden vor dem Herrn, und seiner Mutter Sünde müsse nicht ausgelilget werden.

15. Der Herr müsse sie nimmer aus den Augen lassen, und ihr Gedächtniß müsse ausgerottet werden auf Erden.

16. Darum, daß er so gar keine

Barms

Barmherzigkeit hatte; sondern verfolgte den Glenden und Armen, und den Betrübten, daß er ihn tödtete.

17. Und er wollte den Gluch haben, der wird ihm auch kommen; er wollte des Segens nicht, so wird er auch ferne von ihm bleiben.

18. Und zog an den Gluch wie sein Hemd; und ist in sein Inwendiges gegangen wie Wasser, und wie Del in seine Gebeine.

19. So werde er ihm wie ein Kleid, daß er an habe; und wie ein Gürtel, da er sich allewege mit gürte.

20. So geschehe denen vom Herrn, die mir zuwider sind, und reden Böses wider meine Seele.

21. Aber du, Herr, Herr, sey du mit mir, um deines Namens willen; denn deine Gnade ist mein Trost, errette mich.

22. Denn ich bin arm und elend; mein Herz ist erschlagen in mir.

23. Ich sahre dahin, wie ein Schatzken, der vertrieben wird; und werde verjaget, wie die Heuschrecken.

24. Meine Knie sind schwach von Fasten; und mein Fleisch ist mager, und hat kein Fett.

25. Und ich muß ihr Spott seyn; wenn sie mich sehen, schütteln sie ihren Kopf.

26. Stehe mir bey, Herr, mein Gott; hilf mir nach deiner Gnade,

27. Daß sie innen werden, daß dieß sey deine Hand, daß du, Herr, solches thust.

28. Fluchen sie, so segne du, segnen sie sich wider mich, so müssen sie zu Schanden werden; aber dein Knecht müsse sich freuen.

29. Meine Widersacher müssen mit Schmach angezogen werden, und mit ihrer Schande bekleidet werden, wie mit einem Rock.

30. Ich will dem Herrn sehr danken mit meinem Munde, und ihn rühmen unter vielen.

31. Denn er stehet den Armen zur Rechten, daß er ihm helfe von denen, die sein Leben verurtheilen.

Der 110. Psalm.

Weisagung von Christo, unserm König, Propheten und Hohenpriester.

1. Ein Psalm Davids.

Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.

2. Der Herr wird das Scepter seines Reichs senden aus Zion; herrsche unter deinen Feinden.

3. Nach deinem Sieg wird dir dein Volk williglich opfern im heiligen Schmuck; deine Kinder werden dir geboren, wie der Thau aus der Morgensröthe.

4. Der Herr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen, du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech.

5. Der Herr zu deiner Rechten wird zerschneiden die Könige zur Zeit seines Zorns.

6. Er wird richten unter den Heiden; er wird große Schlacht thun; er wird zerschneiden das Haupt über große Völker.

7. Er wird trinken vom Bach auf dem Wege; darum wird er das Haupt empor heben.

Der 111. Psalm.

Dankagung für Gottes leiblichen und geistlichen Segen.

1. Halleluja.

Ich danke dem Herrn von ganzem Herzen, im Rath der Frommen, und in der Gemeinde.

2. Groß sind die Werke des Herrn; wer ihr achtet, der hat eitel Lust daran.

3. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich; und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Herr.

5. Er gibt Speise denen, so ihn fürchten; er gedenket ewiglich an seinen Bund.

6. Er

6. Er läßt verkündigen seine gewaltige Thaten seinem Volk, daß er ihnen gebe das Erbe der Heiden.

7. Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht, alle seine Gebote sind rechtschaffen.

8. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich.

9. Er sendet eine Erlösung seinem Volk; er verheißet, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name.

10. Die Furcht des Herrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine seine Klugheit, wer darnach thut; des Lob bleibet ewiglich.

Der 112. Psalm.

Der Gottesfürchtigen Eigenschaft und Glückseligkeit.

1. Halleluja.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet, der grosse Lust hat zu seinen Geboten.

2. Des Saame wird gewaltig seyn auf Erden; das Geschlecht der Frommen wird segnet seyn.

3. Reichthum und die Fülle wird in ihrem Hause seyn; und ihre Gerechtigkeit bleibet ewiglich.

4. Den Frommen gehet das Licht auf im Finsterniß, von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

5. Wohl dem, der barmherzig ist, und gerne leihet, und richtet seine Sachen aus, daß er niemand Unrecht thut.

6. Denn er wird ewiglich bleiben; des Gerechten wird nimmermehr vergebessen.

7. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Herz hoffet unverzagt auf den Herrn.

8. Sein Herz ist getrost, und fürchtet sich nicht, bis er seine Lust an seinen Feinden siehet.

9. Er streuet aus, und gibt den Armen; seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich; sein Horn wird erhöht mit Ehren.

10. Der Gottlose wird's sehen, und

wird ihn verdröessen, seine Zähne wird er zusammen beißen, und vergehen. Denn was die Gottlosen gerne wollten, das ist verlohren.

Der 113. Psalm.

Gott gibt den Demüthigen Gnade.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Knechte des Herrn; lobet den Namen des Herrn.

2. Gelobet sey des Herrn Name, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Vom Aufgang der Sonnen bis zu ihrem Niedergang sey gelobet der Name des Herrn.

4. Der Herr ist hoch über alle Heiden; seine Ehre gehet, so weit der Himmel ist.

5. Wer ist, wie der Herr, unser Gott? Der sich so hoch gesetzt hat,

6. Und auf das Niedrige siehet, im Himmel und auf Erden.

7. Der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöht den Armen aus dem Roth;

8. Daß er ihn setze neben die Fürsten, neben die Fürsten seines Volks.

9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen macht, daß sie eine fröhliche Kindermutter wird, Halleluja.

Der 114. Psalm.

Von Ausführung der Kinder Israel aus Egypten.

Da Israel aus Egypten zog, das Haus Jacob aus dem fremden Volke,

2. Da ward Juda sein Heiligthum, Israel seine Herrschaft.

3! Das Meer sahe, und flohe; der Jordan wandte sich zurück;

4. Die Berge hüpfeten wie die Lämmer, die Hügel wie die jungen Schafe.

5. Was war dir, du Meer, daß du flohest? und du Jordan, daß du zurück wandtest?

6. Ihr Berge, daß ihr hüpfetet wie die Lämmer? Ihr Hügel, wie die jungen Schafe?

7. Vor dem Herrn bebet die Erde, vor dem Gott Jacob.

E

8. Der

8. Der den Fels wandelte in Wasser:
see, und die Steine in Wasserbrunnen.

Der 115. Psalm.

Verwerfung der Abgötterey und
des Götzendienstes.

Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern
deinem Namen gib Ehre, um
deine Gnade und Wahrheit.

2. Warum sollen die Heiden sagen:
Wo ist nun ihr Gott?

3. Aber unser Gott ist im Himmel;
er kan schaffen, was er will.

4. Jener Götzen aber sind Silber
und Gold, von Menschen Händen ge-
macht.

5. Sie haben Mäuler, und reden
nicht; sie haben Augen, und sehen nicht.

6. Sie haben Ohren, und hören nicht;
sie haben Nasen, und riechen nicht.

7. Sie haben Hände, und greifen
nicht; Füße haben sie, und gehen nicht,
und reden nicht durch ihren Hals.

8. Die solche machen, sind gleich
also, und alle, die auf sie hoffen.

9. Aber Israel hoffe auf den Herrn,
der ist ihre Hülfe und Schild.

10. Das Haus Aaron hoffe auf den
Herrn, der ist ihre Hülfe und Schild.

11. Die den Herrn fürchten, hoffen
auf den Herrn, der ist ihre Hülfe und
Schild.

12. Der Herr denket an uns, und
segnet uns; er segnet das Haus Israel,
er segnet das Haus Aaron.

13. Er segnet, die den Herrn fürchten,
beyde Kleine und Große.

14. Der Herr segne euch je mehr und
mehr, euch und eure Kinder.

15. Ihr seyd die Gesegneten des
Herrn, der Himmel und Erden ge-
macht hat.

16. Der Himmel allenthalben ist des
Herrn; aber die Erde hat er den Men-
schenkindern gegeben.

17. Die Lobten werden dich, Herr,
nicht loben, noch die hinunter fahren
in die Stille:

18. Sondern wir loben den Herrn
von nun an bis in Ewigkeit, Halleluja.

Der 116. Psalm.

Wie man sich im Kreuz trösten
und verhalten soll.

Das ist mir lieb, daß der Herr meine
Stimme und mein Flehen höret.

2. Daß er sein Ohr zu mir neiget;
darum will ich mein Lebenlang ihn
anrufen.

3. Stricke des Todes hatten mich
umfassen, und Angst der Höllen hat-
ten mich getroffen; ich kam in Jammer
und Noth.

4. Aber ich rief an den Namen des
Herrn: O Herr! errette meine Seele.

5. Der Herr ist gnädig und gerecht,
und unser Gott ist barmherzig.

6. Der Herr behütet die Einfältigen;
wenn ich unterliege, so hilfst er mir.

7. Sen nun wieder zu Frieden, meine
Seele, denn der Herr thut dir Gutes.

8. Denn du hast meine Seele aus
dem Tode gerissen, mein Auge von den
Thränen, meinen Fuß vom Gleiten.

9. Ich will wandeln vor dem Herrn,
im Lande der Lebendigen.

10. Ich gläube, darum rede ich; ich
werde aber sehr geplaget.

11. Ich sprach in meinem Zagen:
Alle Menschen sind Lügner.

12. Wie soll ich dem Herrn vergel-
ten alle seine Wohlthat, die er an mir
thut?

13. Ich will den heilsamen Kelch
nehmen, und des Herrn Namen predi-
gen.

14. Ich will meine Gelübde dem
Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

15. Der Tod seiner Heiligen ist werth
gehalten vor dem Herrn.

16. O Herr, ich bin dein Knecht:
Ich bin dein Knecht, deiner Magd
Sohn; du hast meine Bande zer-
rissen.

17. Die will ich Dank opfern, und
des Herrn Namen predigen.

18. Ich will meine Gelübde dem
Herrn bezahlen, vor alle seinem Volk.

19. In den Höfen am Hause des
Herrn, in dir, Jerusalem, Halleluja.

Der

Der 117. Psalm.

Von dem Messia und seinem Gnadenreich.

1. Lobet den Herrn, alle Heiden, preiset ihn, alle Völker,
2. Denn seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in Ewigkeit, Halleluja.

Der 118. Psalm.

Dankfagung für die Gutthaten, durch Christi Leiden erworben.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

2. Es sage nun Israel: Seine Güte währet ewiglich.

3. Es sage nun das Haus Aaron: Seine Güte währet ewiglich.

4. Es sagen nun, die den Herrn fürchten: Seine Güte währet ewiglich.

5. In der Angst rief ich den Herrn an; und der Herr erhörte mich, und tröstete mich.

6. Der Herr ist mit mir, darum fürchte ich mich nicht: Was können mir Menschen thun?

7. Der Herr ist mit mir, mir zu helfen; und ich will meine Lust sehen an meinen Feinden.

8. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

9. Es ist gut auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten.

10. Alle Heiden umgeben mich; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

11. Sie umgeben mich allenthalben; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

12. Sie umgeben mich wie Bienen, sie dämpfen wie ein Feuer in Dornen; aber im Namen des Herrn will ich sie zerhauen.

13. Man stößet mich, daß ich fallen soll: aber der Herr hilft mir.

14. Der Herr ist meine Macht und mein Psalm, und ist mein Heil.

15. Man singet mit Freuden vom

Siege in den Hüften der Gerechten: Die Rechte des Herrn behält den Sieg.

16. Die Rechte des Herrn ist erhöht; die Rechte des Herrn behält den Sieg.

17. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen.

18. Der Herr züchtiget mich wohl, aber er gibt mich dem Tode nicht.

19. Ehut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich dahinein gehe, und dem Herrn danke.

20. Das ist das Thor des Herrn; die Gerechten werden dahinein gehen.

21. Ich danke dir, daß du mich demüthigest, und hilffest mir.

22. Der Stein, den die Hauleute verworfen, ist zum Eckstein worden.

23. Das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen.

24. Dieß ist der Tag, den der Herr machet: Laßet uns freuen und fröhlich darinnen seyn.

25. O Herr, hilf, o Herr, laß wohl gelingen?

26. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des Herrn: Wir segnen euch, die ihr vom Hause des Herrn seyd.

27. Der Herr ist Gott, der uns erleuchtet. Schmücket das Fest mit Wagen, bis an die Hörner des Altars.

28. Du bist mein Gott, und ich danke dir: mein Gott, ich will dich preisen.

29. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

Der 119. Psalm.

Der Christen gülden A B C, vom Lobe, Liebe, Kraft und Aus des Worts Gottes.

Wohl denen, die ohne Wandel leben, die im Befehl des Herrn wandeln.

2. Wohl denen, die seine Zeugnisse halten; die ihn von ganzem Herzen suchen.

3. Denn welche auf seinen Wegen wandeln, die thun kein Uebels.

4. Du hast geboten fleißig zu halten deine Befehle.

5. O daß mein Leben deine Rechte mit ganzem Ernst hielte!

6. Wenn ich schaue allein auf deine Gebote, so werde ich nicht zu Schanden.

7. Ich danke dir von rechtem Herzen, daß du mich lehrest die Rechte deiner Gerechtigkeit.

8. Deine Rechte will ich halten; verlaß mich nimmermehr.

9. Wie wird ein Jüngling seinen Weg unsrätlich gehen? Wenn er sich hält nach deinen Worten.

10. Ich suche dich von ganzem Herzen; laß mich nicht fehlen deiner Gebote.

11. Ich behalte dein Wort in meinem Herzen, auf daß ich nicht wider dich sündige.

12. Gelobet seyst du, Herr! lehre mich deine Rechte.

13. Ich will mit meinen Lippen erzählen alle Rechte deines Mundes.

14. Ich freue mich des Weges deiner Zeugnisse als über allerley Reichthum.

15. Ich rede, was du befohlen hast, und schaue auf deine Wege.

16. Ich habe Lust zu deinen Rechten, und vergesse deiner Worte nicht.

17. Ehre wohl deinem Knechte, daß ich lebe, und dein Wort halte.

18. Defne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetze.

19. Ich bin ein Gast auf Erden; verbirge deine Gebote nicht vor mir.

20. Meine Seele ist zermalmet für Verlangen nach deinen Rechten allezeit.

21. Du schilfest die Stolzen; verflucht sind, die deiner Gebote fehlen.

22. Wende von mir Schmach und Verachtung; denn ich halte deine Zeugnisse.

23. Es sitzen auch die Fürsten, und reden wider mich; aber dein Knecht redet von deinen Rechten.

24. Ich habe Lust zu deinen Zeugnissen, die sind meine Rathseute.

25. Meine Seele liegt im Staube; erquick mich nach deinem Wort.

26. Ich erzehle meine Wege, und du erhörst mich; lehre mich deine Rechte.

27. Unterweise mich den Weg deiner Befehle: so will ich reden von deinen Wundern.

28. Ich gräme mich, daß mir das Herz verschmachtet; stärke mich nach deinem Worte.

29. Wende von mir den falschesten Weg, und gönne mir dein Gesetz.

30. Ich habe den Weg der Wahrheit erwählet; deine Rechte hab ich vor mich gekellet.

31. Ich hange an deinen Zeugnissen; Herr, laß mich nicht zu Schanden werden.

32. Wenn du mein Herz tröstest, so laufe ich den Weg deiner Gebote.

33. Zeige mir, Herr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende.

34. Unterweise mich, daß ich bewahre dein Gesetz, und halte es von ganzem Herzen.

35. Führe mich auf dem Steige deiner Gebote; denn ich habe Lust darzu.

36. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geiz.

37. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre; sondern erquick mich auf deinem Wege.

38. Laß deinen Knecht dein Gebot festiglich für dein Wort halten, daß ich dich fürchte.

39. Wende von mir die Schmach, die ich scheue; denn deine Rechte sind lieblich.

40. Siehe, ich begehre deiner Befehle; erquick mich mit deiner Gerechtigkeit.

41. Herr, laß mir deine Gnade widerfahren, deine Hilfe nach deinem Worte.

42. Daß ich antworten möge meinem Lasterer; denn ich verlasse mich auf dein Wort.

43. Und nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte.

44. Ich will dein Gesetz halten allewege, immer und ewiglich.

45. Und ich wandle fröhlich; denn ich suche deine Befehle.

Psalm 119.

46. Ich rede von deinen Zeugnissen vor Königen, und schäme mich nicht.

47. Und habe Lust an deinen Geboten, und sind mir lieb.

48. Und hebe meine Hände auf zu deinen Geboten, die mir lieb sind, und rede von deinen Rechten.

49. Gedenke deinem Knecht an dein Wort, auf welches du mich lässest hoffen.

50. Das ist mein Trost in meinem Elende; denn dein Wort erquicket mich.

51. Die Stolzen haben ihren Spott an mir; dennoch weiche ich nicht von deinem Gesetze.

52. Herr, wenn ich gedenke, wie du von der Welt her gerichtet hast, so werde ich getröstet.

53. Ich bin entbrannt über die Gottlosen, die dein Gesetz verlassen.

54. Deine Rechte sind mein Lied im Hause meiner Wallfahrt.

55. Herr, ich gedenke des Nachts an deinen Namen, und halte dein Gesetz.

56. Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte.

57. Ich habe gesagt, Herr, das soll mein Erbe seyn, daß ich deine Wege halte.

58. Ich stehe vor deinem Angesicht von ganzem Herzen: Sey mir gnädig nach deinem Wort.

59. Ich betrachte meine Wege, und kehre meine Füße zu deinen Zeugnissen.

60. Ich eile, und schäme mich nicht, zu halten deine Gebote.

61. Der Gottlosen Kotte beraubet mich; aber ich vergesse deines Gesetzes nicht.

62. Zur Mitternacht stehe ich auf, dir zu danken für die Rechte deiner Gerechtigkeit.

63. Ich halte mich zu denen, die dich fürchten, und deine Befehle halten.

64. Herr, die Erde ist voll deiner Güte; lehre mich deine Rechte.

65. Du thust Guts deinem Knechte, Herr, nach deinem Wort.

66. Lehre mich heilsame Sitten und Erkenntniß; denn ich glaube deinen Geboten.

67. Ehe ich gedemüthiget ward, irrete ich; nun aber halte ich dein Wort.

68. Du bist gütig und freundlich; lehre mich deine Rechte.

69. Die Stolzen ertichten Lügen über mich; ich aber halte von ganzem Herzen deine Befehle.

70. Ihr Herz ist dick wie Schmeer: Ich aber habe Lust an deinem Gesetze.

71. Es ist mir lieb, daß du mich gedemüthiget hast, daß ich deine Rechte lerne.

72. Das Gesetz deines Mundes ist mir lieber, denn viel tausend Stücke Gold und Silber.

73. Deine Hand hat mich gemacht und bereitet; unterweise mich, daß ich deine Gebote lerne.

74. Die dich fürchten, sehen mich, und freuen sich; denn ich hoffe auf dein Wort.

75. Herr, ich weiß, daß deine Gerichte recht sind; und hast mich treulich gedemüthiget.

76. Deine Gnade müsse mein Trost seyn, wie du deinem Knechte zugesaget hast.

77. Laß mir deine Barmherzigkeit wiederfahren, daß ich lebe; denn ich habe Lust zu deinem Gesetze.

78. Ach daß die Stolzen müßten zu Schanden werden, die mich mit Lügen niederdrücken! Ich aber rede von deinem Befehl.

79. Ach daß sich müßten zu mir halten, die dich fürchten, und deine Zeugnisse kennen.

80. Mein Herz bleibe rechtschaffen in deinen Rechten, daß ich nicht zu Schanden werde.

81. Meine Seele verlangt nach deinem Heil; ich hoffe auf dein Wort.

82. Meine Augen sehnen sich nach deinem Worte, und sagen: Wenn trübsteß du mich?

83. Denn ich bin wie eine Haut im Rauch; deine Rechte vergesse ich nicht.

84. Wie lange soll dein Knecht warten? Wenn willst du Gericht halten über meine Verfolger?

Psalm 119.

85. Die Stolzen graben mir Gruben, die nicht sind nach deinem Gesetz.
86. Deine Gebote sind eitel Wahrheit. Sie verfolgen mich mit Lügen; hilf mir.
87. Sie haben mich schier umbracht auf Erden; aber ich verlasse deine Befehle nicht.
88. Erquickte mich durch deine Gnade, daß ich halte die Zeugnisse deines Mundes.
89. Herr, dein Wort bleibet ewiglich, so weit der Himmel ist.
90. Deine Wahrheit währet für und für. Du hast die Erde zugerichtet, und sie bleibet stehen.
91. Es bleibet täglich nach deinem Worte, denn es muß dir alles dienen.
92. Wo dein Gesetz nicht mein Trost gewesen wäre, so wäre ich vergangen in meinem Elende.
93. Ich will deine Befehle nimmermehr vergessen, denn du erquickest mich damit.
94. Ich bin dein, hilf mir; denn ich suche deine Befehle.
95. Die Gottlosen warten auf mich, daß sie mich umbringen; ich aber merke auf deine Zeugnisse.
96. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet.
97. Wie habe ich dein Gesetz so lieb; täglich rede ich davon.
98. Du machest mich mit deinem Gebot weiser, denn meine Feinde sind; denn es ist ewiglich mein Schatz.
99. Ich bin gelehrter, denn alle meine Lehrer; denn deine Zeugnisse sind meine Rede.
100. Ich bin klüger, denn die Alten; denn ich halte deine Befehle.
101. Ich wehre meinem Fuß alle böse Wege, daß ich dein Wort halte.
102. Ich weiche nicht von deinen Rechten; denn du lehrst mich.
103. Dein Wort ist meinem Munde süßer denn Honig.
104. Dein Wort machet mich klug; darum hasse ich alle falsche Wege.
105. Dein Wort ist meines Fußes Feuchte, und ein Licht auf meinem Wege.
106. Ich schwere, und wills halten, daß ich die Rechte deiner Gerechtigkeit halten will.
107. Ich bin sehr gedemüthiget; Herr, erquickte mich nach deinem Worte.
108. Laß dir gefallen, Herr, das willige Opfer meines Mundes; und lehre mich deine Rechte.
109. Ich trage meine Seele immer in meinen Händen, und ich vergesse deines Gesetzes nicht.
110. Die Gottlosen legen mir Strecke; ich aber irre nicht von deinem Befehl.
111. Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe; denn sie sind meines Heilzorns Wonne.
112. Ich neige mein Herz zu thun nach deinen Rechten immer und ewiglich.
113. Ich hasse die Gladbergeister, und liebe dein Gesetz.
114. Du bist mein Schirm und Schild; ich hoffe auf dein Wort.
115. Weichet von mir, ihr Hoshastigen; ich will halten die Gebote meines Gottes.
116. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe; und laß mich nicht zu Schanden werden über meiner Hoffnung.
117. Stärke mich, daß ich genes; so will ich stets meine Lust haben an deinen Rechten.
118. Du zertrittest alle, die deiner Rechte fehlen; denn ihre Trügerey ist eitel Lügen.
119. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg, wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse.
120. Ich fürchte mich vor dir, daß mir die Haut schauert, und entsetze mich vor deinen Rechten.
121. Ich halte über dem Recht und Gerechtigkeit; übergib mich nicht denen, die mir wollen Gewalt thun.
122. Vertritt du deinen Knecht, und tröste ihn, daß mir die Stolzen nicht Gewalt thun.
123. Meine Augen sehnen sich nach deinem

Psalm 119.

deinem Heil, und nach dem Worte deiner Gerechtigkeit.

124. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte.

125. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugnisse.

126. Es ist Zeit, daß der Herr darzu thue; sie haben dein Gesetz zerrissen.

127. Darum liebe ich dein Gebot über Gold und über fein Gold.

128. Darum halte ich stracks alle deine Befehle; ich hasse allen falschen Weg.

129. Deine Zeugnisse sind wunderbarlich; darum hält sie meine Seele. 130. Wenn dein Wort offenbar wird, so erfreuet es, und machet klug die Einfältigen.

131. Ich thue meinen Mund auf, und begehere deine Gebote; denn mich verlangt darnach.

132. Wende dich zu mir, und sey mir anädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben.

133. Laß meinen Gang gewis seyn in deinem Wort; und laß kein Unrecht über mich herrschen.

134. Erlöse mich von der Menschen Trevel, so will ich halten deine Befehle.

135. Laß dein Antlitz leuchten über deinen Knecht, und lehre mich deine Rechte.

136. Meine Augen fließen mit Wasser, daß man dein Gesetz nicht hält.

137. Herr, du bist gerecht, und dein Wort ist recht.

138. Du hast die Zeugnisse deiner Gerechtigkeit, und die Wahrheit hart geboten.

139. Ich habe mich schier zu Tode geüfert, daß meine Widersacher deiner Worte vergessen.

140. Dein Wort ist wohl geläutert, und dein Knecht hat es lieb.

141. Ich bin geringe und verachtet; ich vergesse aber nicht deines Befehls.

142. Deine Gerechtigkeit ist eine ewige Gerechtigkeit, und dein Gesetz ist Wahrheit.

143. Angst und Noth haben mich

truffen; ich habe aber Lust an deinen Geboten.

144. Die Gerechtigkeit deiner Zeugnisse ist ewig; unterweise mich, so lebe ich.

145. Ich rufe von ganzem Herzen, erhöre mich, Herr, daß ich deine Rechte halte.

146. Ich rufe zu dir, hilf mir, daß ich deine Zeugnisse halte.

147. Ich komme früh und schreye; auf dein Wort hoffe ich.

148. Ich mache frühe auf, daß ich rede von deinem Worte.

149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade; Herr, erquickte mich nach deinen Rechten.

150. Meine boshaftigen Verfolger wollen mir zu; und sind fern von deinem Gesetze.

151. Herr, du bist nahe, und deine Gebote sind eitel Wahrheit.

152. Zuvor weiß ich aber, daß du deine Zeugnisse ewiglich gegründet hast.

153. Siehe, mein Elend, und errette mich; hilf mir aus, denn ich vergesse deines Gesetzes nicht.

154. Führe meine Sache, und erlöse mich; erquickte mich durch dein Wort.

155. Das Heil ist ferne von den Gottlosen; denn sie achten deine Rechte nicht.

156. Herr, deine Barmherzigkeit ist groß; erquickte mich nach deinen Rechten.

157. Meiner Verfolger und Widersacher ist viel; ich weiche aber nicht von deinen Zeugnissen.

158. Ich sehe die Verächter, und thut mir wehe, daß sie dein Wort nicht halten.

159. Siehe, ich liebe deine Befehle; Herr, erquickte mich nach deiner Gnade.

160. Dein Wort ist nichts denn Wahrheit, alle Rechte deiner Gerechtigkeit währet ewiglich.

161. Die Fürsten verfolgen mich ohne Ursache; und mein Herz fürchtet sich vor deinen Worten.

162. Ich freue mich über deinem

Worte, wie einer, der eine große Beute krieget.

163. Lügen bin ich gram, und habe Gräuel daran; aber dein Gesetz habe ich lieb.

164. Ich lobe dich des Tages siebenmal, um der Rechte willen deiner Gerechtigkeit.

165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben, und werden nicht strafen.

166. Herr, ich warte auf dein Heil, und thue nach deinen Geboten.

167. Meine Seele hält deine Zeugnisse, und liebet sie fast.

168. Ich halte deine Befehle, und deine Zeugnisse; denn alle meine Wege sind vor dir.

169. Herr, laß meine Klage vor dich kommen; unterweise mich nach deinem Wort.

170. Laß mein Flehen vor dich kommen; errete mich nach deinem Worte.

171. Meine Lippen sollen loben, wenn du mich deine Rechte lehrest.

172. Meine Zunge soll ihr Gespräch haben von deinem Worte; denn alle deine Gebote sind recht.

173. Laß mir deine Hand bestehen, denn ich habe erwählt deine Befehle.

174. Herr, mich verlanget nach deinem Heil, und habe Lust an deinem Gesetze.

175. Laß meine Seele leben, daß sie dich lobe, und deine Rechte mir helfen.

176. Ich bin wie ein verirret und verloren Schaf, suche deinen Knecht; denn ich vergesse deiner Gebote nicht.

Der 120. Psalm.

Gebet wider falsche Lehrer, Verläumder und Tyrannen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich rufe zu dem Herrn in meiner Noth, und er erhört mich.

2. Herr, errete meine Seele von den Lügenmäulern, und von den falschen Zungen.

3. Was kan dir die falsche Zunge thun? Und was kan sie ausrichten?

4. Sie ist wie scharfe Pfeile eines Starken, wie Feuer in Wachstbäumen.

5. Wehe mir, daß ich ein Fremdling bin unter Mesech; ich muß wohnen unter den Hütten Kedar.

6. Es wird meiner Seelen lang zu wohnen bey denen, die den Frieden hassen.

7. Ich halte Frieden, aber wenn ich rede, so fahen sie Krieg an.

Der 121. Psalm.

Gott ein Menschenbüter.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

2. Meine Hülfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

3. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläfet nicht.

4. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht.

5. Der Herr behütet dich, der Herr ist dein Schatten über deiner rechten Hand.

6. Daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts.

7. Der Herr behüte dich für allem Uebel, er behüte deine Seele.

8. Der Herr behüte deinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 122. Psalm.

Herrlichkeit der Stadt Jerusalem.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Ich freue mich des, daß mir gerecht ist, daß wir werden ins Haus des Herrn gehen.

2. Und daß unsere Füße werden stehen in deinen Thoren, Jerusalem.

3. Jerusalem ist gebauet, daß es eine Stadt sey, da man zusammen kommen soll.

4. Da die Stämme hinauf gehen sollen, nemlich die Stämme des Herrn, zu predigen dem Volk Israel, zu danken dem Namen des Herrn.

5. Denn daselbst sitzen die Stühle zum

zum Gericht, die Stüle des Hauses Davids.

6. Wünschet Jerusalem Glück: Es müsse wohl gehen denen, die dich lieben.

7. Es müsse Friede seyn inwendig in deinen Mauern, und Glück in deinen Pallästen.

8. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Friede wünschen.

9. Um des Hauses willen des Herrn, unsers Gottes, will ich dein Bestes suchen.

Der 123. Psalm.

Der Frommen Zustand und Trost.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Ich hebe meine Augen auf zu dir, der du im Himmel sitzt.

2. Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren sehen; wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Frauen; also sehen unsere Augen auf den Herrn, unsern Gott, bis er uns gnädig werde.

3. Sey uns gnädig, Herr, sey uns gnädig; denn wir sind sehr voll Verachtung.

4. Sehr voll ist unsere Seele, der Stolzen Spott, und der Hoffärtigen Verachtung.

Der 124. Psalm.

Dankfagung für Gottes Beystand in der Noth.

1. Ein Lied Davids, im höhern Chor.
Wo der Herr nicht bey uns wäre, so sage Israel,

2. Wo der Herr nicht bey uns wäre, wenn die Menschen sich wider uns setzen:

3. So verschlingen sie uns lebendig. Wenn ihr Zorn über uns ergrimmete,

4. So ersäufete uns Wasser; Ströme gingen über unsere Seele.

5. Es gingen Wasser allzuboch über unsere Seele.

6. Gelobet sey der Herr, daß er uns nicht giebt zum Raube in ihre Zähne.

7. Unsere Seele ist entrunnen, wie ein Vogel dem Strick des Voglers;

der Strick ist zerrissen, und wir sind los.

8. Unsere Hülfe stehet im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 125. Psalm.

Zofnung läßt nicht zu Schanden werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Die auf den Herrn hoffen, die werden nicht fallen, sondern ewiglich bleiben, wie der Berg Zion.

2. Um Jerusalem her sind Berge, und der Herr ist um sein Volk her, von nun an bis in Ewigkeit.

3. Denn der Gottlosen Scepter wird nicht bleiben über dem Häuflein der Gerechten, auf daß die Gerechten ihre Hand nicht ausstrecken zur Ungerechtigkeit.

4. Herr, thue wohl den guten und frommen Herzen.

5. Die aber abweichen auf ihre krumme Wege, wird der Herr wegtreiben mit den Uebelthätern, aber Friede sey über Israel.

Der 126. Psalm.

Der Christen Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.

1. Ein Lied im höhern Chor.
Wenn der Herr die Gefangenen Zion erlösen wird, so werden wir seyn wie die Träumende.

2. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Ruhmens seyn. Da wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Großes an ihnen gethan.

3. Der Herr hat Großes an uns gethan; des sind wir frohlich.

4. Herr, wende unser Gefängnis, wie du die Wasser gegen Mittag trockenest.

5. Die mit Thränen sßen, werden mit Freuden ernten.

6. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Saamen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

Der 127. Psalm.

Gesegnere Haushaltung und
Regierung.

1. Ein Lied Salomo im höhern Chor.

Wo der Herr nicht das Haus bauet,
so arbeiten umsonst, die daran
bauen. Wo der Herr nicht die Stadt
behütet, so wachet der Wächter um-
sonst.

2. Es ist umsonst, daß ihr frühe auf-
stehet, und hernach lange sitzet, und
esset euer Brodt mit Sorgen: denn
seinen Freunden gibt er schlafend.

3. Siehe, Kinder sind eine Gabe
des Herrn, und Leibesfrucht ist ein
Geschenk.

4. Wie die Pfeile in der Hand ei-
nes Starken, also gerathen die jungen
Knaben.

5. Wohl dem, der seinen Köcher
derselben voll hat; die werden nicht
zu Schanden, wenn sie mit ihren Bein-
den handeln im Chor.

Der 128. Psalm.

Frommer Eheleute Amt und
Segen.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
und auf seinen Wegen gehet.

2. Du wirst dich nähren deiner Hän-
de Arbeit; wohl dir, du hast es gut.

3. Dein Weib wird seyn wie ein
fruchtbarer Weinstock um dein Haus
herum; deine Kinder wie die Del-
zweige um deinen Tisch her.

4. Siehe, also wird gesegnet der
Mann, der den Herrn fürchtet.

5. Der Herr wird dich segnen aus
Zion, daß du sehest das Glück Jeru-
salem dein Lebenlang.

6. Und sehest deiner Kinder Kinder:
Friede über Israel.

Der 129. Psalm.

Der Kirche Sieg wider ihre
Feinde.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Sie haben mich oft gedrängt von
meiner Jugend auf, so sage
Israel.

2. Sie haben mich oft gedrängt
von meiner Jugend auf; aber sie haben
mich nicht übermocht.

3. Die Pflüger haben auf meinem
Rücken geackert, und ihre Furchen
lang gezogen.

4. Der Herr, der gerecht ist, hat
der Gottlosen Seele abgehauen.

5. Ach, daß müßten zu Schanden
werden, und zurück kehren alle, die
Zion gram sind!

6. Ach, daß sie müßten seyn wie
das Gras auf den Dächern, welches
verdorret, ehe man es ausrauft!

7. Von welchem der Schnitter sei-
ne Hand nicht füllet, noch der Gar-
benbinder seinen Arm voll;

8. Und die vorüber geben, nicht spre-
chen: Der Segen des Herren sey über
euch; wir segnen euch im Namen des
Herrn.

Der 130. Psalm.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir.

2. Herr, höre meine Stimme,
laß deine Ohren merken auf die Stim-
me meines Flehens.

3. So du willst, Herr, Sünde zu-
rechnen: Herr, wer wird bestehen?

4. Denn bey dir ist die Vergebung,
daß man dich fürchte.

5. Ich harre des Herrn, meine Seele
harret; und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den
Herrn, von einer Morgenwache bis
zur andern.

7. Israel hoffe auf den Herrn; denn
bey dem Herrn ist die Gnade, und viel
Erlösung bey ihm.

8. Und er wird Israel erlösen aus
allen seinen Sünden.

Der 132. Psalm.

Spiegel der Demuth: Gräuel
der Hoffart.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig,
und meine Augen sind nicht stolz;
und wandete nicht in großen Dingen,
die mir zu hoch sind.

2. Wenn

2. Wenn ich meine Seele nicht setzte und stillete, so ward meine Seele entwohnet, wie einer von seiner Mutter entwohnet wird.
3. Israel hoffe auf den Herrn, von nun an bis in Ewigkeit.

Der 132. Psalm.

Gebet Salomonis um Erhaltung des Gottesdienstes und weltlichen Regiments.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Gedenke, Herr, an David, und an alle sein Leiden.

2. Der dem Herrn schwur, und belobte dem Mächtigen Jacobs:

3. Ich will nicht in die Hütte meines Hauses gehen, noch mich aufs Lager meines Bettes legen.

4. Ich will meine Augen nicht schlafen lassen, noch meine Augenlieder schlummern.

5. Bis ich eine Stätte finde für den Herrn, zur Wohnung dem Mächtigen Jacobs.

6. Siehe, wir hören von ihr in Ephrata: wir haben sie funden auf dem Felde des Waldes.

7. Wir wollen in seine Wohnung gehen, und anbeten vor seinem Fußschemel.

8. Herr, mache dich auf zu deiner Ruhe, du und die Lade deiner Macht.

9. Deine Priester las sich kleiden mit Gerechtigkeit, und deine Heiligen sich freuen.

10. Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten, um deines Knechts Davids willen.

11. Der Herr hat David einen wahren Eid geschworen, davon wird er sich nicht wenden: Ich will dir auf deinen Stul setzen die Frucht deines Leibes.

12. Werden deine Kinder meinen Bund halten, und meine Zeugnis, das ich sie lehren werde, so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stul sitzen ewiglich.

13. Denn der Herr hat Zion erwählet, und hat Lust dafelbst zu wohnen.

14. Diß ist meine Ruhe ewiglich:

Hie will ich wohnen, denn es gefällt mir wohl.

15. Ich will ihre Speise segnen, und ihren Armen Brodts genug geben.

16. Ihre Priester will ich mit Heil kleiden, und ihre Heiligen sollen frölich seyn.

17. Dasselbst soll aufgehen das Horn Davids, ich habe meinem Gesalbten eine Leuchte zugerichtet.

18. Seine Feinde will ich mit Schanden kleiden; aber über ihm soll blühen seine Krone.

Der 133. Psalm.

Vom güldenen Kleinod des Friedens und Einträchtigkeit.

1. Ein Lied Davids im höhern Chor.

Siehe, wie fein und lieblich ist's, daß Brüder einträchtig bey einander wohnen.

2. Wie der köstliche Balsam ist, der vom Haupt Aaron herab fließt in seinen ganzen Bart, der herab fließt in sein Kleid.

3. Wie der Thau, der von Hermon herab fällt auf die Berge Zion; denn dasselbst verheisset der Herr Segen und Leben immer und ewiglich.

Der 134. Psalm.

Vom Amt der Kirchendiener.

1. Ein Lied im höhern Chor.

Siehe, lobet den Herrn, alle Knechte des Herrn, die ihr stehet des Nachts im Hause des Herrn.

2. Hebet eure Hände auf im Heiligthum, und lobet den Herrn.

3. Der Herr segne dich aus Zion, der Himmel und Erde gemacht hat.

Der 135. Psalm.

Danksgiving für Gottes Wohlthaten.

1. Halleluja.

Lobet den Namen des Herrn; lobet, ihr Knechte des Herrn.

2. Die ihr stehet im Hause des Herrn, in den Höfen des Hauses unsers Gottes.

3. Lobet den Herrn, denn der Herr ist freundlich; lobsinget seinem Namen, denn er ist lieblich.

4. Denn

4. Denn der Herr hat ihm Jacob erwählet, Israel zu seinem Eigenthum.

5. Denn ich weis, daß der Herr groß ist, und unser Herr vor allen Göttern.

6. Alles, was er will, das thut er, im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen.

7. Der die Wolken lästet aufgehen vom Ende der Erden; der die Flüsse sammt dem Regen macht; der den Wind aus heimlichen Dertern kommen lästet.

8. Der die ersten Geburten schlug in Egypten, beyde der Menschen und des Viehes.

9. Und ließ seine Zeichen und Wunder kommen über dich, Egyptenland, über Pharao und alle seine Knechte.

10. Der viel Völker schlug, und tödtete mächtige Könige;

11. Sihon, der Amoriter König, und Og, den König zu Basan, und alle Königreiche in Kanaan.

12. Und gab ihr Land zum Erbe, zum Erbe seinem Volk Israel.

13. Herr, dein Name währet ewiglich; dein Gedächtniß, Herr, währet für und für.

14. Denn der Herr wird sein Volk richten, und seinen Knechten gnädig seyn.

15. Der Heiden Götzen sind Silber und Gold, von Menschen Händen gemacht.

16. Sie haben Mäuler und reden nicht; sie haben Augen und sehen nicht.

17. Sie haben Ohren und hören nicht; auch ist kein Odem in ihrem Munde.

18. Die solche machen, sind gleich also; alle, die auf solche hoffen.

19. Das Haus Israel lobet den Herrn, lobet den Herrn, ihr vom Hause Aaron.

20. Ihr vom Hause Levi, lobet den Herren; die ihr den Herrn fürchtet, lobet den Herrn.

21. Gelobet sey der Herr aus Zion, der zu Jerusalem wohnet, Halleluja.

Der 136. Psalm.

Dankfagung für Gottes Güte und Wunderthaten.

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich; denn seine Güte währet ewiglich.

2. Danket dem Gott aller Götter; denn seine Güte währet ewiglich.

3. Danket dem Herrn aller Herren; denn seine Güte währet ewiglich.

4. Der große Wunder thut allein; denn seine Güte währet ewiglich.

5. Der die Himmel ordentlich gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

6. Der die Erde aus Wasser ausgebreitet hat; denn seine Güte währet ewiglich.

7. Der große Lichter gemacht hat; denn seine Güte währet ewiglich.

8. Die Sonne, dem Tage vorzusuchen; denn seine Güte währet ewiglich.

9. Den Mond und Sterne, der Nacht vorzusuchen; denn seine Güte währet ewiglich.

10. Der Egypten schlug an ihren ersten Geburten; denn seine Güte währet ewiglich.

11. Und führete Israel heraus; denn seine Güte währet ewiglich.

12. Durch mächtige Hand und ausgereckten Arm; denn seine Güte währet ewiglich.

13. Der das Schilfmeer theilte in zwey Theile; denn seine Güte währet ewiglich.

14. Und ließ Israel durchhin gehen; denn seine Güte währet ewiglich.

15. Der Pharao und sein Heer ins Schilfmeer stieß; denn seine Güte währet ewiglich.

16. Der sein Volk führete durch die Wüste; denn seine Güte währet ewiglich.

17. Der große Könige schlug; denn seine Güte währet ewiglich.

18. Und erwürgete mächtige Könige; denn seine Güte währet ewiglich.

19. Sihon, der Amoriter König; denn seine Güte währet ewiglich.

20. Und Og, den König zu Basan; denn seine Güte währet ewiglich.
21. Und gab ihr Land zum Erbe; denn seine Güte währet ewiglich.
22. Zum Erbe seinem Knecht Israel; denn seine Güte währet ewiglich.
23. Denn er gedachte an uns, da wir untergedrückt waren; denn seine Güte währet ewiglich.
24. Und erbörete uns von unsern Feinden; denn seine Güte währet ewiglich.
25. Der allem Fleische Speise gibt; denn seine Güte währet ewiglich.
26. Denket dem Gott vom Himmel; denn seine Güte währet ewiglich.

Der 137. Psalm.

Der gefangenen Juden Jammerlied.

Und den Wassern zu Babel saßen wir, und weineten, wenn wir an Zion gedachten.

2. Unsere Harfen hingen wir an die Weiden, die drinnen sind.
3. Denn daseibst hießen uns singen, die uns gefangen hielten, und in unserm Heulen süßlich seyn: Lieber, singet uns ein neu Lied von Zion.

4. Wie sollten wir des Herrn Lied singen im fremden Lande?
5. Vergesse ich dein, Jerusalem, so werde meiner Rechten vergessen.

6. Meine Zunge müsse an meinem Gaumen kleben, wo ich dein nicht gedenke; wo ich nicht lasse Jerusalem meine höchste Freude seyn.
7. Herr, gedenke der Kinder Edom am Tage Jerusalem, die da sagen: Rein abe, rein abe, bis auf ihren Hoden.

8. Du versüßete Tochter Babel! wohl dem, der dir vergesse, wie du uns gethan hast.
9. Wohl dem, der deine junge Kinder nimant, und zerschmettert sie an den Stein.

Der 138. Psalm.

Dankesagung für Gottes Güte.

1. Davids.

Ich danke dir von ganzem Herzen; vor den Göttern will ich dir lob-singen.

2. Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken, um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.

3. Wenn ich dich anrufe, so erhöere mich, und gib meiner Seelen große Kraft.

4. Es danken dir, Herr, alle Könige auf Erden, daß sie hören das Wort deines Mundes.

5. Und singen auf den Wegen des Herrn, daß die Ehre des Herrn groß sey.

6. Denn der Herr ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet den Stolzen von ferne.

7. Wenn ich mitten in der Angst wandele, so erquickest du mich, und streckest deine Hand über den Zorn meiner Feinde, und hilffest mir mit deiner Rechten.

8. Der Herr wirds ein Ende machen um meiner willen, Herr, deine Güte ist ewig; das Wort deiner Hände wollest du nicht lassen.

Der 139. Psalm.

Von Gottes Vorsehung, Allmacht und Gegenwart.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen. Herr, du erforschest mich, und kennest mich.

2. Ich sitze oder stehe auf, so weißest du es; du verstehest meine Gedanken von ferne.

3. Ich gehe oder liege, so bist du um mich, und siehest alle meine Wege.

4. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest.

5. Du schaffest es, was ich vor oder hernach thue, und hältst deine Hand über mir.

6. Solches Erkenntniß ist mir zu wunderbarlich und zu hoch, ich kans nicht begreifen.

7. Wo soll ich hingehen vor deinem Geiß?

Psalm 139. 140.

Geist? und wo soll ich hinsiechen vor deinem Angesicht?

8. Führe ich gen Himmel, so bist du da. Bettete ich mir in die Hölle, siehe, so bist du auch da.

9. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äußersten Meer;

10. So würde mich doch deine Hand daselbst führen, und deine Rechte mich halten.

11. Spräche ich: Finsterniß mögen mich decken, so muß die Nacht auch licht um mich seyn.

12. Denn auch Finsterniß nicht finsterr ist bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag; Finsterniß ist wie das Licht.

13. Denn du hast meine Nieren in deiner Gewalt; du warest über mir in Mutterleibe.

14. Ich danke dir darüber, daß ich wunderbarlich gemacht bin; wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl.

15. Es war dir mein Gebeyn nicht verholen, da ich im Verborgnen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden.

16. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden sollten, und derselben keiner da war.

17. Aber wie köstlich sind vor mir, Gott, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa?

18. Sollt ich sie zählen, so würde ihrer mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir.

19. Ach Gott, daß du tödtest die Gottlosen, und die Blutgierigen von mir weichen müßten.

20. Denn sie reden von mir lästerlich, und deine Feinde erheben sich ohne Ursach.

21. Ich hasse ja, Herr, die dich hassen, und verdreht mich auf sie, daß sie sich wider dich setzen.

22. Ich hasse sie in rechtem Ernst; darum sind sie mir feind.

23. Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meine.

24. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

Der 140. Psalm.

Gebet um Errettung von heimlichen und öffentlichen Feinden.

1. Ein Psalm Davids, vorzusingen.

2. **E**rette mich, Herr, von den bösen Menschen; behüte mich für den freveln Leuten,

3. Die Böses gedanken in ihrem Herzen, und täglich Krieg erregen.

4. Sie schärfen ihre Zunge, wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen, Sela.

5. Bewahre mich, Herr, für der Hand der Gottlosen; behüte mich für den freveln Leuten, die meinen Glauben umzustosen.

6. Die Hoffärtigen legen mir Strecke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an dem Wege, Sela.

7. Ich aber sage zum Herrn; Du bist mein Gott; Herr, vernimm die Stimme meines Flehens.

8. Herr, Herr, meine starke Hüfte; du beschirdest mein Haupt zur Zeit des Streits.

9. Herr, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht; stärke seinen Mut; er will nicht; sie möchten sich erheben, Sela.

10. Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihrem Kopf fallen.

11. Er wird Stralen über sie schütten; er wird sie mit Feuer tief in die Erde schlagen, daß sie nimmer nicht aufstehen.

12. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden; ein frevel böser Mensch wird verjagt und gestürzt werden.

13. Denn ich weiß, daß der Herr wird des Elenden Sache und der Armen Recht ausführen.

14. Auch

14. Auch werden die Gerechten deinem Namen danken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben.

Der 141. Psalm.

Gebet um Hilfe und Errettung.

1. Ein Psalm Davids.
Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir; vernimm meine Stimme, wenn ich dich anrufe.

2. Mein Gebet müsse vor dir fügen, wie ein Rauchopfer, meiner Hände Aufheben wie ein Abendopfer.

3. Herr, behüte meinen Mund, und bewahre meine Lippen.

4. Neige mein Herz nicht auf etwas Böses, ein gottlos Wesen zu führen mit den Uebeltätern, das ich nicht esse von dem, das ihnen geliebet.

5. Der Gerechte schlage mich freundlich, und strafe mich, das wird mir so wohl thun, als ein Balsam auf meinem Haupt; denn ich bete stets, das sie mir nicht Schaden thun.

6. Ihre Lehrer müssen gefürzet werden über einen Fels; so wird man denn meine Lehre hören, das sie lieblich sey.

7. Unsere Gebeine sind zerstreuet bis zur Hölle, wie einer das Land zerreiſset und zermöhlet.

8. Denn auf dich, Herr, Herr, sehen meine Augen, ich traue auf dich; verstoße meine Seele nicht.

9. Bewahre mich für dem Stricke, den sie mir gelegt haben, und für der Falle der Uebeltäter.

10. Die Gottlosen müssen in ihre eignen Netze fallen mit einander; ich aber immer vorüber gehen.

Der 142. Psalm.

Davids Gebet um Hilfe und Errettung.

1. Eine Unterweisung Davids, zu beten, da er in der Höle war.

2. Ich schreie zum Herrn mit meiner Stimme; ich sehe dem Herrn mit meiner Stimme.

3. Ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth.

4. Wenn mein Geist in Aengsten ist, so nimmst du dich meiner an; sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe.

5. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen; ich kan nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seelen an.

6. Herr, zu dir schreie ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen.

7. Merke auf meine Klage, denn ich werde sehr Verplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig.

8. Führe meine Seele aus dem Kerker, das ich danke deinem Namen. Die Gerechten werden sich zu mir sammeln, wenn du mir wohl thust.

Der 143. Psalm.

Zufgebet um Abwendung des Uebels, und Erlangung des Guten.

1. Ein Psalm Davids.

Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen um deiner Wahrheit willen, erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

2. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

3. Denn der Feind verfolget meine Seele, und zerschläget mein Leben zu Boden; er leget mich ins Finster, wie die Todten in der Welt.

4. Und mein Geist ist in mir geängstet; mein Herz ist mir in meinem Leibe verkehrert.

5. Ich gedenke an die vorigen Zeiten, ich rede von allen deinen Thaten, und sage von den Werken deiner Hände.

6. Ich breite meine Hände aus zu dir; meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land, Sela.

7. Herr, erhöre mich bald, mein Geist vergehet; verbirge dein Antlig nicht von mir, das ich nicht gleich werde denen, die in die Grube fahren.

8. Laß mich frühe hören deine Gnade, denn

denn ich hoffe auf dich. Thue mir kund den Weg, darauf ich gehen soll; denn mich verlanget nach dir.

9. Errette mich, mein Gott, von meinen Feinden; zu dir habe ich Zuflucht.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen, denn du bist mein Gott; dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

11. Herr, erquicke mich um deines Namens willen; führe meine Seele aus der Noth, um deiner Gerechtigkeit willen.

12. Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen; und bringe um alle, die meine Seele ängsten; denn ich bin dein Knecht.

Der 144. Psalm.

Dankfagung und Gebet für erhaltenen und noch künftigen Sieg.

1. Ein Psalm Davids.

Gelobet sey der Herr, mein Hort, der meine Hände lehret streiten, und meine Fäuste kriegen.

2. Meine Güte und meine Burg, mein Schutz und mein Erretter; mein Schild, auf den ich traue, der mein Volk unter mich zwinget.

3. Herr, was ist der Mensch, daß du dich sein so annimst? Und des Menschenkind, daß du ihn so achtest?

4. Ist doch der Mensch gleich wie nichts; seine Zeit fährt dahin, wie ein Schatte.

5. Herr, neige deine Himmel, und fabre herab; taste die Berge an, daß sie rauchen.

6. Laß blitzen, und zerschreue sie; scheuß deine Stralen, und schrecke sie.

7. Sende deine Hand von der Höhe, und erlöse mich; und errette mich von grossen Wassern, von der Hand der fremden Kinder.

8. Welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch.

9. Gott, ich will dir ein neues Lied singen; ich will dir spielen auf dem Walter von sieben Saiten.

10. Der du den Königen Sieg gibst, und erlösest deinen Knecht David vom mörderischen Schwert des Bösen.

11. Erlöse mich auch, und errette mich von der Hand der fremden Kinder, welcher Lehre ist kein nütze, und ihre Werke sind falsch;

12. Daß unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend, wie die Pflanzen, und unsere Töchter, wie die ausgesaene Erker, gleich wie die Wallüste.

13. Und unsere Kammern voll seyn, die heraus geben können einen Vor-rath nach dem andern; daß unsere Schafe tragen tauSEND, und hundert tausend auf unsern Dörfern.

14. Daß unsere Ochsen viel erarbeitsen; daß kein Schade, kein Verlust, noch Klage auf unsern Gassen seyn.

15. Wohl dem Volk, dem es also gehet. Aber wohl dem Volk, des der Herr sein Gott ist.

Der 145. Psalm.

Lobspruch für das Reich Christi und dessen Wohlthaten.

1. Ein Lob Davids.

Ich will dich erhöhen, mein Gott, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich.

2. Ich will dich täglich loben und deinen Namen rühmen immer und ewiglich.

3. Der Herr ist groß und sehr loblich, und seine Grösse ist unaußsprechlich.

4. Kindesfinder werden deine Werke preisen, und von deiner Gewalt sagen.

5. Ich will reden von deiner herrlichen schönen Pracht, und von deinen Wundern.

6. Daß man solle reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit.

7. Daß man preise deine grosse Güte, und deine Gerechtigkeit rühme.

8. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von grosser Güte.

9. Der

9. Z
erbarin
10.
alle dei
dich lot
11. U
rühme
reden,
12. 2
ne Ge
liche P
13.
Reich,
für un
14. 2
fallen,
derge
15.
und d
seiner
16.
erfüll
gesalle
17-
feinen
seinen
18.
ihn a
anruf
19.
gen be
und h
20
ihn l
Gott
21.
Lob s
nen
ewigl

Vom
1.
Lob
lange
linge
3.

9. Der Herr ist allen gütig, und erbarmet sich aller seiner Werke.

10. Es sollen dir danken, Herr, alle deine Werke, und deine Heiligen dich loben;

11. Und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden,

12. Daß den Menschenkindern deine Gewalt kund werde, und die ehrliebe Pracht deines Königreichs.

13. Dein Reich ist ein ewiges Reich, und deine Herrschaft währet für und für.

14. Der Herr erhält alle, die da fallen, und richtet auf alle, die niedergeschlagen sind.

15. Aller Augen warten auf dich; und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.

16. Du thust deine Hand auf, und erfüllst alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

17. Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen, und heilig in allen seinen Werken.

18. Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen.

19. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen.

20. Der Herr behütet alle, die ihn lieben; und wird vertilgen alle Gottlosen.

21. Mein Mund soll des Herrn Lob sagen, und alles Fleisch lobe seinen heiligen Namen immer und ewiglich.

Der 146. Psalm.

Vom wahren Vertrauen auf Gott.

1. Halleluja.

Lobe den Herrn, meine Seele.

2. Ich will den Herrn loben, so lange ich lebe, und meinem Gott lobsingen, weil ich hie bin.

3. Verlaßet euch nicht auf Fürsten;

sie sind Menschen, die können ja nicht helfen.

4. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden; alsdenn sind verlohren alle seine Anschläge.

5. Wohl dem, des Hilfe der Gott Jacob ist; des Hofnung auf den Herrn, seinen Gott, siehet.

6. Der Himmel, Erde, Meer, und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich.

7. Der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset. Der Herr löset die Gefangenen.

8. Der Herr machet die Blinden sehend. Der Herr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der Herr liebet die Gerechten.

9. Der Herr behütet die Fremdlinge und Waisen, und erhält die Wittwen; und kehret zurück den Weg der Gottlosen.

10. Der Herr ist König ewiglich, dein Gott, Zion, für und für, Halleluja.

Der 147. Psalm.

Vermahnung zur Dankagung für Gottes Vorsorge und Wohlthaten.

Lobet den Herrn, denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding; solch Lob ist lieblich und schön.

2. Der Herr bauet Jerusalem, und bringt zusammen die Verjagten in Israel.

3. Er heilet die zerbrochenes Herzens sind, und verbindet ihre Schmerzen.

4. Er zählet die Sterne, und nennet sie alle mit Namen.

5. Unser Herr ist groß, und von grosser Kraft; und ist unbegreiflich, wie er regieret.

6. Der Herr richtet auf die Elenden, und stößet die Gottlosen zu Boden.

7. Sing-

Psalm 147. 148. 149.

7. Singet um einander dem Herrn mit Danken, und lobet unsern Gott mit Harfen.

8. Der den Himmel mit Wolken verdeckt, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lästet.

9. Der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen.

10. Er hat nicht Luß an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Weimen.

11. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten; die auf seine Güte hoffen.

12. Preise, Jerusalem, den Herrn, lobe, Zion, deinen Gott.

13. Denn er machet feste die Niegel deiner Thore, und segnet deine Kinder drinnen.

14. Er schaffet deinen Grenzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weizen.

15. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnelle.

16. Er gibt Schnee wie Wolle; er streuet Reifen wie Aschen.

17. Er wirft seine Schlossen wie Bissen; Wer kan bleiben vor seinem Frost?

18. Er spricht, so zerschmelzet es; er lästet seinen Wind wehen, so thauet's auf.

19. Er zeigt Jacob sein Wort, Israel seine Sitten und Rechte.

20. So that er keinen Heiden, noch lästet sie wissen seine Rechte, Halleluja.

Der 148. Psalm.

Allgemeine Vermahnung an alle Kreaturen, Gott zu loben.

1. Halleluja.

Lobet, ihr Himmel, den Herrn, lobet ihn in der Höhe.

2. Lobet ihn, alle seine Engel; lobet ihn, alle sein Heer.

3. Lobet ihn, Sonne und Mond; lobet ihn, alle leuchtende Sterne.

4. Lobet ihn, ihr Himmel allenthalb; und die Wasser, die oben am Himmel sind;

5. Die sollen loben den Namen des Herrn; denn er gebet, so wird's geschaffen.

6. Er hält sie immer und ewiglich; er ordnet sie, daß sie nicht anders gehen müssen.

7. Lobet den Herrn auf Erden, ihr Wallfische und alle Tiefen.

8. Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten.

9. Berge und alle Hügel, fruchtbare Bäume, und alle Cedern;

10. Thiere und alles Viehe, Gewürme und Vogel.

11. Ihr Könige auf Erden, und alle Leute, Fürsten und alle Richter auf Erden.

12. Jünglinge und Jungfrauen, Alte mit den Jungen,

13. Sollen loben den Namen des Herrn; denn sein Name allein ist hoch; sein Lob gehet, so weit der Himmel und Erde ist.

14. Und er erhöhet das Horn seines Volks; alle seine Heiligen sollen loben, die Kinder Israel, das Volk, das ihm dienet, Halleluja.

Der 149. Psalm.

Danklied für die Ausbreitung des heiligen Evangelii von Christo.

1. Halleluja.

Singet dem Herrn ein neues Lied, die Gemeine der Heiligen soll ihn loben.

2. Israel freue sich des, der ihn gemacht hat; die Kinder Zion seyen fröhlich über ihrem Könige.

3. Sie sollen loben seinen Namen im Reigen, mit Pauken und Harfen sollen sie ihm spielen.

4. Denn

Der 150. Psalm.

Vermahnung zum Lobe Gottes.

1. Halleluja.
Lobet den Herrn in seinem Heiligthum; lobet ihn in der Beste seiner Macht.
2. Lobet ihn in seinen Thaten; lobet ihn in seiner grossen Herrlichkeit.
3. Lobet ihn mit Posaunen; lobet ihn mit Psalter und Harfen.
4. Lobet ihn mit Pauken und Reigen, lobet ihn mit Saiten und Weisen.
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln, lobet ihn mit wohlklingenden Cymbeln.
6. Alles, was Odem hat, lobet den Herrn, Halleluja.

Ende des Psalters.



Erstes Register derer Psalmen,

nach dem Alphabet.

A.

Ach Herr, strafe mich nicht Ps. 6
 Ach Herr, wie ist meiner 3
 An den Wassern zu Babel 137
 Auf dich, Herr, traue ich 7
 Aus der Tiefe rufe ich, Herr 130

B.

Bewahre mich, Gott, denn Ps. 16
 Bringet her dem Herrn, ihr 29

D.

Da Israel aus Egypten zog Ps. 114
 Danket dem Herrn, denn er ist 106, 107, 118, 136
 freundlich
 Danket dem Herrn und 105
 Das ist ein köstlich Ding 92
 Das ist mir lieb, daß der 116
 Der Herr erhöre dich in der 20
 Der Herr ist König, darum 99
 Der Herr ist König, des freuet 97
 Der Herr ist König und herrlich 93
 Der Herr ist mein Hirte 23
 Der Herr ist mein Licht und 27
 Der Herr sprach zu meinem 110
 Die auf den Herrn hoffen 125
 Die Erde ist des Herrn, und 24
 Die Himmel erzehlen die Ehre 19
 Die Thoren sprechen in ihrem 14, 53
 Du Hirte Israel, höre, der du 80

E.

Eile, Gott, mich zu erretten Ps. 70
 Erhöre mich, wenn ich rufe, Gott 4
 Errette mich, Herr, von den 140
 Errette mich, mein Gott, von 59
 Erzähre dich nicht über die 37
 Es ist von Grund meines 36
 Es siehe Gott auf, daß seine 68

F.

Freuet euch des Herrn, ihr Ps. 33
 Procket mit Händen, alle 47

G.

Gedenke, Herr, an David Ps. 132
 Gelobet sey der Herr, mein: 144
 Gott, der du uns verstoßen 60
 Gott, der Herr, der Mächtige 50
 Gott, du bist mein Gott, frühe 63
 Gott, es ist mein rechter Ernst 108
 Gott, gib dein Gericht dem 72
 Gott, hilf mir, denn das Wasser 69
 Gott, höre mein Gebet, und 55
 Gott ist in Juda bekannt, 76
 Gott ist unsere Zuversicht und 46
 Gott, man lobet dich in der 65
 Gott, mein Ruhm, schweige nicht 109
 Gott, schweige doch nicht also 87
 Gott, sey mir gnädig, denn 56
 Gott, sey mir gnädig nach deiner 51
 Gott, sey uns gnädig, und segne 67
 Gott stehet in der Gemeine Gottes 82
 Gott, warum verstoßest du uns 74
 Gott, wir habens mit unsern 44
 Groß ist der Herr, und hoch 48

H.

Herr, auf dich traue ich, laß Ps. 31
 Herr, der du bist vormals gnädig 85
 Herr, der König freuet sich in 21
 Herr, du erforschest mich und 139
 Herr, erhöre die Gerechtigkeit 17
 Herr, erhöre mein Gebet 143
 Herr, es sind Heiden in dein Erbe 79
 Herr Gott, des die Rache ist 94
 Herr Gott, du bist unre Zusucht 90
 Herr Gott, mein Heiland, ich 88
 Herr, habdere mit meinen 35
 Herr, höre mein Gebet, und laß 102
 Herr, höre mein Wort, 5
 Herr, ich rufe zu dir, eile zu mir 141
 Herr, ich traue auf dich, laß 71
 Herr, mein Herz ist nicht hoffärtig 131
 Herr, neige deine Ohren, und 86
 Herr, schaffe mir Recht 26
 Herr, strafe mich nicht in deinem 38
 Herr,

Herr, unser Herrscher, wie Ps. 8
 Herr, warum trittest du so ferne 10
 Herr, wer wird wohnen in deiner 15
 Herr, wie lange willst du mein 13
 Herzlich lieb hab ich dich, Herr 18
 Hilf, Herr, die Heiligen haben 12
 Hilf mir, Gott, durch deinen 54
 Höre, Gott, meine Stimme 64
 Höre, Gott, mein Geschrey 61
 Höre, mein Volk, mein Geles 78
 Höret zu, alle Völkler, merket 49

J.

Jauchzet dem Herrn, alle Welt Ps. 100
 Jauchzet Gott, alle Lande 66
 Ich danke dem Herren von 9, 111
 Ich danke dir von ganzen Herzen 138
 Ich freue mich deß, das mir 122
 Ich habe mir vorgelegt, ich will 39
 Ich harre des Herren, und der 40
 Ich hebe meine Augen auf zu den 121
 Ich hebe meine Augen auf zu dir 123
 Ich preise dich, Herr, denn du 30
 Ich rufe zu dem Herrn in meiner 120
 Ich schrey mit meiner Stimme 77
 Ich schrey zum Herren mit meiner 142
 Ich traue auf den Herren 11
 Ich will den Herren loben allezeit 34
 Ich will dich erhöhen, mein 145
 Ich will singen von der Gnade 89
 Israel hat dennoch Gott zum Trost 73

K.

Kommet herzu, laßt uns dem Ps. 95

L.

Lobe den Herren, meine Seele Ps. 104
 Lobe den Herren, meine Seele. Ich 146
 Lobe den Herren, meine Seele, und 103
 Lobet den Herren, alle Heiden 117
 Lobet den Herren, denn unsern 147
 Lobet den Herren in seinem Heilig. 150
 Lobet den Namen des Herrn 135
 Lobet, ihr Himmel, den Herren 148
 Lobet, ihr Knechte des Herrn 113

M.

Meine Seele ist stille zu Gott Ps. 62
 Mein Gott, mein Gott, warum 22
 Mein Herz tichtet ein seines Lied 45

N.

Nach dir, Herr, verlanget mich. Ps. 25
 Nicht uns, Herr, nicht uns 115

R.

Richte mich, Gott, und führe Ps. 43

S.

Seyd ihr denn stumm, daß ihr Ps. 58
 Sey mir gnädig, Gott, sey mir 57
 Sie haben mich oft gedrängt von 129
 Siehe, lobet den Herren alle 134
 Siehe, wie fein und lieblich isß 133
 Sie ist fest gegründet auf den 87
 Singet dem Herrn ein neues Lied 96
 Singet dem Herrn ein neues 98, 149
 Singet frohlich Gott, der unsre 81

T.

Von Gnade und Recht will ich Ps. 101

W.

Warum toben die Heiden Ps. 2
 Was trodest du denn, du Tyrann 52
 Wenn der Herr die Gefangenen 126
 Wenn ich rufe zu dir, Herr 28
 Wer unter dem Schirm des 91
 Wie der Hirsch schreyet nach 42
 Wie lieblich sind deine Wohnung. 84
 Wir danken dir, Gott, wir 75
 Wo der Herr nicht bey uns wäre 124
 Wo der Herr nicht das Haus bauet 127
 Wohl dem, dem die Uebertretungen 32
 Wohl dem, der den Herren fürchtet, 112
 der 112
 Wohl dem, der den Herren fürchtet, 128
 und 128
 Wohl dem, der nicht wandelt im 1
 Wohl dem, der sich des Dürftigen 41
 Wohl denen, die ohne Wandel 119



Zwentes Register derer Psalmen.

So auf jeden Sonn- und Festtag in der Kirche
oder zu Hause können gesungen oder
gelesen werden.

1 Advent	Psalm 102	Erubi	Psalm 27, 143
2 Advent	50	Psingstsonntag	51
3 Advent	24	Psingstmontag	116
4 Advent	24	Psingstdienstag	100
1 Christtag	92	Trinitatisfest	27
2 Christtag	98	1 Trinitatis	62
3 Christtag	100	2 Trinitatis	72
Sonntag nach Weynachten	117	3 Trinitatis	25
Neujahr	34	Johannistag	33
Nach dem Neujahre	62	4 Trinitatis	112
Heiliger drey Königtage	8	Maria Heimsuchung	12
1 Sonntag nach Epiphan.	121	5 Trinitatis	8, 117
2 Sonntag nach Epiphan.	127	6 Trinitatis	133
3 Sonntag nach Epiphan.	13	7 Trinitatis	145
4 Sonntag nach Epiphan.	46	8 Trinitatis	12
5 Sonntag nach Epiphan.	91	9 Trinitatis	50
6 Sonntag nach Epiphan.	15	10 Trinitatis	3
Maria Reinigung	12	11 Trinitatis	113, 130
Septuagesimä	38	12 Trinitatis	34, 39
Sexagesimä	1	13 Trinitatis	70
Esto mihi	31	14 Trinitatis	117
Invocavit	91	15 Trinitatis	23, 139
Reminiscere	25	16 Trinitatis	90
Oculi	25	Michaelisfest	91
Patere	84	17 Trinitatis	50
Judica	43	18 Trinitatis	110
Palmarum	92	19 Trinitatis	39
Maria Verkündigung	91	20 Trinitatis	1
Ostersonntag	110	21 Trinitatis	39
Ostermontag	62	22 Trinitatis	6, 130
Osterdienstag	16	23 Trinitatis	20, 85, 126
Quasimodogeniti	116	24 Trinitatis	90
Misericordias Domini	23	25 Trinitatis	55, 70
Jubilate	66	26 Trinitatis	126
Cantate	98	An Busz- Fast- und Bettagen die 7.	
Rogate	50, 34	Buszpsalmen, als der 6, 32, 38, 51,	
Himmelfahrt	32, 68, 74	102, 130, 143.	



Drit

Drittes Register,

zum rechten Gebrauch des Psalters.

Die Psalmen Davids werden getheilet in

I. Betspsalmen.

Für die Kirche, 3, 5, 28, 59, 64, 71,
74, 77, 79, 80, 83, 94, 112, 125.
Wider die Feinde der Kirche, 7, 16,
19, 27, 42, 54, 56, 57, 62, 141.
Wider die Verfolger der Kirche, 10,
12, 36, 44, 55, 69, 70, 94, 109, 120.
Um Frieden der Kirche, 60, 86, 137,
140.
Um das göttliche Wort, das uns Gott
dasselbe geben und dabey erhalten
wolle, 67, 69, 119.
Um Vergebung der Sünde, und das
uns Gott durch sein Wort und Geist
leiten wolle, 25, 38, 59, 86, 90,
130, 141, 142.
Für weltliche Obrigkeit, 20, 62.
Wider das böse Gewissen, 6, 38, 88.

II. Bußpsalmen.

6, 32, 38, 51, 102, 130, 143.

III. Dankpsalmen.

Für das Wort und andere geistliche
Gaben, 34, 42, 66, 103, 109, 122,
138, 145, 147.
Für leiblichen Segen, 33, 105, 107,
108, 114, 116, 139, 144, 146.
Für Rettung der Kirche, 76, 86, 108,
111, 116, 135, 136.
Für Rettung von den Tyrannen, und
in andern Nöthen, 9, 18, 30, 66,
113.

IV. Lehrpsalmen.

Von Vergebung der Sünde, 51, 130,

Das man allein auf Gott trauen soll,
4, 33, 61, 112, 115, 131, 146, 148.

Das man Gottes Wort hören und
fromm leben soll, 1, 15, 41, 78, 81,
92, 95, 96, 100, 112, 149.

Das man sich nicht dran ärgern soll,
das es den bösen Huben wohl, und
frommen Kindern Gottes so übel
in der Welt gehet, 37, 39, 49, 52,
63, 73, 92, 129.

Für die Kirchenlehrer, 134, 150.

Für die weltliche Obrigkeit und Haus-
stand, 2, 82, 101, 125, 127, 128, 133,
144.

V. Trostpsalmen.

Für die Kirche, das sie Gott erhalten,
und ihre Feinde sürgen wolle, 3,
11, 23, 33, 36, 46, 47, 76, 124, 125,
126.

Wider die falschen Lehrer, 5, 10, 12,
58.

VI. Weisfagenen.

Von Christi Person und Amt, 3, 110,
118.

Von Christi Leiden und Herrlichkeit,
2, 8, 16, 21, 22, 68.

Von Ausbreitung des Evangelii, 19,
40, 45, 47, 50, 72, 78, 93, 97,
98.

VII. Zeitpsalmen.

Morgens, 63, 103, 130.

Mittags, 4, 7, 19, 104, 121.

Zur Vesper, 30, 91, 104.

Abends, 3, 4, 8, 127, 134, 139.

Viertes Register,

oder:

Psalmentafel,
auf alle Tage der Wochen, nach den sieben Bitten des
Vater Unfers eingetheilet.

NB. Die mit einem * gezeichneten Psalmen gehören eigentlich zu
den Beschluß.

Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerst.	Freitag.	Sonntag.	Donnerst.
Psaln	Psaln	Psaln	Psaln	Psaln	Psaln	Psaln
1	2	15	41	6	11	3
4	5	21	61	7	13	18
14	8	34	62	32	17	20
19	9	37	64	38	22	25
29	10	40	65	51	35	26
33	12	52	101	69	42	31
36	16	81	104	85	57	39
43	23	100	107	95	58	44
50	24	109	112	102	60	49
53	27	116	113	106	71	54
63	28	123	121	130	73	55
66	45	131	122	143	77	56
75	46	141	127	146*	88	59
76	47	30*	128	148*	94	70
78	48	67*	132	149*	108	74
86	68	103*	133	150*	118	79
96	72	105*	134		124	90
98	80	117*	136		137	91
99	83		139		138	120
111	84		144			126
114	87		145			129
115	89		147			140
119 in 5 mal.	92					142
135	93					
	97					
	110					
	125					

Hel
den

nich
Ze
hen
nan
nan
den

ter
sa
mer
na
cht,
als
ge

ich,
urch
hen
an,
und
gen

n f
laß
ins
ein
oh
dir,

m.

B 2983

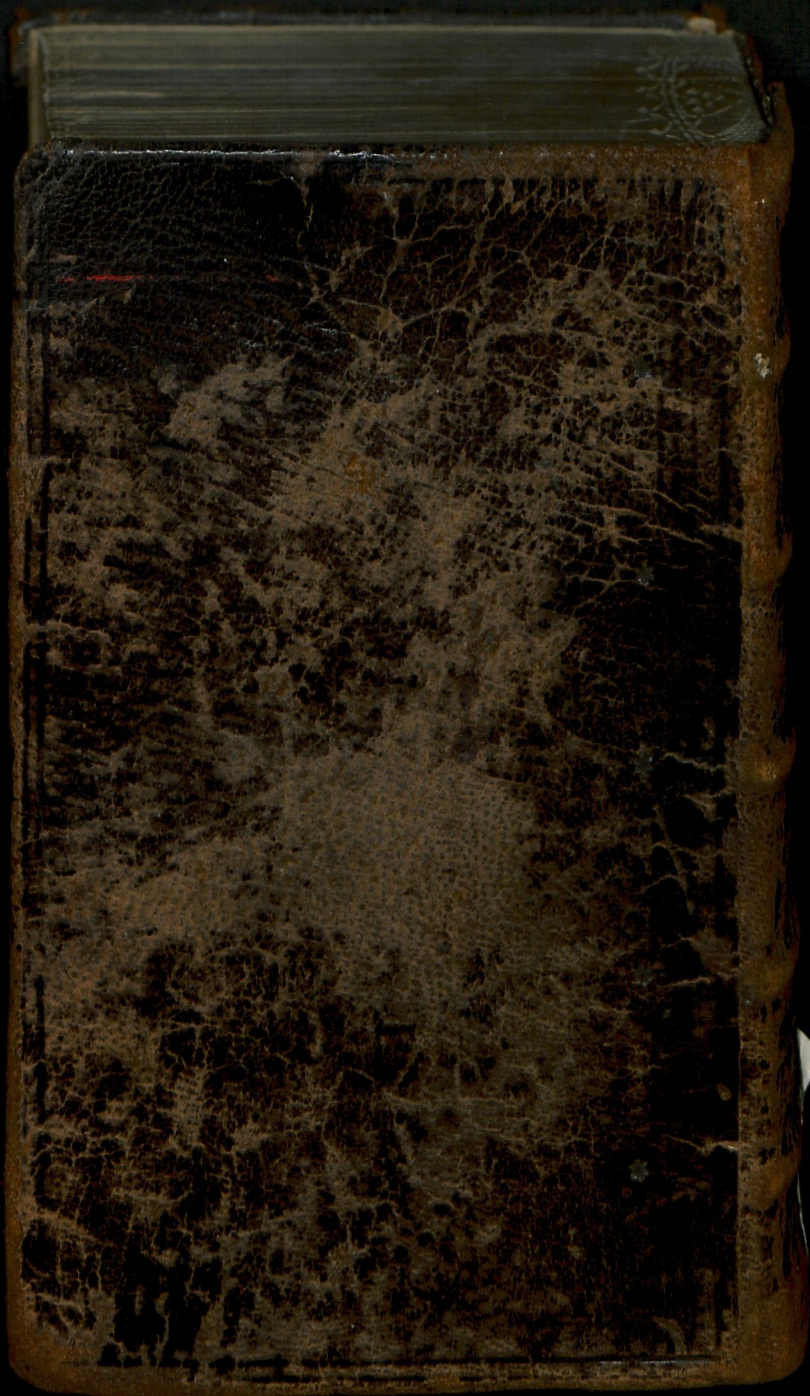
X 233 8007

ULB Halle

3

005 401 593







Der ganze
Psalter

des
Königs und Propheten
Davids,

verdeutsch
durch

D. Martin Luther.

Mit jedes Psalms kurzen Summarien und
beygefügtten nützlichen Registern.



Hirschberg,
gedruckt und zu bekommen bey Immanuel Krahn.